



# 2024 auf einen Blick

UMSATZERLÖSE

**170,4**  
Mio EUR

NEU INSTALLIERTE LEISTUNG

**151,58**  
MW

ERGEBNIS  
NACH ERTRAGSTEUERN

**20,3**  
Mio EUR



5 Windparks



6 PV-Projekte

STROMERZEUGUNG

**1,57** TWh



Inbetriebnahme Ariano  
größter W.E.B-Windpark mit

**84** MW

## Das Jahr 2024 ...

### ... war ein Jahr der Inbetriebnahmen

2024 war mit 151,58 MW das erfolgreichste Inbetriebnahme-Jahr der W.E.B bis heute. Sechs Photovoltaikanlagen und fünf Windparks in drei Ländern gingen ans Netz: darunter Ariano, der mit 84 MW bis dato größte Windpark der W.E.B, und Grafenschlag, der erste Hybridpark. An den Inbetriebnahmen der Zukunft wird gearbeitet. Die Pipeline umfasst aktuell mehr als 100 Windkraft- und Photovoltaikprojekte in verschiedenen Entwicklungsstadien und unterschiedlichen Größen in mehreren Ländern.

## INVESTOR RELATIONS

**6.838**  
Aktionär:innen

**183** neue  
Aktionär:innen

**136,1** EUR

Jahresdurchschnittspreis<sup>1</sup>  
der Aktie im Traderoom

**50** Mio EUR

Anleihekaptal eingeworben

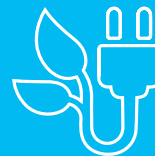


JUBILÄUMSJAHR

**30**

Jahre W.E.B

STROMANBIETERCHECK



**2. Platz**

unter den österreichweiten  
Stromanbietern

<sup>1</sup> Da die W.E.B-Aktie nicht börsennotiert ist, wird auch kein Kurs gebildet. Der hier dargestellte Durchschnittspreis wurde aus den Transaktionen via Traderoom ermittelt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.

## ... lieferte einen Rekorderlös bei der Anleihe-Emission

Wie schon in den vergangenen Jahren war auch die jüngste Emission von W.E.B-Anleihen ein voller Erfolg. Die Zeichnungssumme von 50 Mio EUR unterstreicht das anhaltende Vertrauen der Anleger:innen in ein echtes Green Investment und sichert den internationalen Wachstumskurs der W.E.B. Dieses Vertrauen sieht die W.E.B als klaren Auftrag: Der Emissionserlös aus der Anleihe 2024 wird zielgerichtet und umsichtig in die Entwicklung neuer Projekte und in den Ausbau des Kraftwerksportfolios investiert.

# Kennzahlen W.E.B-Gruppe

<b>Finanzkennzahlen</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<b>Mio EUR</b>					
Umsatzerlöse	106,2	113,6	174,1	231,8	170,4
Operatives Ergebnis	28,6	31,4	49,6	81,6	43,6
Finanzergebnis	-8,6	-9,3	-8,6	-13,0	-14,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	20,0	22,2	41,0	68,6	28,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	15,5	17,1	29,7	52,7	20,3
Ergebnis je Aktie (EUR)	4,1	4,7	8,4	16,0	5,7
Bilanzsumme	610,3	672,9	740,3	882,6	948,3
Eigenkapital	150,0	182,2	209,1	240,5	239,9
Eigenkapitalquote (%)	24,6	27,1	28,2	27,2	25,3
Cashflow aus dem operativen Bereich	68,5	69,0	73,8	140,4	35,2
Investitionen	44,1	53,0	103,0	178,4	132,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	10,3	10,3	15,2	23,5	8,4

<b>Stromerzeugung</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<b>MWh</b>					
Windkraft	1.272.488	1.207.399	1.271.762	1.426.229	1.517.650
Photovoltaik	22.450	23.302	33.730	33.964	50.732
Wasserkraft	7.196	6.627	6.684	8.392	5.697
<b>Stromerzeugung gesamt</b>	<b>1.302.135</b>	<b>1.237.329</b>	<b>1.312.176</b>	<b>1.468.585</b>	<b>1.574.079</b>

<b>Installierte Leistung</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<b>MW per 31.12.</b>					
Österreich	230,9	243,6	275,8	288,0	319,5
Italien	32,1	32,1	32,3	32,3	128,3
Deutschland	99,7	99,7	99,7	95,7	106,8
Frankreich	102,8	102,8	102,8	102,8	102,8
Kanada	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8
USA	9,1	16,6	36,6	36,6	36,6
Tschechische Republik	9,1	9,1	9,1	9,3	9,3
<b>Erzeugungskapazität gesamt</b>	<b>523,5</b>	<b>543,7</b>	<b>596,1</b>	<b>604,5</b>	<b>743,1</b>

<b>Kraftwerke</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<b>Anzahl per 31.12.</b>					
Österreich	142	147	162	166	169
Frankreich	44	44	44	44	44
Deutschland	48	48	48	46	42
Kanada	25	25	25	25	25
USA	5	7	12	12	12
Italien	10	10	11	11	35
Tschechische Republik	8	8	8	8	8
<b>Kraftwerke gesamt</b>	<b>282</b>	<b>289</b>	<b>310</b>	<b>312</b>	<b>335</b>

# Inhalt

---

## 02

### 2024 im Rückblick

- Statement des Vorstands 02
- Inbetriebnahme Ariano 06
- Hybridkraftwerk Grafenschlag 08
- Jubiläumsjahr 10

## 12

### W.E.B im Überblick

- W.E.B auf einen Blick 12
- W.E.B im Kurzportrait 14

## 18

### Stakeholder & Governance

- Mitarbeiter:innen 18
- Investor Relations 22
- Organe der Gesellschaft 28
- Corporate Governance 30
- Bericht des Aufsichtsrats 34

## 42

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

## 76

### Konzernabschluss

- Konzernbilanz 76
- Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 78
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung 79
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals 80
- Konzern-Geldflussrechnung 82

### Konzernanhang 84

### Bestätigungsvermerk 148

---

### Einzelabschluss

- Gewinn-und-Verlust-Rechnung der  
WEB Windenergie AG 154
- Bilanz der WEB Windenergie AG 156

# Erfolg wächst aus starken Wurzeln

Mit so vielen Inbetriebnahmen wie noch nie, der erfolgreichsten Anleihe unserer Geschichte und einer prall gefüllten Projektpipeline haben wir unsere Wachstumsstrategie im Jahr 2024 konsequent fortgesetzt. Als maßgeblicher Treiber der Energiewende haben wir zahlreiche neue Projekte – darunter mit Ariano den größten Windpark unserer Firmengeschichte – realisiert und neue Chancen ins Visier genommen. Wichtigste Basis für unsere mutige Unternehmensentwicklung ist das Vertrauen unserer Aktionär:innen. Nachhaltiges Wachstum ist weiterhin unser klarer Fokus.



Das Jahr 2024 war ein gutes für die W.E.B – auch wenn die Rahmenbedingungen für die Energiewende derzeit herausfordernd sind. Politische Entwicklungen und regulatorische Unsicherheiten stellen den Sektor immer wieder vor neue Aufgaben. Doch als Pionierbetrieb im Bereich Erneuerbare Energien wissen wir: Veränderungen gehören dazu. Unsere Erfahrung zeigt, dass der Wandel nicht aufzuhalten ist – weil Märkte, Innovationen und Menschen ihn fordern und vorantreiben. Die Zahl der Unternehmen und Haushalte, die auf saubere Energie setzen, steigt kontinuierlich. Und das nicht nur, weil Windkraft und Photovoltaik die klimafreundlichsten Lösungen sind, sondern weil sie sich rechnen: für die Unternehmen, für die Gemeinden, für die Bürger:innen und für alle, die sich an den Projekten beteiligen. Wir haben dieser Entwicklung bereits frühzeitig Rechnung getragen und sie seither konsequent verfolgt. Der große Erfolg der Anleihe 2024 bekräftigt, dass unser Bekenntnis zum Konzept der Bürger:innenbeteiligung, aus dem die W.E.B gegründet wurde, mehr denn je Berechtigung hat. Unser Erfolg basiert auf einer starken Gemeinschaft aus engagierten Mitarbeiter:innen, verlässlichen Partner:innen und Investor:innen, die mit uns an der Energiewende arbeiten. Diese Zusammenarbeit erfüllt uns mit Stolz und sorgt dafür, dass der Zug der Erneuerbaren auf Schiene ist und weiterfährt.

„Politische Rahmenbedingungen können die Energiewende verlangsamen, aber nicht stoppen – weil Märkte und Menschen sie fordern. Wir werden auch in Zukunft mit aller Konsequenz und in der ersten Reihe daran weiterarbeiten.“

Stefanie Markut



## Boomende Inbetriebnahmen

Jedes unserer Projekte ist das Ergebnis jahrelanger Planung, aufwendiger Genehmigungsprozesse und des unermüdlichen Einsatzes unserer Teams. Umso mehr freut es uns, dass wir 2024 neue Höchstwerte bei Inbetriebnahmen und Stromproduktion erreichen konnten. Insgesamt haben wir 151,58 MW neue Leistung ans Netz gebracht. Damit ist uns eine beeindruckende Steigerung unserer Kraftwerkskapazität gelungen. Dieser Zuwachs wurde vor allem durch Projekte in Italien, Österreich und Deutschland ermöglicht. In Österreich und Deutschland haben wir Wind- und PV-Anlagen mit insgesamt knapp 55,6 MW in Betrieb genommen. In Italien gingen sogar 96 MW ans Netz. Das herausragende Einzelprojekt des vergangenen Jahres ist der Windpark in Ariano mit 20 Anlagen, der im Juli 2024 offiziell in Betrieb genommen wurde. Mit einer Gesamtleistung von 84 MW ist er der bislang größte Windpark in unserem Portfolio und versorgt jährlich rund 50.000 Haushalte mit sauberem Strom.

## Konsequenter Ausbau

Doch wir ruhen uns nicht auf diesen Erfolgen aus. Bereits in den ersten Wochen des Jahres 2025 haben zwei neue PV-Anlagen in Niederösterreich mit einer Gesamtleistung von 0,7 MW die Stromproduktion aufgenommen. In den kommenden Monaten werden in Österreich und Deutschland Windräder mit einer Gesamtleistung von über 40 MW ans Netz gehen. Mit dem „Financial Close“ für das Projekt Weavers Mountain in Kanada haben wir einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht. Die Anlagen sind bestellt, die Umsetzung ist gestartet und voraussichtlich Ende 2026 wird der Windpark ans Netz gehen. Mit 16 Windturbinen

und einer Gesamtleistung von etwa 94,4 MW wird das Projekt genug Strom erzeugen, um jährlich rund 165.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen. Gleichzeitig bekennen wir uns zu unserer sozialen Verantwortung und stellen insgesamt mehr als 2,2 Mio CAD für Partnerschaften mit drei Organisationen zur Verfügung: „Women in Renewable Energy“ (WiRE) fördert die Anerkennung von Frauen in der Energiebranche. Die „Scotia Winds of Change Foundation“ unterstützt afrokanadische Menschen in Nova Scotia, die von Rassismus und mangelnden Chancen betroffen sind. Und die Glooscap First Nation profitiert als Miteigentümerin von sozialen Programmen.

„**Ariano und Weavers Mountain sind tolle Referenzen, die uns international weitere Türen öffnen werden. Ich gehe davon aus, dass wir Projekte dieser Größenordnung in den kommenden Jahren immer häufiger realisieren werden.**



Florian Müller

## Stabilität in bewegten Zeiten

Die Jahre 2022 und 2023 waren absolute Ausnahmejahre – sowohl in Bezug auf den Strompreis als auch auf unser Ergebnis und den Aktienkurs. Von diesen Höchstständen haben sich die Zahlen zuletzt wieder auf dem Niveau der Vorjahre eingependelt. Das Jahresergebnis 2024 zeigt aber deutlich, dass wir auch bei niedrigeren Strompreisen stabile finanzielle Ergebnisse erzielen können. Als Bürger:innenbeteiligungsunternehmen ist uns neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch

die Kommunikation mit unseren Investor:innen sehr wichtig. Die seit Jahren stetig steigende Zahl unserer Aktionär:innen freut uns daher ganz besonders. Ihr Vertrauen und ihr Rückhalt ermöglichen uns, Wachstumschancen weiterhin zu nutzen und unseren erfolgreichen Unternehmenskurs fortzusetzen. Sich immer wieder ändernde Rahmenbedingungen sind dabei für uns kein Hindernis, sondern eine Konstante, mit der wir umzugehen wissen.

Genau darin sind auch die Anfänge unserer Internationalisierung begründet: Wir haben bewusst neue Märkte erschlossen – denn irgendwo gibt es immer Möglichkeiten zu bauen. Für den Bau ist Kapital erforderlich, um die Projekte auch umsetzen zu können. Die Basis dafür sind Kapitalmaßnahmen. Auch hier konnten wir im vergangenen Jahr einen beeindruckenden Erfolg erzielen: Mit einem Emissionsvolumen von 50 Mio EUR war die W.E.B.-Anleihe 2024 die größte unserer bisherigen Geschichte – und sie war deutlich überzeichnet. Das einmal mehr überwältigende Interesse der Anleger:innen macht deutlich, dass echte Green Investments nicht nur Zukunft haben, sondern vielmehr Zukunft sichern.

„**Der klare Auftrag unserer Investor:innen lautet, die Energiewende voranzutreiben. Denn die letzten Jahre haben gezeigt, dass Erneuerbare die günstigste Form der Stromerzeugung sind. Jedes Kraftwerk trägt zur Stabilisierung der Energiepreise bei.**



Michael Trcka



## Vorzeigeprojekt Grafenschlag

Die Wurzeln der W.E.B liegen in der Windenergie. Doch ab Mitte der 2000er-Jahre eröffnete sich die Möglichkeit, unser Portfolio um unser zweites Standbein Solarenergie zu erweitern. Ein Flaschenhals beim weiteren Ausbau sind nach wie vor die Netze. Daher ist es sinnvoll, vorhandene Kapazitäten so effizient wie möglich zu nutzen. Wir gehen dabei mit gutem Beispiel voran und haben in Grafenschlag den ersten Hybridpark unserer Geschichte eröffnet. Dafür haben wir eine 9,24-MW<sub>p</sub>-Photovoltaikanlage errichtet und mit dem bestehenden Windpark verknüpft. Diese Kombination optimiert die Nutzung der vorhandenen Netzinfrastruktur und steigert die Effizienz des Standorts.

Und wir denken weiter: Um unsere Flexibilität zu erhöhen, planen wir die Installation eines Batteriespeichers, mit dem wir künftig noch gezielter auf alternierende Wind- und Sonnenstunden reagieren können, um den sauberen Strom dann zur Verfügung zu haben, wenn er benötigt wird.

” Bei unseren Projekten setzen wir auf unsere Kernkompetenzen Wind- und Solarenergie. Gleichzeitig tüfteln wir an neuen Lösungen für die sinnvolle Nutzung der Netzkapazitäten. Die technischen Möglichkeiten sind da, wir müssen sie nur geschickt nutzen.

Roman Prager



## Voll auf Kurs

Das Energiesystem befindet sich im größten Transformationsprozess seit über 100 Jahren. Windenergie ist längst eine tragende Säule der globalen Stromversorgung. Das zeigen auch die Zahlen: 2024 deckten Windparks in der EU fast ein Fünftel des gesamten Strombedarfs, in Österreich produzierten über 1.400 Windräder bereits 16 Prozent des nationalen Stromverbrauchs. Der Trend ist eindeutig – weil saubere Energie nicht nur klimafreundlich, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll ist. Wir glauben fest daran, dass diese Entwicklung weitergeht. Dass immer mehr Unternehmen, Gemeinden und Bürger:innen auf Erneuerbare setzen, weil es sich rechnet.

Auf diesem Weg treffen wir durchaus auf unterschiedliche Perspektiven und Bedenken. Doch genau darin liegt die Chance für einen offenen und konstruktiven Dialog. Gemeinsam suchen wir Lösungen. Wir als W.E.B sind ein aktiver Teil dieser Entwicklung. Zudem ist Wachstum für uns kein Selbstzweck, sondern wir haben die Rentabilität unserer Projekte stets genau im Blick. So schaffen wir es, sauberen Strom zu produzieren und damit Geld zu verdienen. Es ist uns wichtig, dass viele Menschen von den Erneuerbaren auch wirtschaftlich profitieren können – mit unseren Aktien und Anleihen. Denn die Bürger:innenbeteiligung war einer der Gründungsgedanken der W.E.B und ist untrennbar mit unserer Erfolgsgeschichte verbunden.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch 2025 mit ganzer Kraft an der Energiewende weiterzuarbeiten.

# Groß, größer, Ariano

2024 ging der Windpark Ariano in Betrieb. Die 20 Windräder, die sich in der Sonne Kampaniens drehen, stellen einen Superlativ für die W.E.B dar: Mit 84 MW ist Ariano der aktuell größte Windpark des Unternehmens. Gleichzeitig steht er symbolisch für die neue Größenordnung, in der das Unternehmen nach Jahren des stetigen Wachstums nun denken darf.

Die Inbetriebnahme eines Windparks ist immer ein bedeutender Moment – doch Ariano setzt neue Maßstäbe. Mit einer Gesamtleistung von 84 MW gehört er nicht nur zu den größten Projekten in der Geschichte der W.E.B, sondern zählt auch zu den Top 10 der größten Windparks Italiens. Ein Vorhaben dieser Größenordnung erfordert präzise Planung und starkes Teamwork – von der ersten Idee bis zum Anschluss ans Netz.



## Planung und Weiterentwicklung

Die W.E.B ist vor rund sechs Jahren noch in der Planungsphase in das Projekt eingestiegen. Seitdem war der Weg geprägt von effizienzsteigernden Umplanungen und technologischem Fortschritt. Zwei zentrale Entwicklungen haben wesentlich zum Erfolg beigetragen: der Umstieg auf einen moderneren Turbinentyp und die innovative Transportlogistik.



Macht den Transport von langen Rotorblättern auch auf kurvigen Straßen möglich: der Bladelifter.

## Marktchancen und Logistik

Durch die Umgenehmigung von einem älteren Turbinentyp auf moderne Vestas-V150-Anlagen mit einem Rotordurchmesser von 150 m konnte die W.E.B den Stromertrag pro Turbine erheblich steigern. Das Ergebnis: ein höherer finanzieller Ertrag bei gleicher installierter Leistung. Mit 20 Windkraftanlagen war Ariano auch in der Bauphase ein anspruchsvolles Projekt für das italienische W.E.B-Team. Eine Schlüsselrolle spielte dabei der Bladelifter – ein hochspezialisierter Schwerlasttransporter, der Rotorblätter bis zu einem Winkel von 60° aufstellen kann. Dadurch konnten die riesigen Bauteile sicher durch kurvige Straßen und Tunnel transportiert werden.

## Energie für tausende Haushalte

Im Juli 2024 war es schließlich so weit: Der Windpark Ariano nahm offiziell seinen Betrieb auf. Die jährliche Stromproduktion reicht aus, um die Haushalte einer Stadt in der Größe von Bozen zu versorgen – ein starkes Zeichen für die Energiewende. Dabei ist Ariano erst der Beginn: Schon jetzt sind im W.E.B-Portfolio weitere Windparks mit ähnlichen Dimensionen in Planung, darunter Weavers Mountain in Kanada mit einer geplanten installierten Leistung von 94,4 MW. Bei der Entwicklung bleibt die W.E.B ihrem Grundsatz treu: Jedes Projekt wird umfassend wirtschaftlich und strategisch bewertet, um nachhaltiges Wachstum sicherzustellen. Ariano ist ein großer Schritt in Richtung einer grünen Zukunft – viele weitere werden folgen.

### Bladelifter: Transportlösung für neue Dimensionen

Die derzeit längsten Onshore-Rotorblätter messen 84 m. Rotorblätter dieser Länge haben ein stolzes Gewicht von 26 t. Der Bladelifter bringt solche Lasten souverän ans Ziel. Mit einem Lastmoment von bis zu 900 Metern kann der Spezialtransporter auch bis zu 100 m lange Rotorblätter sicher transportieren. Der Aufstellwinkel von 60° sowie die Drehbarkeit ermöglichen präzises Manövrieren auf engen Straßen, durch Serpentinaen oder vorbei an Hindernissen. Das ist wichtig, denn gute Windverhältnisse herrschen oft in unwegsamem Gelände.

# Vom Windpark zum Hybridkraftwerk

**Mit seiner Kombination von Wind- und Solarenergie zeigt das Hybridkraftwerk Grafenschlag, wie Synergien zwischen verschiedenen erneuerbaren Energiequellen effizient genutzt werden können.**

Die Gemeinde Grafenschlag im nördlichen Waldviertel gehört zu den Pioniergemeinden in Sachen Windenergie. 1997 gingen hier die ersten beiden W.E.B-Windräder mit einer Gesamtleistung von etwa 1,2 MW in Betrieb. 2022 folgten vier leistungsstärkere Windräder. Gemeinsam mit der neu errichteten Freiflächen-Photovoltaikanlage entstand 2024 das erste Hybridprojekt der W.E.B.

### Wind- und Sonnenenergie

Nach einer langen Planungs- und Bewilligungsphase wurden 2022 im Windpark Grafenschlag II vier Windräder mit einer Gesamtleistung von 12,3 MW in Betrieb genommen. Jährlich versorgen sie 7.328 Haushalte mit sauberem Strom. Im Juni 2024 wurde im Umfeld des ersten W.E.B-Windparks in Grafenschlag eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 9,24 MW<sub>p</sub> errichtet. Sie umfasst über 14.000 Module, die auf einer Fläche von rund zehn Hektar jährlich etwa 10.400 MWh grünen Strom erzeugen – genug, um 2.880 Haushalte zu versorgen.



## Effiziente Nutzung einer knappen Ressource

Was Grafenschlag zu einem Hybridpark macht, ist die Tatsache, dass die Photovoltaikanlage denselben Netzanschluss nutzt wie der bestehende Windpark Grafenschlag II. Netzkapazitäten sind in Österreich eine Engstelle für Stromerzeuger. Der Hybridpark lastet die vorhandenen Netzkapazitäten wesentlich besser aus, denn die beiden Technologien Sonnen- und Windkraft ergänzen sich ausgezeichnet. In den Sonnenstunden weht weniger Wind und umgekehrt. Der Wind weht wesentlich stärker im Winterhalbjahr, während die PV aufgrund der steileren und viel längeren Sonneneinstrahlung ihre Produktionsspitze im Sommer hat. Diese natürliche Balance ermöglicht eine höchst effiziente Auslastung des Netzanschlusses. Dadurch kommt es nur zu wenigen Stunden im Jahr, wo die Gesamtproduktion aus PV und Wind die vorhandene Netzkapazität überschreitet und abgeregelt werden muss.

## Biodiversitätsflächen

Unter den Solarmodulen grasen etwa 50 Schafe, die den Bewuchs kurz halten und gleichzeitig die Biodiversität fördern. Die Flächen um die PV-Anlagen bieten wertvolle Rückzugsorte für Insekten, Vögel und andere Kleintiere, da die Flächen unter den Modulen nicht intensiv bewirtschaftet werden. Die in unterschiedlichen Höhen montierten Solarpaneele schaffen zudem sogenannte Mikrohabitate mit jeweils eigenen Licht- und Feuchtigkeitsbedingungen, was einer Vielzahl von Pflanzenarten zugutekommt. So entsteht ein artenreicher Lebensraum, der nicht nur die lokale Flora und Fauna fördert, sondern auch zur ökologischen Stabilität der Umgebung beiträgt – und natürlich vor allem Grünstrom produziert.

## Weitere Optimierung durch Großspeicher

Die W.E.B geht aber mit Grafenschlag noch einen innovativen Schritt weiter. In den nächsten Jahren wird der Hybridpark um eine Batterie erweitert. Die Lithium-Eisenphosphat-Speicher mit einer Kapazität von 6 MWh helfen künftig dabei, die natürlichen Zyklen von Wind- und Sonnenenergie optimal zu nutzen, indem Strom gespeichert wird, wenn es sehr viel davon gibt – beispielsweise an einem windigen, wolkenlosen Sommertag. Möglich wird das durch technische Neuerungen bei Batteriespeichern. Moderne Großspeicher erreichen rund 6.000 Ladezyklen – nahezu dreimal so viel wie vor zehn Jahren. Damit ist es nun wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll, die Produktion Erneuerbarer Energien durch Speicher zu ergänzen.

## Ein Blick in die Zukunft: die Rolle von Hybridkraftwerken

Hybridprojekte wie Grafenschlag gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie ermöglichen eine effizientere Nutzung erneuerbarer Energiequellen und tragen zur Stabilisierung des Stromnetzes bei. Durch die Kombination von Wind- und Solarenergie können Schwankungen in der Erzeugung ausgeglichen werden, sodass eine kontinuierliche Stromversorgung sichergestellt ist. Solche Projekte sind daher nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern bieten auch wirtschaftliche Vorteile. Sie sind ein wesentliches Element für den Umbau des Energiesystems auf Erneuerbare.

# Von Pfaffenschlag in die Welt

**2024 war für die W.E.B ein Jubiläumsjahr: Es galt, 30 Jahre als Unternehmen und 25 Jahre als Aktiengesellschaft zu feiern. Seit 2024 von einem neuen Vorstandsteam geführt, erreichte die W.E.B eine neuerlich gestiegene Zahl an Aktionär:innen und den bisherigen Höchstwert an Inbetriebnahmen. Das neue Bürogebäude in Pfaffenschlag wurde am Tag der offenen Tür mit einem Besucher:innenrekord feierlich eröffnet.**

Ein Jubiläum bietet die Gelegenheit, zurückzublicken. Die Gründung der „Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.“ – kurz W.E.B – fiel in eine Zeit vor Suchmaschinenoptimierung, Google und WWW, als das Wort „Web“ noch eine andere Bedeutung hatte. Fünf Jahre später, nämlich 1999, folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. In den darauffolgenden Jahren expandierte die W.E.B nach Tschechien, wo sie den ersten Windpark des Landes errichtete. Schon davor machte das Unternehmen den Sprung nach Frankreich und nach Deutschland.





Jeder Expansionsschritt bedeutet für die W.E.B einen weiteren Schritt zur Verwirklichung ihres Beitrags zur Energiewende. Ab 2007 wurde das Portfolio um Photovoltaikanlagen erweitert. 2009 ging der erste PV-Park der W.E.B in Italien ans Netz. 2014 erfolgte dann der Sprung über den großen Teich nach Kanada, zwei Jahre später gelang der Markteintritt in den USA. 2017 feierte die W.E.B den 1.000. Grünstromkunden und die Überschreitung der Benchmark von 1-TWh-Jahresproduktion.



Tag der offenen Tür: Blick hinter die Kulissen der W.E.B

## Wachstum und Ausbau

2024 war das Jahr der bisher größten Erweiterung des Kraftwerksportfolios. In diesem Jahr haben elf neue Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von mehr als 150 MW den Betrieb aufgenommen, darunter der mit 84 MW größte Windpark und der erste Hybridpark der W.E.B.

Mit dem Wachstum des Unternehmens ist auch der Platzbedarf am Firmensitz im Waldviertel größer geworden. In das neue Bürogebäude wurden rund 3,5 Mio EUR investiert. Etwas mehr als 50 Mitarbeiter:innen der W.E.B haben hier ihre Arbeitsplätze. Sowohl die Fassade als auch das Dach sind mit PV-Modulen ausgerüstet.

Das Jubiläumsjahr und die Eröffnung des neuen Gebäudes feierte die W.E.B am Tag der offenen Tür zusammen mit rund 2.500 Besucher:innen. Bei strahlendem Sonnenschein bot die Veranstaltung einen vielfältigen Mix aus Information und Unterhaltung. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, das Unternehmen aus nächster Nähe kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen der Erneuerbaren Energien zu werfen.

Seit 30 Jahren prägt die W.E.B die Energielandschaft und arbeitet aktiv an innovativen und nachhaltigen Lösungen. Es war immer eine Priorität, zu zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen können.

## Breite Bürger:innenbeteiligung

Knapp 270 Menschen waren 1999 die Gründungsaktionär:innen der WEB Windenergie AG. Sie glaubten an das Potenzial der Windenergie – zu einer Zeit, als der Zweifel daran Mainstream und grünes Investment noch etwas Exotisches war. Heute spiegelt sich der Erfolg der W.E.B und der Erneuerbaren nicht zuletzt in der konstant steigenden Zahl an Aktionär:innen wider: Genau 6.838 waren es zum Jahresende 2024. Bürger:innenbeteiligung heißt für die W.E.B auch Dialog: Bei den Kamingesprächen und Roadshows berichtet der Vorstand über aktuelle Entwicklungen und steht für Fragen zur Verfügung. 2024 nahmen an diesen Events rund 1.000 Investor:innen teil.

# W.E.B auf einen Blick

Stand: 31.12.2024

Österreichs **größtes Bürger:innen-  
beteiligungsunternehmen** im  
Bereich Erneuerbare Energien

Mehr als  
**100**  
Projekte in Entwicklung



## Die W.E.B ...

### ... sorgt für eine nachhaltige Zukunft ...

Wir erzeugen Erneuerbare Energie dort, wo sie verbraucht wird. Wir nutzen vor allem die Kraft von Wind und Sonne, um sauberen, regionalen Ökostrom zu produzieren.

### ... und setzt dabei auf eine breite Bürger:innen- beteiligung.

Klimaschutz ist ein großes Gemeinschaftsprojekt. Daher wollen wir in allen unseren Standortländern so viele Menschen wie nur möglich mit ins Boot holen. Mehr als 9.000 Investor:innen begleiten uns aktuell auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

Über  
**9.000**  
Investor:innen

davon mehr als  
**6.800**  
Aktionär:innen



# 2 Kontinente

# 8 Länder

## Bürostandorte

- 📍 AUT: Pfaffenschlag (Zentrale), Graz, Wien
- 📍 CAN: Halifax, Montreal
- 📍 CZE: Brno
- 📍 FRA: Paris, Dijon
- 📍 GER: Hamburg, Lübben
- 📍 ITA: La Spezia
- 📍 SVK: Bratislava
- 📍 USA: Boston-Natick

# 294

Mitarbeiter:innen

# 40%

 Frauen

# 38

Jahre  
Durchschnittsalter

## Wir stehen für ...

### ... Innovation, ...

Unser Ziel ist es, die dynamischen Energiequellen Sonne und Wind optimal zu nutzen. Dafür arbeiten wir laufend an innovativen Konzepten für die Erzeugung, die Speicherung und das Lastmanagement.

### ... Stabilität und Wachstum.

Erneuerbare Energien stellen nicht nur aus ökologischen Gründen die beste Option der Energieversorgung dar. Auch die ökonomische Entwicklung ist klar positiv. Der Markt wächst, wir wollen mitwachsen und Erreichtes festigen.

## Wir arbeiten ...

### ... regional und international, ...

Durch unsere Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen sind wir regional verankert. Gemeinsam bilden sie ein internationales Expert:innennetzwerk, das flexibel auf geänderte Anforderungen reagiert.

### ... ökologisch und ökonomisch nachhaltig.

Wir sind davon überzeugt, dass der Energiebedarf der Menschheit aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden kann – und dies wirtschaftlich effizienter als aus fossiler und Kernenergie.

# W.E.B IM KURZPORTRAIT

---

## Unsere Vision

*Mit uns gelingt die  
Energiewende*



## Unsere Mission

Als Windenergiepionier und internationaler, profitabler Entwickler und Betreiber von Wind- und Solarparks sind wir regional fest verwurzelt.



Wir sind ein verlässlicher Partner in der Versorgung mit grüner Energie und genießen die Unterstützung unserer breiten Aktionär:innengemeinschaft.

## Unsere Werte

### Offenheit

*Bleib neugierig.*

### Respekt

*Gemeinsam erfolgreich.*

### Verlässlichkeit

*Lebe Handschlagqualität.*

### Nachhaltigkeit

*Übernimm Verantwortung.*

### Wachstum

*Gestalte die Zukunft.*

**Profitables, internationales Wachstum** ist das vorrangige strategische Ziel der W.E.B. Der Kraftwerkspark soll in den Standortländern ausgebaut werden und die W.E.B stets ein relevanter Player sein. Um flexibel auf die volatilen nationalen Umfeldbedingungen reagieren zu können, stärkt die W.E.B die Autonomie und Verantwortung ihrer Länderorganisationen. Parallel dazu evaluiert das Unternehmen die **Erschließung von neuen Märkten**. Die Umstellung des Energiesystems eröffnet auch neue Perspektiven in der Stromvermarktung. Neben der Vermarktung über staatliche Tarifmodelle werden insbesondere Corporate PPAs forciert. Gleichzeitig behält die W.E.B **innovative Ansätze der Stromvermarktung** im Fokus, denn die Energiewende bringt neue Bedarfsbilder mit sich, etwa im Bereich der Sektorkopplung. Als **attraktive Arbeitgeberin** fördert die W.E.B die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen und der Organisation als Ganzes.

Die WEB Windenergie AG versteht sich als internationales Energiewende- und Bürger:innenbeteiligungsunternehmen. Sie entwickelt Kraftwerksprojekte von der Planung bis zur Errichtung und betreibt Kraftwerke auf Basis Erneuerbarer Energien mit dem Fokus auf Wind und Sonne. Die Vermarktung des erzeugten Stroms erfolgt sowohl indirekt – über Stromhändler, Stromversorger und, bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grünstrom, über nationale Abwicklungsstellen – als auch direkt an Business- und Privatkund:innen.

Die WEB Windenergie AG mit Sitz in Pfaffenschlag bei Waidhofen an der Thaya, Österreich, ist das Mutterunternehmen der W.E.B-Gruppe und eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft in breitem Streubesitz.

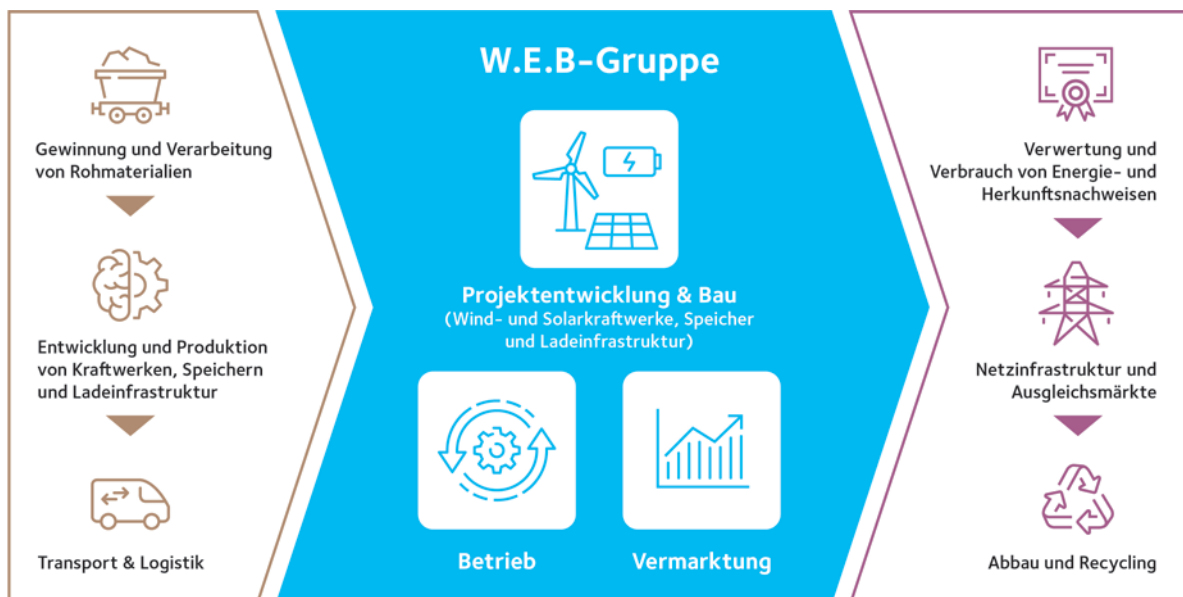
Insgesamt ist die W.E.B in acht Ländern in Europa und Nordamerika aktiv: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Slowakei und der Tschechischen Republik sowie in Kanada und den USA. In

diesen Ländern arbeiten vor Ort jeweils W.E.B-Teams, die sich primär mit der Entwicklung neuer Projekte bzw. der Akquisition von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien beschäftigen. Der Betrieb der Kraftwerke in allen Ländern wird zentral in Pfaffenschlag koordiniert.

Die W.E.B ist in ihren Standortländern Mitglied der nationalen Interessengemeinschaften für Windenergie und Photovoltaik, in Österreich bei der IG Windkraft und bei Photovoltaik Austria.

Die WEB Windenergie AG wurde 1999 aus dem Zusammenschluss von Projektgesellschaften geschaffen und baut die Möglichkeiten für breites wirtschaftliches Investment seither kontinuierlich aus. Das Wachstum des ersten Jahrzehnts basierte auf der Erweiterung der Eigenkapitalbasis durch Aktienemissionen. Darüber hinaus emittiert die W.E.B seit 2010 Unternehmensanleihen. Soweit möglich und wirtschaftlich, schafft die W.E.B in den Standortländern weitere regionale Investitionsmöglichkeiten auf Projektebene.

### Wertschöpfungskette



## Ausbau des Kraftwerksparks

In unseren Standortländern arbeiten die W.E.B-Büros vor Ort eigenständig an der Projektentwicklung. Die technische und wirtschaftliche Machbarkeit wird durch interne Expert:innen detailliert geprüft.

Die W.E.B setzt Projektschritte in Zusammenarbeit mit regionalen Partner:innen um, wie beispielsweise die Untersuchungen zu potenziellen Umweltauswirkungen sowie die Bauarbeiten für Wege, Fundamente, Leitungen und Umspannwerke. Für den Großteil der Kraftwerksflächen bestehen langfristige Pachtverträge, nur ein geringer Teil steht im Eigentum der W.E.B. Ein wesentlicher Bestandteil der Projekte ist die Einbindung der regionalen Bevölkerung.

Windkraftanlagen werden von den Herstellerfirmen oder durch Dienstleister der W.E.B errichtet. Der überwiegende Teil der W.E.B-Anlagen stammt von Europas größtem Produzenten Vestas. Die Anlagen sind auf eine Lebensdauer von zumindest 20 Jahren ausgelegt, erreichen jedoch dank entsprechender Wartung auch 25 Betriebsjahre und mehr. Bei Photovoltaikanlagen wird die W.E.B von den Anbietern mit der neuesten Technologie und entsprechender Qualität versorgt.

Trotz steigender potenzieller Betriebsdauer der Anlagen muss die W.E.B bestehende Windparks zu gegebener Zeit erneuern. Im Zuge dieser sogenannten Repowerings werden die alten Anlagen durch leistungsstärkere, effizientere und technisch ausgereifere Anlagen ersetzt, sodass auf demselben Raum mehr Strom erzeugt werden kann. Die Altanlagen werden bevorzugt auf Sekundärmärkten weiterverkauft und in anderen Ländern wieder in Betrieb genommen.

Die W.E.B entwickelt nicht nur eigene Kraftwerksprojekte, sie erwirbt auch Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Die Finanzierung der Projekte basiert vor allem auf einer Kombination aus Eigenkapital, Bankkrediten und Unternehmensanleihen.

## Kraftwerksbetrieb

In der Leitzentrale in Pfaffenschlag werden alle Kraftwerke der W.E.B weltweit überwacht, zudem werden von dort zentral Wartungseinsätze koordiniert. Falls ein Eingreifen vor Ort erforderlich ist, werden regional stationierte Mühlenwart:innen eingebunden. Bei komplexeren Störfällen wird die spezielle technische Expertise für die Reparaturarbeiten entweder durch die W.E.B-Serviceteams oder durch Techniker:innen der Anlagenhersteller abgedeckt.

Mit einer präventiven Service- und Wartungsstrategie ist die W.E.B bestrebt, kostenintensive Reparaturen so weit wie möglich zu vermeiden. Das Wartungskonzept sieht unter anderem die laufende Analyse von Anlagendaten vor, um die frühzeitige Fehlererkennung zu optimieren, weiters regelmäßige Inspektionen der Anlagen und auch den vorsorglichen Tausch von Großkomponenten wie Getrieben oder Generatoren.

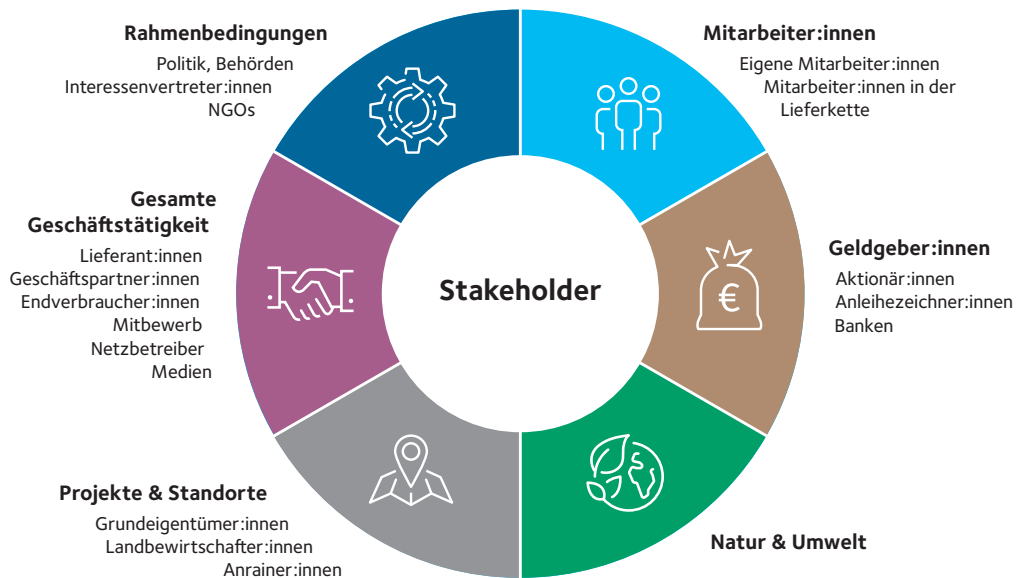
Um im Bedarfsfall Großkomponenten schnell tauschen zu können und damit auch Stillstandszeiten von Anlagen gering zu halten, werden Ersatzkomponenten für die europäischen Anlagen im zentralen Lager bevorratet.

## Stromvermarktung

Die Vermarktung des Stroms aus neuen Kraftwerken wird vor Beginn der Bauphase sichergestellt. Der Abnahme des Stroms liegen unterschiedliche Modelle zugrunde: Für den Strom aus Wind- und Sonnenenergie erhalten wir in zahlreichen W.E.B-Ländern für in Betrieb befindliche Kraftwerke unterschiedliche Einspeisetarife. Die Laufzeiten dieser Tarife liegen je nach Land zwischen 13 und 25 Jahren. Diese flexiblen Tarifmodelle hängen jeweils von den regulatorischen Rahmenbedingungen des Landes oder der Region ab. Als mögliche Varianten seien beispielhaft genannt: Tarife setzen

sich aus einem fixen Basispreis und einer variablen Prämie zusammen; oder es werden bestimmte Pflichtanteile von Erneuerbaren Energien im Strommix festgelegt, wobei der Preis frei, aber langfristig vereinbart wird. Das in Europa häufigste Modell sind Marktprämien; damit wird die Differenz zwischen dem Marktwert der Technologie und einem Ausschreibungsergebnis ausgeglichen. Außerhalb dieser Tarifmodelle vermarktet die W.E.B den Strom unter anderem über Stromhändler.

In Österreich und Deutschland erfolgt die Vermarktung des erzeugten Stroms auch auf direktem Weg unter der Marke W.E.B-Grünstrom an Privat- und Businesskund:innen. Darüber hinaus rücken sogenannte Corporate PPAs stärker in den Fokus. Auf Basis dieser Stromlieferverträge wird die Stromerzeugung spezifischer Kraftwerke direkt an Unternehmen verkauft. Unter der Marke ella ist die W.E.B in Österreich auch im Bereich der Ladeinfrastruktur aktiv.



### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

2024 wurde zum siebten Mal in Folge der Carbon Footprint der WEB Windenergie AG nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol Standard (GHG Protocol) ermittelt. Im Berichtsjahr kam die W.E.B in Österreich dabei auf einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von 187,13 t CO<sub>2</sub>e<sup>1</sup>.

Treibhausgas-Emissionen 2024	tCO <sub>2</sub> e	Anteil
Scope 1	173,49	92,7 %
Scope 2 (marktbasiert)	13,64	7,3 %
Scope 2 (standortbasiert)	285,16	
Corporate Carbon Footprint	187,13	100 %

### Carbon Footprint 2024

**187,13 t CO<sub>2</sub>e**

### Carbon Handprint 2024

**272.554 t CO<sub>2</sub>e**

Dem Carbon Footprint der W.E.B in Österreich wurde der Carbon Handprint des Berichtsjahrs in Form des ins österreichische Netz eingespeisten Stroms aus Erneuerbaren Energien gegenübergestellt. Dieser betrug 272.554 t CO<sub>2</sub>e.

<sup>1</sup> Die Scope-1-Emissionen wurden mit den Emissionsfaktoren für Diesel des österreichischen Umweltbundesamts berechnet, die Scope-2-Emissionen mit dem Emissionsfaktor für die Stromaufbringung Österreich (standortbasierter Ansatz) und dem Emissionsfaktor „Umweltzeichen Grüner Strom“ (marktbasierter Ansatz) des österreichischen Umweltbundesamts. Die Gesamtemissionen (Corporate Carbon Footprint) wurden – wie im Sektor üblich – mit dem marktbasierten Wert berechnet.

# Ein starkes Team für nachhaltigen Erfolg

2024 war ein weiteres Jahr des Wachstums für die W.E.B – mit der höchsten Zahl an Inbetriebnahmen und einem Rekord in der Stromproduktion. Um mit diesem Tempo Schritt zu halten, braucht die Organisation ein starkes, verlässliches und engagiertes Team. Erfahrung, Motivation, Know-how und ein zukunftsgerichteter Spirit sind entscheidend. Entsprechend ist die W.E.B auch personell gewachsen: 69 neue Mitarbeiter:innen verstärken das Unternehmen national wie international und treiben die Energiewende aktiv voran.

### Talente gewinnen, Potenziale entfalten

Im strategischen Recruiting setzt die W.E.B auf zwei Säulen: Externer Zuwachs ist nötig, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und stetiges Wachstum tragen zu können. Zum anderen weiß die W.E.B um die Bedeutung und den Wert von internem Expert:innenwissen, langjähriger Erfahrung, unternehmenskultureller Zugehörigkeit und Loyalität. Daher ist interne Karriereförderung und Nachbesetzung eine weitere tragende Säule im Personalmanagement des Unternehmens. Die Chance und der Ausblick auf persönliche Weiterentwicklung fördern zudem die Motivation, denn Engagement und Leistung werden so auch honoriert.

Bestes Beispiel für diese Philosophie ist der Vorstand der W.E.B, bestehend aus Stefanie Markut, Florian Müller, Roman Prager und Michael Trcka: Alle vier Vorstände sind schon viele Jahre für das Unternehmen tätig und haben in unterschiedlichen Rollen maßgeblich zur Entwicklung der W.E.B beigetragen. Während Michael Trcka bereits eine Vorstandsrolle innehatte, wurden Stefanie Markut, Florian Müller und Roman Prager aus anderen Positionen innerhalb der W.E.B in die Unternehmensführung berufen und lenken seit Anfang 2024 gemeinsam die Geschicke des Unternehmens.





## Globale Expansion, lokale Kompetenz

Ein zentraler Treiber des anhaltenden Wachstums der W.E.B ist der gezielte Ausbau der internationalen Aktivitäten. Klare Vorgaben für die Länder setzen die Wachstumserwartungen, während optimierte Projektstrukturen für effiziente Abläufe sorgen. Doch entscheidend für den Erfolg sind eine starke lokale Präsenz und engagierte Mitarbeiter:innen vor Ort. Sie kennen die spezifischen Rahmenbedingungen genau, setzen die Vorgaben um und treiben die Projekte mit Tatkraft voran – stets im Sinne des W.E.B-Spirits.

## Wissen als Wachstumstreiber

Wachstum bedeutet bei der W.E.B weit mehr als den zahlenmäßigen Ausbau von Teams. Zentrale Prinzipien des Personalmanagements sind der kontinuierliche Aufbau der Ressource Wissen und die gezielte Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen. Jeder und jede hat die Möglichkeit, sich individuell fortzubilden – die W.E.B fördert persönliche Lernwege aktiv und stellt dafür die nötigen Ressourcen bereit. So betrug der direkte Bildungsaufwand im Jahr 2024 pro Person 1.301 EUR und lag damit erneut über dem Vorjahreswert von 1.185 EUR. Damit investiert die W.E.B nicht nur nachhaltig in die Zukunft ihrer Mitarbeiter:innen, sondern sichert langfristig auch den Unternehmenserfolg.

## 2025: Stabilisierung und nachhaltige Entwicklung

Nach Jahren des Wachstums und der laufenden Erweiterung der Teams wird der Fokus im Personalmanagement 2025 auf Nachhaltigkeit und Stabilität liegen. Die in den vergangenen Jahren aufgebaute personelle Struktur bildet das Fundament für eine gezielte organisationale Weiterentwicklung und eine effiziente Bearbeitung der gut gefüllten Projektpipeline. So bleibt nicht nur bei den Projekten, sondern auch im Personalbereich die Balance zwischen Investition, Wachstum und Effizienz gewahrt.

## Mentale Gesundheit und Wohlbefinden im Fokus

Neben konsequenter Weiterbildung und -entwicklung legt die W.E.B besonderen Wert auf das Wohlbefinden sowie die psychische und physische Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen. Zentraler Baustein dafür ist die jährliche Befragung im Rahmen von „Great Place To Work®“, mit der – 2024 zum sechsten Mal – konzernweit Feedback zu Arbeitszufriedenheit und Gesundheit eingeholt wurde. Auf Basis der Ergebnisse werden gezielt Maßnahmen ergriffen, um das Arbeitsumfeld und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen weiter zu verbessern.

Ein ganz konkretes Beispiel für die Förderung der mentalen Gesundheit ist MAVIE: Dabei handelt es sich um eine externe Anlaufstelle, die präventiv Unterstützung bietet, bevor Belastungen zu Problemen werden. Zugleich werden auch intern laufend Aktivitäten gesetzt, um Mitarbeiter:innen in diesem Bereich zu fördern. So wurden etwa Workshops zur Abgrenzung zwischen beruflichem und privatem Engagement in der Windkraftdebatte organisiert, um Mitarbeiter:innen konkrete Hilfestellung und Leitlinien an die Hand zu geben.

Für Anstrengungen und Maßnahmen wie diese wurde die W.E.B in Österreich, Frankreich, Kanada, Deutschland und Italien als „Great Place To Work®“ zertifiziert.





## Unternehmenskultur aktiv gestalten

Ein weiteres besonderes Element im steten Bestreben der W.E.B, ein optimales Arbeitsumfeld als Basis für gemeinsamen Erfolg zu schaffen, sind die W.E.B-Kulturbotschafter:innen: engagierte Kolleg:innen, die die Unternehmenskultur aktiv mitgestalten. Sie initiieren Events, fördern den Austausch und stärken das Gemeinschaftsgefühl im Team. So entstehen neue Möglichkeiten zur länderübergreifenden Vernetzung und ein noch engeres Zusammengehörigkeitsgefühl.

Ein kleiner Einblick in die Aktivitäten 2024: Beim Pub Quiz im Rahmen der Networking Days kamen internationale Kolleg:innen spielerisch ins Gespräch, während die W.E.B bei der spusu-Firmenchallenge mit Teamgeist den zweiten Platz erreichte. Auch beim Drachenbootrennen in Raabs an der Thaya bewiesen die Teilnehmer:innen Ausdauer und Zusammenhalt.

All das ist die Basis des W.E.B-Erfolgs: ein starkes, internationales Team, das gemeinsam daran arbeitet, die Energiewende Wirklichkeit werden zu lassen.

## Kernkennzahlen

		2023	2024
<b>Mitarbeiter:innen</b>	Personen	255	294
	Vollzeitäquivalente	240,0	270,7
<b>Frauenanteil</b>	%	38,8	39,8
<b>Durchschnittsalter</b>	Jahre	37,8	38,0
<b>Eintritte</b>	Personen	83	69
zuzüglich Praktikant:innen		23	19
zuzüglich geringfügig Beschäftigte		0	2
zuzüglich Wiedereintritt nach Karenz		11	7
<b>Austritte</b>	Personen	31	27
zuzüglich Pensionierungen		0	1
zuzüglich Praktikant:innen		23	19
zuzüglich geringfügig Beschäftigte		2	1
zuzüglich Elternkarenz		14	7
<b>Durchlaufzeit Recruiting</b>	Monate	3,0	3,2
<b>Durchschnittliche Verweildauer</b>	Jahre	5,4	5,4
<b>Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der Person mit dem höchsten Gehalt im Vergleich zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (Konzern)</b>		11,3	8,7
<b>Angestellte und Arbeiter:innen, die von Tarifverhandlungen erfasst werden (Konzern)</b>	%	85	81

Weitere Informationen und Kennzahlen finden Sie im Lagebericht auf den Seiten 63 bis 65 dieses Integrierten Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichts.

# Beteiligung an einer nachhaltigen Zukunft

Ein zentraler Grundstein für den Erfolg der W.E.B liegt in ihrer Entstehung durch Bürger:innenbeteiligung – ein Prinzip, an dem sie bis heute festhält. Die wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit der W.E.B positioniert sie als attraktives grünes Investment. Zu den herausragenden Ereignissen im Jahr 2024 zählt die Anleiheemission, die ein Rekordergebnis von 50 Mio EUR erzielte.

### Die W.E.B-Aktie

W.E.B-Aktien sind eine Green-Investment-Option für alle, die sich direkt an der Energiewende beteiligen möchten. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet nicht zuletzt die nachhaltige Dividendenpolitik.



Nachdem die Unternehmensgewinne in den ersten zehn Jahren zur Gänze in den weiteren Ausbau geflossen waren, schüttet die W.E.B seit 2010 regelmäßig Dividenden an ihre Aktionär:innen aus. Die W.E.B plant, rund ein Drittel des Konzerngewinns als Dividende auszuschütten, um einerseits die Aktionär:innen angemessen zu beteiligen und andererseits auch ausreichend Eigenkapital für das zukünftige Wachstum bereitzustellen.

#### Dividende und Payout Ratio

	2020	2021	2022	2023	2024 <sup>1</sup>
Dividende (EUR)	2,60	2,10	2,90	4,90	2,30
Payout Ratio (%)	62,73	48,67	34,48	30,66	40,18

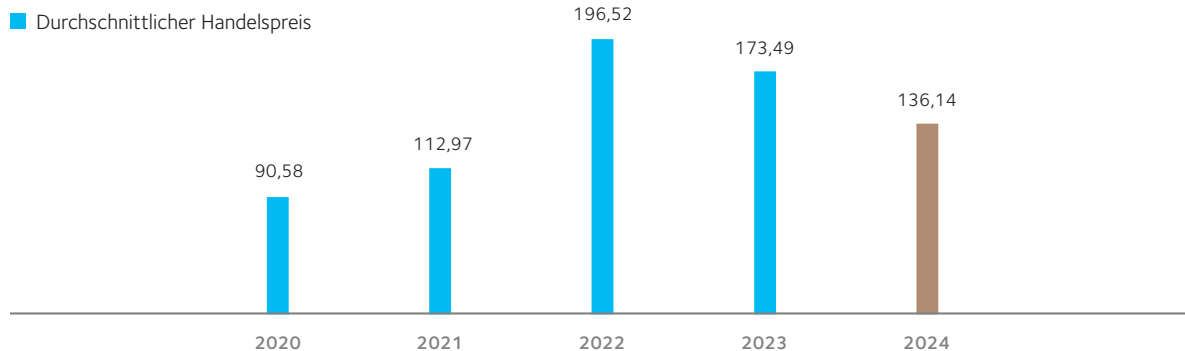
Die W.E.B-Aktien sind vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren und daher auch nicht über die Börse gehandelt werden können. Transaktionen können aber mithilfe der Online-Plattform [www.traderoom.at](http://www.traderoom.at) unkompliziert angestoßen werden. Die Registrierung für den Traderoom und die Abwicklung von Transaktionen sind einfach und mit geringem Zeitaufwand möglich, zudem fallen keinerlei Gebühren an. Alle Aktionär:innen und Interessent:innen können auf der Plattform Kauf- oder Verkaufsangebote einstellen oder nach vorhandenen Kauf- oder Verkaufsangeboten suchen. Es handelt sich dabei um einen reinen Informationsaustausch; eine Vermittlerfunktion wird von der W.E.B nicht übernommen.

<sup>1</sup> Vorschlag Hauptversammlung 2025

Im Jahr 2024 wechselten insgesamt 55.125 Stück Aktien mit einem Volumen von rund 7,5 Mio EUR mit Unterstützung des Tradersrooms ihre Besitzer:innen. Der höchste durchschnittliche Handelspreis der Aktie lag im Februar 2024 bei 190,00 EUR.

### Traderoom: Durchschnittspreis der Aktie im Jahresvergleich<sup>1</sup>

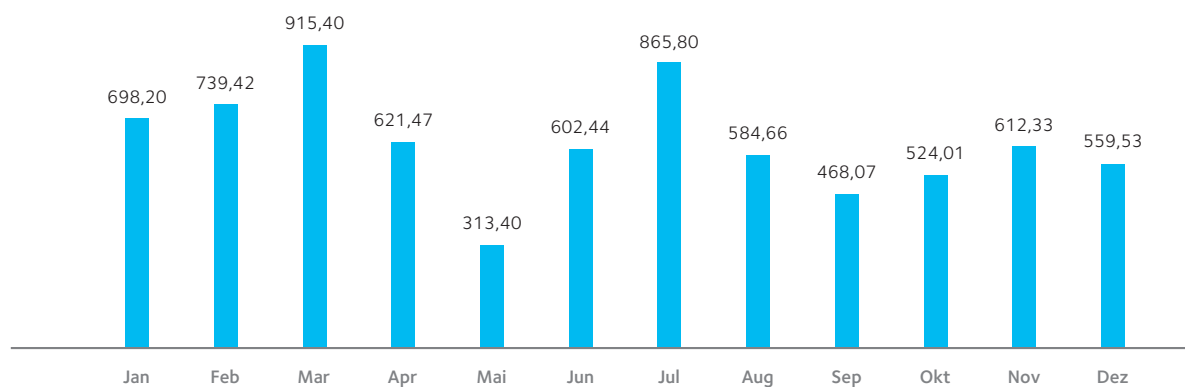
EUR



Der Jahresdurchschnittspreis der Aktie im Traderroom ist 2024 im Verhältnis zu 2023 gesunken, und zwar von 173,49 EUR auf 136,14 EUR. Er liegt jedoch über dem Jahresdurchschnittspreis von 2021 (112,97 EUR).

### Traderoom: Transaktionen im Jahr 2024

Transaktionssumme, TEUR



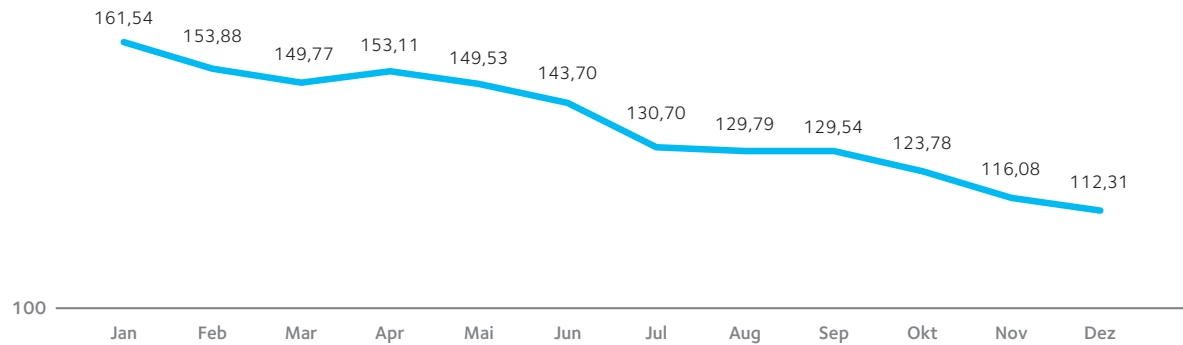
Außerhalb des Tradersrooms wurden im Berichtsjahr 29.744 Aktien übertragen. Davon ist der W.E.B bei 9.268 Aktien der Transaktionspreis bekannt. Dieser betrug im Schnitt 126,03 EUR.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien 3.172.983 Stück. Die Anzahl der Aktionär:innen stieg von 6.655 zum Jahresende 2023 auf 6.838 per 31. Dezember 2024.

<sup>1</sup> Da die W.E.B-Aktie nicht börsennotiert ist, wird auch kein Kurs gebildet. Die hier dargestellten Durchschnittspreise werden aus den Transaktionen via Traderoom ermittelt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.

## Traderoom: Durchschnittspreis der Aktie im Verlauf des Jahres 2024<sup>1</sup>

EUR



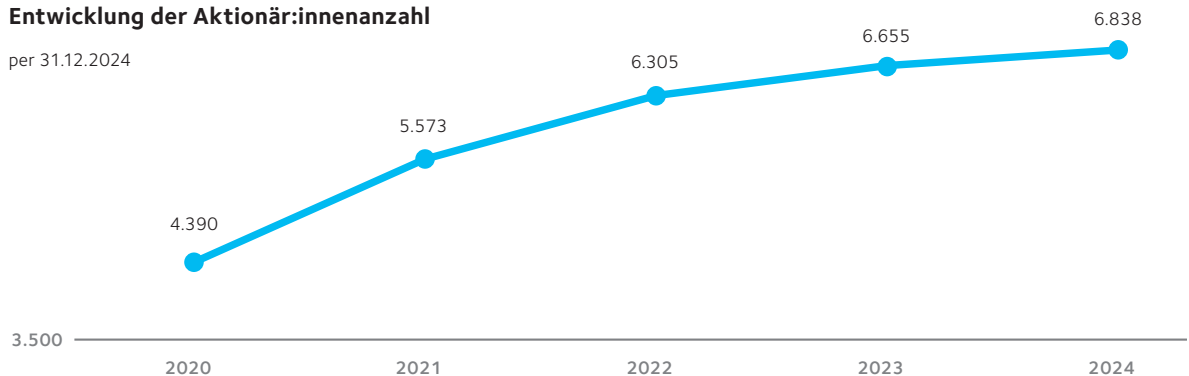
## Aktionär:innen nach Anteilsgrößen

per 31.12.2024

Gruppen	Untere Grenze	Obere Grenze	Aktien (Anzahl)	Aktien (%)	Aktionär:innen (Anzahl)	Aktionär:innen (%)
Bis zu 0,1 %	1	3.172	1.852.891	58,40 %	6.668	97,52 %
Mehr als 0,1 % bis zu 0,5 %	3.173	15.864	902.743	28,45 %	156	2,28 %
Mehr als 0,5 % bis zu 1 %	15.865	31.729	176.818	5,57 %	9	0,13 %
Mehr als 1 % bis zu 2 %	31.730	63.459	152.271	4,80 %	4	0,06 %
Mehr als 2 % bis zu 3 %	63.460	95.189	88.260	2,78 %	1	0,01 %
<b>Gesamt</b>			<b>3.172.983</b>	<b>100,00 %</b>	<b>6.838</b>	<b>100,00 %</b>

## Entwicklung der Aktionär:innenanzahl

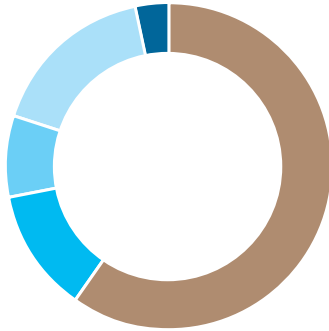
per 31.12.2024



<sup>1</sup> Da die W.E.B.-Aktie nicht börsennotiert ist, wird auch kein Kurs gebildet. Die hier dargestellten Durchschnittspreise werden aus den Transaktionen via Traderoom ermittelt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.

### Regionale Verteilung der Aktien

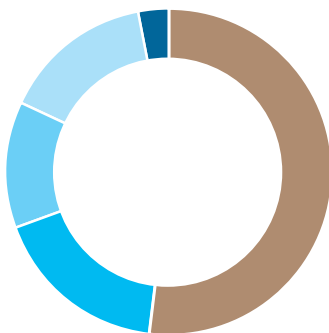
per 31.12.2024



Anzahl	Anteil	Region
1.902.410	59,95 %	Niederösterreich
384.780	12,13 %	Wien
255.680	8,06 %	Oberösterreich
526.189	16,58 %	Österreich ohne NÖ, OÖ und Wien
<b>3.069.059</b>	<b>96,72 %</b>	<b>Österreich gesamt</b>
103.924	3,28 %	Andere Länder
<b>3.172.983</b>	<b>100,00 %</b>	<b>Alle Aktien</b>

### Regionale Verteilung der Aktionär:innen

per 31.12.2024



Anzahl	Anteil	Region
3.568	52,17 %	Niederösterreich
1.189	17,39 %	Wien
860	12,58 %	Oberösterreich
1016	14,86 %	Österreich ohne NÖ, OÖ und Wien
<b>6.633</b>	<b>97,00 %</b>	<b>Österreich gesamt</b>
205	3,00 %	Andere Länder
<b>6.838</b>	<b>100,00 %</b>	<b>Alle Aktionär:innen</b>

## W.E.B-Anleihen



Eine weitere Form, in die W.E.B zu investieren, ist die Zeichnung einer Anleihe.

Seit 2010 emittiert die W.E.B zur Finanzierung neuer Kraftwerke nahezu jährlich Anleihen in verschiedenen Ausprägungen. Auch hier nimmt sie eine Pionierrolle ein: Ihre 5-%-Anleihe 2010–2015 war die erste Windkraftanleihe Österreichs, 2014 folgte die erste Windkraft-Hybridanleihe des Landes.

In Summe hat die WEB Windenergie AG damit seit 2010 Anleihen im Umfang von 216,9 Mio EUR begeben, die der Umsetzung des Investitionsprogramms wichtige Impulse gegeben haben. Davon wurden bis zum Jahresende 2024 bereits insgesamt 114,7 Mio EUR getilgt. Dieser Betrag enthält sowohl die vollständig getilgten Anleihen als auch die Teiltilgungen, wie sie bei den jährlich teiltilgenden Anleihemodellen und bei der Hybridanleihe vorgesehen sind. Die dafür ausbezahlten Zinsen betragen zum Jahresende 2024 31,5 Mio EUR (vor Abzug der KEST).

Sämtliche Anleihen der W.E.B sind am Vienna MTF der Wiener Börse gelistet, und zwar im Vienna ESG Segment und im Segment „corporates prime“, dem Premium-Segment für Unternehmensanleihen. Die W.E.B verpflichtet sich damit zu mehr Transparenz als am Vienna MTF gefordert.

Der Handel von W.E.B-Anleihen erfolgt ausschließlich über die Wiener Börse.

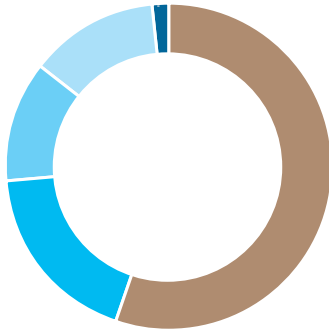
### W.E.B-Anleihen seit 2010

Jahr	Laufzeit	Verzinsung	Tilgung	Volumen (Mio EUR)
2010 <sup>1</sup>	5 Jahre	5,00 %	Endfällig	10,2
2011 <sup>1</sup>	5 Jahre	5,00 %	Endfällig	6,5
2013 <sup>1</sup>	5 Jahre	4,00 %	Endfällig	8,0
2013 <sup>1</sup>	10 Jahre	5,25 %	Jährlich teiltilgend	10,2
2013 <sup>1</sup>	10 Jahre	5,50 %	Endfällig	6,4
2014 <sup>1</sup>	5 Jahre	3,50 %	Endfällig	10,6
2014 <sup>1</sup>	Ohne Fälligkeitstag	6,50 %	Hybrid	4,4
2015 <sup>1</sup>	5 Jahre	2,75 %	Endfällig	7,1
2015	10 Jahre	4,00 %	Jährlich teiltilgend	8,5
2015	Ohne Fälligkeitstag	6,50 %	Hybrid	6,7
2016 <sup>1</sup>	5 Jahre	2,50 %	Endfällig	7,0
2016	10 Jahre	3,75 %	Jährlich teiltilgend	6,9
2016	Ohne Fälligkeitstag	6,25 %	Hybrid	6,3
2018	10 Jahre	2,25 %	Jährlich teiltilgend	5,1
2018	Ohne Fälligkeitstag	4,50 %	Hybrid	10,0
2019	10 Jahre	2,25 %	Jährlich teiltilgend	5,0
2019	Ohne Fälligkeitstag	4,50 %	Hybrid	9,7
2023	10 Jahre	4,50 %	Jährlich teiltilgend	38,3
2024	10 Jahre	4,75 %	Jährlich teiltilgend	50,0
				<b>216,9</b>

<sup>1</sup> bereits getilgt (Stand: 31.12.2024)

### Regionale Verteilung der Anleihen

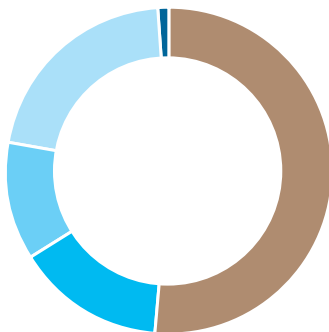
zum Stichtag 31.12.2024



Anzahl	Anteil	Region
75.306	51,41 %	● Niederösterreich
21.556	14,72 %	● Wien
17.380	11,87 %	● Oberösterreich
30.864	21,07 %	● Österreich ohne NÖ, OÖ und Wien
<b>145.106</b>	<b>99,07 %</b>	<b>Österreich gesamt</b>
1.360	0,93 %	● Andere Länder
<b>146.466</b>	<b>100,00 %</b>	<b>Alle Anleihen</b>

### Regionale Verteilung der Anleihezeichner:innen

zum Stichtag 31.12.2024



Anzahl	Anteil	Region
2.083	55,28 %	● Niederösterreich
699	18,55 %	● Wien
450	11,94 %	● Oberösterreich
483	12,82 %	● Österreich ohne NÖ, OÖ und Wien
<b>3.715</b>	<b>98,59 %</b>	<b>Österreich gesamt</b>
53	1,41 %	● Andere Länder
<b>3.768</b>	<b>100,00 %</b>	<b>Alle Anleihezeichner:innen</b>

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat



Mathias Dangl MAS, Martin Zimmermann, Mag. Brigitte Ederer, Dr. Reinhard Schanda, Mag. Josef Schweighofer, DI (FH) Stefan Bauer

### **Mag. Josef Schweighofer**

*Aufsichtsratsvorsitzender* | geb. 1964

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 05.07.2002
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2026
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses
- Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG

### **Dr. Reinhard Schanda** | *Stellvertretender*

*Aufsichtsratsvorsitzender* | geb. 1965

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.06.2009
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2029
- Mitglied des Prüfungsausschusses
- Interessengemeinschaft Windkraft Österreich (IGW) – Vertreter des Firmenbeirats

### **Martin Zimmermann**

*Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1968

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 18.06.2011
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2026

### **DI (FH) Stefan Bauer**

*Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1977

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.05.2005
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2026
- Mitglied des Prüfungsausschusses

### **Mag. Brigitte Ederer**

*Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1956

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 25.05.2018
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2028
- Sprecherin des Vereins Forum Versorgungssicherheit

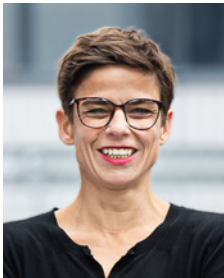
### **Mathias Dangl MAS**

*Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1987

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.10.2022
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat nach Entsendung am 01.10.2022 durch FutureDriving Dangl GmbH (vormals Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH)



## Vorstand



**Mag. Stefanie Markut MBL**

*Vorstand Corporate Development*

geb. 1977

- Mitglied des Vorstands seit Jänner 2024
- seit 2010 im Unternehmen
- Zuständigkeiten: Communications & Investor Relations, Human Resources, Legal, Procurement & Logistics



**Mag. Florian Müller MA MBA MSc**

*Vorstand Project Development*

geb. 1987

- Mitglied des Vorstands seit Jänner 2024
- seit 2012 im Unternehmen
- Zuständigkeiten: Business Development, International Project Support, Organization



**DI (FH) Roman Prager**

*Vorstand Operations*

geb. 1976

- Mitglied des Vorstands seit Mai 2024
- seit 2010 im Unternehmen
- Zuständigkeiten: Engineering & Service, Energy Data Management & Innovation, Monitoring Center, Operational Management, Operational Technology, Energy Sales



**DI Dr. Michael Trcka**

*Vorstand Finance*

geb. 1970

- Mitglied des Vorstands seit Mai 2009
- seit 2009 im Unternehmen
- Zuständigkeiten: Accounting, Controlling, Group Tax Management, IT, M & A and Group Financing, Power Markets

# Corporate Governance

## Das Bekenntnis der W.E.B zur Corporate Governance

---

Als Bürger:innenbeteiligungsunternehmen ist die WEB Windenergie AG in besonderem Maß an einer verantwortungsvollen und möglichst transparenten Unternehmensführung interessiert. Die WEB Windenergie AG bekennt sich daher bereits seit Mitte 2006 zur sinngemäßen Orientierung am Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK), der nach Maßgabe der nachstehenden Erläuterungen angewendet wird.

---

Der ÖCGK ist grundsätzlich als Regelwerk für börsennotierte Unternehmen in Österreich geschaffen worden, das die gesetzlichen Bestimmungen des österreichischen Aktien- und Börserechts durch zusätzliche Regeln der Selbstregulierung ergänzt. Auch nicht börsennotierte Aktiengesellschaften können dem Kodex durch freiwillige Entscheidung folgen, wobei sie frei entscheiden können, in welchem Ausmaß das erfolgen soll. Die W.E.B hat dementsprechend beschlossen, die Regeln des ÖCGK wie im Folgenden beschrieben, anzuwenden. Dies begründet keine Selbstverpflichtung.

Ziel des ÖCGK ist eine verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Dies wird durch umfassende Regeln für Transparenz und die interne Organisation erreicht.

Für die W.E.B stellt der Kodex einen wichtigen Baustein im Hinblick auf die Stärkung des Vertrauens der Aktionär:innen, Geschäftspartner:innen, Mitarbeiter:innen und der Öffentlichkeit in das Unternehmen dar.

Die aktuelle Fassung des ÖCGK ist unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) zu finden.

Der ÖCGK enthält knapp achtzig Regeln, die für das jeweilige Unternehmen, das sich ihm unterwirft, unterschiedliche Verpflichtungsgrade haben:

- **L-Regel (Legal Requirement):** Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften
- **C-Regel (Comply or Explain):** Regel soll eingehalten werden, eine Abweichung muss erklärt und begründet werden
- **R-Regel (Recommendation):** Regel mit Empfehlungscharakter, Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen

## Umsetzung des Corporate Governance Kodex durch die WEB Windenergie AG im Geschäftsjahr 2024

Vorstand und Aufsichtsrat sind stets bestrebt, die Regeln des Kodex bestmöglich einzuhalten und die unternehmensinternen Standards kontinuierlich zu optimieren. In jenen Fällen, in denen eine gänzliche Befolgung nicht gegeben ist, wird dies begründet. Die Ausgangsposition der W.E.B weicht dabei grundlegend von jener anderer Publikumsgesellschaften ab, da sie nicht an der Börse notiert und mit ihren Aktionär:innen in reger Kommunikation steht. Es sind auch nicht alle L-Regeln oder C-Regeln auf die W.E.B anzuwenden, da einige Bestimmungen nur für börsennotierte Gesellschaften relevant sind.

Die W.E.B verzichtet auf die Veröffentlichung eines eigenen Corporate-Governance-Berichts, da sie als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft hierzu auch nicht verpflichtet ist; allerdings finden sich die Inhalte, die ein solcher Bericht enthalten müsste, im Wesentlichen im Geschäftsbericht (insbesondere auch die Zusammensetzung der Organe, also Vorstand und Aufsichtsrat).

Um dem Umstand, dass sich die W.E.B freiwillig am ÖCGK orientiert, Rechnung zu tragen, werden die wichtigsten Abweichungen zu den darin festgehaltenen Regeln im Anschluss kurz erläutert.

Für folgende Regeln des ÖCGK wurden im Berichtsjahr Abweichungen festgehalten:

### C-Regel 18:

**„In Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens ist eine interne Revision als eigene Stabstelle des Vorstands einzurichten oder an eine geeignete Institution auszulagern. Über Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse ist dem Prüfungsausschuss zumindest einmal jährlich zu berichten.“**

Die W.E.B ist, trotz stetigen Wachstums, ein mittelständisches Unternehmen. Aufgrund der Unternehmensgröße und des Unternehmensgegenstands wird eine interne Revisionsabteilung als nicht wirtschaftlich erachtet.

### L-Regeln 26b und 29a – Vergütungspolitik und Vergütungsbericht:

Beide Bestimmungen (die §§ 78a und 78b AktienG entsprechen) sind nur für börsennotierte Gesellschaften verbindlich und daher von der WEB Windenergie AG nicht zwingend anzuwenden.

Für die Vergütung der Vorstände der W.E.B – sowie auch für Geschäftsführer:innen von Tochtergesellschaften, Abteilungsleiter:innen und Mitarbeiter:innen – besteht ein Vergütungskonzept, das fixe und variable Vergütungsbestandteile umfasst. Für die Vorstandsmitglieder wird das bestehende Vergütungskonzept bei der jeweiligen Verlängerung der Verträge fortgeführt und verfeinert, um Anreize für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu geben. Neben fixen und vom Konzernergebnis abhängigen variablen Bestandteilen (Überschreiten einer bestimmten Eigenkapitalrendite), wird die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke sowie die Erreichung bestimmter Meilensteine gesondert vergütet. Für die Vergütung sind Höchstgrenzen fixiert.

### C-Regel 39 (sowie sinngemäß C-Regeln 41 und 43):

**„Der Aufsichtsrat bildet abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Es bleibt dem Aufsichtsrat jedoch unbenommen, Angelegenheiten der Ausschüsse im gesamten Aufsichtsrat zu behandeln. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat Vorsorge zu treffen, dass ein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt ist. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder erfüllt die Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53.**

**Im Corporate Governance Bericht sind Namen der Ausschussmitglieder und die Vorsitzenden anzuführen. Im Corporate Governance Bericht ist die Anzahl der Sitzungen der Ausschüsse offenzulegen und auf die Tätigkeit der Ausschüsse einzugehen.“**

Der Aufsichtsrat der W.E.B besteht gem. § 12 der Satzung aus maximal neun gewählten oder entsandten Mitgliedern, derzeit lediglich aus sechs Mitgliedern. Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl, aber auch aufgrund der spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens wurde nur ein Prüfungsausschuss gem. L-Regel 40 eingerichtet; die Bildung von weiteren Ausschüssen wird als nicht zielführend erachtet, sodass der Aufsichtsrat seine Aufgaben durchwegs als Gesamtorgan wahrnimmt. Auch der ÖCGK sieht die Einrichtung eines Nominierungsausschusses gem. C-Regel 41 bzw. eines Vergütungsausschusses gem. C-Regel 43 erst ab sieben Aufsichtsratsmitgliedern als verpflichtend vor, setzt also selbst eine „kritische Größe“ voraus, welche die W.E.B mit sechs Aufsichtsratsmitgliedern nicht erreicht. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht aber die Bildung von weiteren Ausschüssen neben dem Prüfungsausschuss grundsätzlich vor, sodass dies im Bedarfsfall ohne Weiteres möglich wäre. Bei der Wahl in den Aufsichtsrat wird im Übrigen auf eine entsprechende Fächerung der notwendigen Kompetenzen geachtet (Finanzen, Recht, Technik, soziale Kompetenz).

### C-Regel 49:

**„Die Gesellschaft veröffentlicht im Corporate Governance Bericht Gegenstand und Entgelt von gemäß L-Regel 48 zustimmungspflichtigen Verträgen. Eine Zusammenfassung gleichartiger Verträge ist zulässig.“**

Mangels rechtlicher Verpflichtung veröffentlicht die Gesellschaft keinen Corporate-Governance-Bericht. Angaben über zustimmungspflichtige Verträge gemäß L-Regel 48 finden sich jedoch im Anhang zum Jahresabschluss. Hierunter fallen der Mandatsvertrag mit der Kanzlei Sattler & Schanda (Aufsichtsratsmitglied Dr. Reinhard Schanda ist Partner dieser Kanzlei).

### L-Regel 60:

**„Die Gesellschaft hat einen Corporate Governance Bericht aufzustellen, der zumindest folgende Angaben enthält:**

[...]

- **die Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen gesetzt wurden**

In der W.E.B wurde mit Mag. Stefanie Markut MBL zu Jahresbeginn 2024 eine Frau in den Vorstand berufen. Bereits seit der Hauptversammlung 2018 gehört mit Mag. Brigitte Ederer eine Frau dem Aufsichtsrat der AG an. Weiters sind als leitende Angestellte iSd §80 AktG mehrere Frauen tätig: Claudia Bauer MSc ist als Prokuristin bestellt, Emeline Beck, Melanie Walter, Michaela Luzová, Manuela Haas und Sissi Großmann sind Geschäftsführerinnen von Tochterunternehmen.

- **das Diversitätskonzept"**

Ein explizites Diversitätskonzept besteht – aufgrund der mittelständischen Größe der W.E.B – derzeit nicht.

### C-Regel 68:

**„Die Gesellschaft veröffentlicht Jahresfinanzberichte, Halbjahresfinanzberichte und alle anderen Zwischenberichte in deutscher und englischer Sprache und macht diese auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Falls der Jahresfinanzbericht einen Konzernabschluss enthält, braucht der im Jahresfinanzbericht enthaltene unternehmensrechtliche Jahresabschluss lediglich in deutscher Sprache veröffentlicht und verfügbar gemacht werden.“**

Die Gesellschaft stellt ihre Jahresfinanzberichte sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache auf der Website zum Download zur Verfügung. Zwischenberichte werden in deutscher Sprache auf der Website veröffentlicht.

### C-Regel 83:

**„Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer auf Grundlage der vorgelegten Dokumente und der zur Verfügung gestellten Unterlagen die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements zu beurteilen und dem Vorstand zu berichten. Dieser Bericht ist ebenfalls dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zur Kenntnis zu bringen. Dieser hat Sorge zu tragen, dass der Bericht im Prüfungsausschuss behandelt wird und im Aufsichtsrat darüber berichtet wird.“**

Die W.E.B beauftragt keine explizite Evaluierung des Risikomanagements. Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgen jedoch eine Risikobeurteilung und deren Besprechung.

# Bericht des Aufsichtsrats

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!  
Sehr geehrte Leserinnen und Leser dieses Berichts!

## Organisation des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2024 bestand der Aufsichtsrat aus fünf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Dr. Reinhard Schanda (stellvertretender Vorsitzender), DI (FH) Stefan Bauer, Mag. Brigitte Ederer und Martin Zimmermann. Mit 1. Oktober 2022 hat die FutureDriving Dangl GmbH von ihrem satzungsmäßigen Entsendungsrecht (§ 12 Abs. 2 der Satzung) Gebrauch gemacht und Mathias Dangl MAS in den Aufsichtsrat entsendet.

Die Aufsichtsräte Mag. Josef Schweighofer, DI (FH) Stefan Bauer und Martin Zimmermann wurden bei der 22. ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2021 auf weitere fünf Jahre gewählt. Die Aufsichtsrätin Frau Mag. Brigitte Ederer wurde bei der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2023 auf weitere fünf Jahre wiedergewählt. Dr. Reinhard Schanda wurde bei der letzten Hauptversammlung (25. ordentliche Hauptversammlung) am 26. April 2024 ebenfalls auf die maximale Dauer von fünf Jahren wiedergewählt.

Im Rahmen der 26. ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2025 schlägt der Aufsichtsrat vor, den ehemaligen langjährigen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Frank Dumeier, auf die Dauer von fünf Jahren als Mitglied in den Aufsichtsrat zu wählen und die Anzahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Kapitalvertreter entsprechend von fünf auf sechs zu erhöhen. Dr. Frank Dumeier war knapp 15 Jahre lang im Vorstand der W.E.B tätig und hat in dieser Zeit das Unternehmen maßgeblich gestaltet und weiterentwickelt. Nach einer einjährigen Cooling-off-Phase wäre er nun bereit, den Aufsichtsrat mit seiner Erfahrung zu bereichern. Der vorgeschlagene Kandidat hat seine fachliche Qualifikation und seine Unabhängigkeit mit einer entsprechenden Erklärung gemäß § 87 Abs. 2 AktG bestätigt. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass er in dieser Zusammensetzung durch die unterschiedliche Ausbildung und Berufserfahrung der Personen der erforderlichen Ausgewogenheit entspricht.

## Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat auf Grundlage der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten laufend überwacht. Im Zuge von insgesamt acht Sitzungen plus einer konstituierenden Sitzung, an denen mit einer

Ausnahme immer alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, sowie weiteren Besprechungen und Telefonkonferenzen diskutierte er auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen, schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands über die operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage des Konzerns. Ebenso wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand die zustimmungspflichtigen Geschäfte zur Beschlussfassung vorgelegt und in den gemeinsamen Sitzungen behandelt.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass die Kontrolle im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit dem Vorstand im laufenden Kontakt, um sich regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen zu informieren. Im Rahmen seiner Überlegungen und Entscheidungen hat der Aufsichtsrat neben ökonomischen Aspekten auch ökologische und soziale Themen – ESG (Environmental, Social und Governance) berücksichtigt und ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft.

## **Bestellung des Vorstands**

Neben der laufenden Geschäftspolitik und der Ergebnislage beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Jahr 2024 aufbauend auf dem im Jahr 2023 eingeleiteten Generationswechsel im Vorstandsbereich mit der Finalisierung dieser Aufgabe. Mit Mag. Stefanie Markut MBL und Mag. Florian Müller MA MBA MSc nahmen zwei neue Mitglieder per 1. Jänner 2024 ihre Vorstandstätigkeit auf. DI Dr. Michael Trcka wurde per 1. April 2024 weiter bestellt und DI (FH) Roman Prager nahm per 1. Mai 2024 seine Vorstandstätigkeit auf, nachdem Dr. Frank Dumeier per 30. April 2024 auf eigenen Wunsch sein Vorstandsmandat zurücklegte. Da sämtliche Vorstandsmitglieder vorerst auf zwei Jahre bestellt wurden, wird eine der Hauptaufgaben des Aufsichtsrats im Jahr 2025 sein, sich mit der zukünftigen Vorstandsbesetzung zu befassen und entsprechende Vertragsverhandlungen zu führen.

Ein Ziel ist jedenfalls, mit dem neuen Vorstandsteam die Wachstumsstrategie „Vision 2030+“ erfolgreich umzusetzen. Diese Strategie sieht eine verstärkte Internationalisierung, deutliches Wachstum und, damit verbunden, neue Geschäftsfelder vor.

## **Kerngeschäft und strategische Ausrichtung**

Im Bereich der Projektentwicklung wurden laufende Projekte weiter vorangetrieben und neue Projekte an den Start gebracht. So soll eine möglichst kontinuierliche Umsetzung sichergestellt werden. Im Berichtsjahr wurde durch die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke eine Kapazitätssteigerung des Kraftwerksportfolios um über 150 MW erzielt. Diese Leistungssteigerung stellt einen Rekord in zweierlei Hinsicht dar: Zum einen wurde in der Geschichte der W.E.B noch nie so viel neue Erzeugungskapazität innerhalb eines Jahres in Betrieb genommen, zum anderen wurde mit dem Windpark Ariano/Italien das mit 84 MW bisher größte Projekt der W.E.B realisiert.

Im Rahmen der strategischen Fokussierung auf das Kerngeschäft Wind und PV wurde mit dem Verkauf der Wasserkraftwerke Eberbach/Deutschland und Imst/Österreich das Geschäftsfeld Wasserkraft bei der W.E.B

abgeschlossen. Die dadurch freigewordenen Personalressourcen werden für die wachsenden Anforderungen im Kraftwerksbetrieb PV und Wind effizient eingesetzt.

Neben der operativen Geschäftspolitik wurde gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften diskutiert. Auf Vorschlag des Vorstands wurde erstmalig auch die Möglichkeit der Börsennotierung der W.E.B erörtert.

Darüber hinaus wurden auch im Jahr 2024 wieder intensiv das Engagement in Ländern, in denen wir bis dato noch nicht tätig sind, und die Verstärkung der Projektaktivitäten in Ländern, in denen wir bereits aktiv sind, erörtert. Fortgesetzt wurde auch die Diskussion, inwieweit wir uns in den Bereichen Wasserstoff und Batteriespeicher engagieren sollen.

## **Kapitalmaßnahme**

Zu Anfang des Berichtsjahres gab der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einer weiteren Anleiheemission. Während der Zeichnungsfrist von 5. August bis 16. September 2024 konnte mit einer Zeichnungssumme von insgesamt 50.000.000 EUR wiederum ein neues Rekordergebnis in der Geschichte der W.E.B im Hinblick auf Kapitalmaßnahmen erzielt werden.

## **Prüfungsausschuss**

Die Gesellschaft ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG verpflichtet, aus der Mitte des Aufsichtsrats einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dem mindestens drei Personen anzugehören haben. Während des Berichtsjahres waren mit Mag. Josef Schweighofer, Dr. Reinhard Schanda und DI (FH) Stefan Bauer drei Mitglieder in den Prüfungsausschuss bestellt. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wurde Mag. Josef Schweighofer gewählt. Gleichzeitig wurde er auch als Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG nominiert.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, einzelne Sachgebiete vertiefend erörtert und anschließend dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Im März 2024 wurden alle Themen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2023 sowie der Vorschlag für die Bestellung der Abschlussprüferin für das Jahr 2024 behandelt. Im November 2024 übergab die Abschlussprüferin eine Übersicht zum geplanten Ablauf sowie zu den Schwerpunkten der Prüfung für das Geschäftsjahr 2024. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Corporate-Governance-Bericht, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüferin. Der Prüfungsausschuss hatte auch die Möglichkeit, sich ohne Beisein des Vorstands mit der Wirtschaftsprüferin zu beraten und auszutauschen.



## **Jahresabschluss 2024 und Vorschlag Ergebnisverwendung**

Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2024 bestellte Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower, 1220 Wien, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 samt Lagebericht und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 samt Konzernlagebericht geprüft und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag und alle Prüfungsberichte der Abschlussprüferin wurden im Prüfungsausschuss in einer Sitzung am 3. April 2025 eingehend und detailliert mit den Prüfer:innen besprochen. Weiters hat die Abschlussprüferin für die Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 den gesonderten Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Verbindung mit § 92 Abs. 4a Z 2 AktG erstattet. Das Ergebnis dieser Prüfungsausschusssitzung wurde dem Aufsichtsrat berichtet und die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschläge wurden unterbreitet.

In der Aufsichtsratssitzung am 3. April 2025 wurden der Jahresabschlussbericht und der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüferin besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfungen der Wirtschaftsprüferin und des Prüfungsausschusses angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstands genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn in Höhe von 20.524.275,58 EUR eine Ausschüttung in Höhe von 7.297.860,90 EUR (2,30 EUR je Aktie) vorzunehmen und den Rest in Höhe von 13.226.414,68 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Prüfung Jahresabschluss 2025**

Über Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde ein Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sowie, wenn gesetzlich erforderlich, für den Nachhaltigkeitsbericht der WEB Windenergie AG für das Geschäftsjahr 2025 für die 26. ordentliche Hauptversammlung vorbereitet. Vorgeschlagen wird als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin sowie, wenn gesetzlich erforderlich, für den Nachhaltigkeitsbericht der WEB Windenergie AG für das Geschäftsjahr 2025 (1. Jänner bis 31. Dezember 2025) die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower (Postfach 89), 1220 Wien.

## Dank

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften sowie dem Vorstand Dank und Wertschätzung für ihre erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2024 aussprechen. Mein Dank gilt auch unseren treuen Kundinnen und Kunden, unseren Joint-Venture- und Geschäftspartnern im In- und Ausland, unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Anleihezeichnerinnen und Anleihezeichnern für ihr der W.E.B entgegengebrachtes Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer  
*Vorsitzender des Aufsichtsrats*  
Pfaffenschlag, im April 2025







in Bildern

20



# 24

## in Zahlen

**Konzernlagebericht 42**

**Konzernabschluss 76**

Konzernbilanz 76

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 78

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 79

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 80

Konzern-Geldflussrechnung 82

**Konzernanhang 84**

**Bestätigungsvermerk 148**

**Einzelabschluss 154**

Gewinn- und Verlustrechnung  
der WEB Windenergie AG 154

Bilanz der WEB Windenergie AG 156



# Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2024

## Inhalt

---

- 1. Allgemeines 43**
  - 1.1 Zweigniederlassungen 43
- 2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen 43**
  - 2.1 Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen 44
  - 2.2 Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung 48
  - 2.3 Landesspezifische Rahmenbedingungen 48
- 3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld 53**
  - 3.1 Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen 53
  - 3.2 Strompreisentwicklung 53
  - 3.3 Finanzmärkte – Zinsniveau 54
  - 3.4 Wechselkursentwicklung 54
- 4. Geschäftsverlauf 55**
  - 4.1 Stromerzeugung 55
  - 4.2 Erzeugungsbedingungen, Verfügbarkeit und Wartung 56
  - 4.3 Stromabsatz 57
  - 4.4 Ertragslage 58
  - 4.5 Vermögenslage 60
  - 4.6 Finanzlage 60
  - 4.7 Finanzierung 62
- 5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren 63**
  - 5.1 Mitarbeiter:innen 63
  - 5.2 Gesellschaftliche Verantwortung 65
  - 5.3 Umweltbelange 65
- 6. Innovation, Forschung und Entwicklung 66**
  - 6.1 W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040 66
  - 6.2 Innovation in der batteriegestützten Stromspeicherung 66
  - 6.3 Teilnahme am IEA Wind TCP Task 51 „Forecasting of the weather driven energy system“ 66
  - 6.4 SYSPEQ 67
  - 6.5 PnP Control TABS 67
  - 6.6 AI4Wind 67
  - 6.7 Wind4Future 67
  - 6.8 EASE 68
- 7. Chancen- und Risikomanagement 68**
  - 7.1 Einleitung 68
  - 7.2 Chancen- und Risikoprofil 69
  - 7.3 Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen 70
  - 7.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess 73
- 8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital 74**
- 9. Ausblick 75**

## 1. Allgemeines

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist das Mutterunternehmen der W.E.B-Gruppe und eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Die W.E.B beschäftigt sich mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik. Insgesamt ist die W.E.B in acht Ländern in Europa und Nordamerika aktiv: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie in Kanada und den USA. In diesen Ländern hat die W.E.B lokal Teams installiert, die sich primär mit der Entwicklung neuer Projekte bzw. der Akquisition von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien beschäftigen. Der Betrieb der Kraftwerke in allen Ländern wird zentral von Österreich aus koordiniert. Der Vertrieb des erzeugten Stroms erfolgt hauptsächlich indirekt (über Stromhändler, Stromversorger und – bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grünstrom – über nationale Abwicklungsstellen), aber auch direkt an Business- und Privatkund:innen.

Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern.

Zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Zu den Änderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf Abschnitt 9.1 des Konzernanhangs.

### 1.1 Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## 2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 haben die weltweiten Investitionen im Kontext der Energiewende die 2-Billionen-USD-Marke überschritten. Während die Gesamtinvestitionen einen neuen Rekord erreichten, war das Wachstum mit 11 % im Vergleich zum Vorjahr geringer als in den drei vorangegangenen Jahren, in denen die Investitionen jährlich um mehr als 20 % zunahmen. Die Investitionen in Erneuerbare Energien, zu denen Wind- und Solar-energie gehören, beliefen sich auf 728 Mrd. USD. Ein starkes Wachstum konnte wieder in China verzeichnet werden, nachdem die Investitionen im Vorjahr geringer als in den Jahren zuvor ausfielen. Dafür stagnierte das Wachstum in den USA, und in Europa gingen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr sogar zurück. Das derzeitige Niveau der Investitionen reicht nicht annähernd aus, um eine Klimaneutralität bis Mitte des Jahrhunderts zu erreichen. Dafür müssten die Investitionen in die Energiewende von 2025 bis 2030 im Durchschnitt jährlich dem Dreifachen der Gesamtinvestitionen des Jahres 2024 entsprechen (Quelle: BloombergNEF – Energy Transition Investment Trends).



## 2.1 Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen

Im 2019 vorgestellten europäischen Grünen Deal (Green Deal) hat die EU-Kommission das Ziel festgelegt, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Der Grüne Deal ist ein Paket politischer Initiativen, die den dafür erforderlichen „grünen Wandel“ ermöglichen sollen. Um den Wandel zu einer fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu bewältigen, ist ein ganzheitlicher und sektorenübergreifender Ansatz erforderlich, bei dem alle relevanten Politikbereiche zum übergeordneten Klimaziel beitragen. So umfasst das Paket Initiativen, die eine Reihe eng miteinander verflochtener Politikbereiche betreffen: Klima, Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und nachhaltiges Finanzwesen.

Derzeit umfasst der Grüne Deal folgende Initiativen:

### Fit für 55

Mit dem im Juli 2021 vorgestellten Paket „Fit für 55“ werden die Ziele des Grünen Deals in Rechtsakte übertragen. „Fit für 55“ bezieht sich auf das EU-Ziel, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken und die EU-Rechtsvorschriften mit dem Ziel für 2030 in Einklang zu bringen. Konkret handelt es sich um eine Reihe von Vorschlägen, mit denen bestehende Rechtsvorschriften im Bereich Klima, Energie und Verkehr aktualisiert und neue Gesetzgebungsinitiativen eingeführt werden sollen. Ziel ist es, die Rechtsvorschriften der EU an die Klimaziele der EU anzupassen. Neben vielen anderen Bereichen (Emissionshandel, CO<sub>2</sub>-Emissionen und -Normen, Energieeffizienz) enthält die Initiative „Fit für 55“ auch Überarbeitungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie. Demnach soll der EU-Zielwert für den Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiemix bis 2030 von derzeit „mindestens 32 %“ auf „mindestens 40 %“ angehoben werden. Im Oktober 2023 hat der Rat eine Novelle zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) erlassen, wonach der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch der EU bis 2030 auf 42,5 % gesteigert werden soll. Zudem wurde eine indikative zusätzliche Steigerung von 2,5 % vorgesehen, damit das 45 %-Ziel erreicht werden kann.

Ferner werden die Einführung oder Verstärkung sektorbezogener Teilziele und Maßnahmen für alle Sektoren vorgeschlagen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Sektoren gelegt, in denen die Einbeziehung Erneuerbarer Energien bisher langsamer vorangekommen ist, wie insbesondere in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie.

Im April 2023 wurden wichtige Rechtsakte zur Verwirklichung der Klimaziele für 2030 (unter anderem das überarbeitete Emissionshandelssystem der EU, das neue CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem und der neue Klima-Sozialfonds) durch den Rat verabschiedet. Dadurch wird es möglich sein, die Treibhausgasemissionen in den wichtigsten Wirtschaftszweigen zu senken und gleichzeitig sicherzustellen, dass die finanziell schwächsten Bürger:innen und Kleinstunternehmer:innen, die mit der Verlagerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen konfrontiert sind, bei der Klimawende wirksam unterstützt werden.

Im Juli 2023 nahm der Rat die Energieeffizienz-Richtlinie an. Auf EU-Ebene soll eine Senkung des Endenergieverbrauchs im Vergleich zum Jahr 2020 um 11,7 % bis 2030 erreicht werden. Gemeinsam werden die Mitgliedstaaten eine Verringerung des Endenergieverbrauchs sicherstellen. Bei der Verwirklichung des Ziels wird eine gewisse Flexibilität gewährt. In den integrierten nationalen Energie- und Klimaplänen werden indikative nationale Beiträge und Zielpfade festgelegt, um das Ziel zu erreichen.

## **REPowerEU**

Als Reaktion auf die Belastungen und Störungen des globalen Energiemarkts infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine hat die EU-Kommission – in Fortschreibung des Clean Energy Packages – den Plan REPowerEU mit den Zielen Senkung des Energieverbrauchs, Erzeugung sauberer Energie und Diversifizierung vorgelegt.

Finanzpolitische und rechtliche Maßnahmen sollen den Aufbau der erforderlichen Energieinfrastruktur ermöglichen, den Übergang zu sauberer Energie drastisch beschleunigen und Europa unabhängiger von unzuverlässigen Energielieferanten und schwankungsanfälligen fossilen Brennstoffen machen.

REPowerEU ist somit die Strategie, mit der die Europäische Kommission – vor dem Hintergrund der russischen Invasion in die Ukraine – Europa schon weit vor 2030 von fossilen Brennstoffen aus Russland unabhängig machen will. Erreicht werden soll dies vor allem mittels einer Diversifizierung der Energieversorgung, Energieeinsparungen und der Beschleunigung der Energiewende.

Im Rahmen der EU-Strategie für Solarenergie soll die verstärkte Nutzung von Energie aus Photovoltaikanlagen gefördert werden. Teil des Plans REPowerEU ist es, bis 2025 mehr als 320 GW Solarstrom aus neu installierten Photovoltaikanlagen und bis 2030 knapp 600 GW installierte Leistung zu haben. Diese vorgezogenen zusätzlichen Kapazitäten sollen bis 2027 den jährlichen Verbrauch von 9 Mrd. m<sup>3</sup> Erdgas auffangen.

## **Europäisches Klimagesetz**

Mit der Verordnung über das Europäische Klimagesetz ist das politische Ziel der EU, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, zu einer rechtlichen Verpflichtung geworden. Enthalten ist auch die Verpflichtung der EU und ihrer Mitgliedstaaten, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

Im Februar 2024 veröffentlichte die EU-Kommission einen ersten Vorschlag eines Minderungsziels für 2040 mit einer Netto-Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 % gegenüber 1990.

## **EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel**

Im Juni 2021 haben die EU-Umweltminister:innen Schlussfolgerungen bezüglich der neuen EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel gebilligt. In der Strategie wird eine langfristige Vision dargelegt, wie die EU bis 2050 eine klimaresiliente Gesellschaft werden kann, die vollständig an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels angepasst ist. Im März 2022 hat der Ministerrat Schlussfolgerungen verabschiedet, in denen er dazu auffordert, den Katastrophenschutz an extreme Wetterereignisse infolge des Klimawandels anzupassen.

## **Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030**

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 soll zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in Europa bis 2030 beitragen. Im Einklang mit den Zielen der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 arbeitet die EU an neuen Vorschriften zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme. Mit der Verordnung der Wiederherstellung der Natur sollen verbindliche Maßnahmen festgelegt werden, die bis 2030 mindestens 20 % der Landflächen und 20 % der Meeresgebiete in der EU und weiters bis 2050 alle wiederherzustellenden Ökosysteme abdecken. Nach Annahme durch den Rat wurde die Verordnung über die Wiederherstellung der Natur (Verordnung (EU) 2024/1991) am 29. Juli 2024 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

### **Strategie „Vom Hof auf den Tisch“**

Die Strategie der Kommission „Vom Hof auf den Tisch“ soll zum Erreichen des Ziels der Klimaneutralität beitragen, indem das derzeitige Lebensmittelsystem der EU auf ein nachhaltiges Modell umgestellt wird.

### **Europäische Industriestrategie**

Ziel der EU-Industriestrategie ist es, die Industrie in ihrer Rolle als Beschleuniger und Wegbereiter für Wandel, Innovation und Wachstum zu unterstützen. Im Mai 2021 veröffentlichte die Kommission eine aktualisierte Fassung der Industriestrategie mit dem Ziel, Europas Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern sowie Nachhaltigkeit und Digitalisierung voranzutreiben.

### **Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft**

Die Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung und die Umstellung auf kreislauforientierte Systeme für Produktion und Verbrauch sind der Schlüssel zur Verwirklichung der Klimaneutralität der EU bis 2050.

### **Batterien und Altbatterien**

Im Juli 2023 hat der Rat die neue Verordnung (EU) 2023/1542 über Batterien und Altbatterien angenommen, mit der die Nachhaltigkeitsvorschriften für Batterien und Altbatterien verschärft werden. Die Verordnung wird für Batterien in sämtlichen Bereichen (Industrie, Autos, Elektrofahrzeuge, Geräte) gelten und den gesamten Lebenszyklus – von der Herstellung bis zur Wiederverwendung und zum Recycling – regeln und sicherstellen, dass Batterien sicher, nachhaltig und wettbewerbsfähig sind.

### **Ein gerechter Übergang**

Mithilfe des EU-Mechanismus für einen gerechten Übergang sollen Regionen, die in hohem Maße von fossilen Brennstoffen und CO<sub>2</sub>-intensiven Industriezweigen abhängig sind, beim Übergang zu sauberer Energie unterstützt werden. Dafür sollen umfangreiche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Bei der Umstellung auf eine grünere Zukunft ist auch der Finanzsektor gefordert. Im Rahmen des Grünen Deals hat die Kommission eine Reihe von Initiativen für ein nachhaltiges Finanzwesen vorgeschlagen. Dazu gehören Investitionspläne, die Taxonomie für grüne Investitionen sowie Vorschriften für grüne Anleihen.

### **Saubere, erschwingliche und sichere Energie**

Da 75 % der Treibhausgasemissionen der EU auf Energieverbrauch und Energieerzeugung entfallen, ist die Dekarbonisierung des Energiesektors ein entscheidender Schritt hin zu einer klimaneutralen EU. Die EU arbeitet derzeit auf mehreren Ebenen daran, diese Ziele zu erreichen, indem sie die Entwicklung und Nutzung sauberer Energiequellen wie erneuerbarer Offshore-Energie und Wasserstoff unterstützt, die Integration der Energiesysteme in der gesamten EU fördert, durch EU-Energiekorridore eine vernetzte Energieinfrastruktur entwickelt und die geltenden Rechtsvorschriften über Energieeffizienz und Erneuerbare Energien überarbeitet – auch in Hinblick auf die Ziele für 2030.

### **Forststrategie und entwaldungsfreie Einfuhren**

Die im Juli 2021 von der Kommission vorgestellte EU-Waldstrategie für 2030 bildet einen Schwerpunkt des europäischen Grünen Deals. Sie stützt sich auf die EU-Biodiversitätsstrategie und spielt eine Schlüsselrolle bei den Bemühungen, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken. Der Rat ist im Juni 2022 übereingekommen, verbindliche Sorgfaltspflichten für alle Marktteilnehmer und Händler festzu-

legen, die Palmöl, Rindfleisch, Holz, Kaffee, Kakao und Soja in der EU vermarkten, bereitstellen oder aus der EU exportieren. Im Mai 2023 wurde die entsprechende Verordnung zur Eindämmung der weltweiten Entwaldung vom Rat verabschiedet.

### **EU-Notfallverordnung**

Aufgrund des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine wurde am 22. Dezember 2022 die Verordnung zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien durch den Rat erlassen. Mit der Verordnung wird das Ziel verfolgt, die Energiekrise zu bewältigen, die Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen aus Russland zu verringern und die Verwirklichung der Klimaziele der EU weiter voranzutreiben, indem das Genehmigungsverfahren und die Einleitung von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien beschleunigt werden. Die Verordnung ist seit 30. Dezember 2022 in Kraft und galt zunächst für einen Zeitraum von 18 Monaten. Am 19. Dezember 2023 einigten sich die EU-Energieminister:innen darauf, die EU-Notfallverordnung bis 30. Juni 2025 zu verlängern.

### **Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie und -Verordnung**

Am 21. Mai 2024 hat der Rat der EU zwei für den Energiesektor fundamentale Rechtsakte angenommen. So wurde einerseits die Elektrizitätsbinnenmarkttrichtlinie reformiert und andererseits zeitgleich die namensgleiche dazugehörige Verordnung erlassen. Die Richtlinie beinhaltet Regelungen zu Transparenz, flexiblem Netzzugang und Verbraucherschutz, wohingegen sich die Verordnung auf die Modernisierung der Märkte, Fördermechanismen und die Versorgungssicherheit konzentriert.

### **Reform des EU-Strommarktdesigns**

Am 16. Juli 2024 trat eine Verordnung in Kraft, mit der bereits bestehende Verordnungen im Hinblick auf die Verbesserung des Strommarktdesigns der EU geändert wurden.

Die Verordnung legt die Leitlinien für die Reform des Strommarkts der EU fest, um dessen Schwankungen zu verringern und die Verbraucher:innen vor Preisschwankungen zu schützen, während zugleich die Versorgungssicherheit gewährleistet und der Ausbau Erneuerbarer Energien beschleunigt wird. Ziel ist die Schaffung erschwinglicher und wettbewerbsfähiger Strompreise sowie die Stabilisierung der Märkte und der langfristigen Preise unter anderem durch Förderung von Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements, PPAs), Förderung von Finanzinvestitionen in kohlenstoffarme Stromerzeugungsanlagen durch direkte Unterstützungsprogramme mittels zweiseitiger Differenzverträge (CFDs) oder gleichwertige Programme.

### **Ökodesign-Verordnung**

Die seit 18. Juli 2024 wirksame EU-Verordnung ersetzt die bestehende Ökodesign-Richtlinie und erweitert deren Anwendungsbereich: über Energieerzeugnisse hinaus gilt der neue Rechtsakt nun für alle Arten von Waren, die in der EU in Verkehr gebracht werden (mit wenigen Ausnahmen wie Fahrzeuge oder Produkte aus dem Bereich Sicherheit und Verteidigung). Die Verordnung zielt auf die Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Nachrüstbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten, sowie auf deren Energie- und Ressourceneffizienz ab. Die Kommission wird befugt, delegierte Rechtsakte mit Ökodesign-Anforderungen zu erlassen, denen die Industrie dann innerhalb von 18 Monaten nachkommen muss. Beispielsweise gelten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge künftig Ökodesign-Kriterien, um Anreize für die öffentliche Beschaffung umweltfreundlicher Produkte zu geben.

### **Netto-Null-Industrie-Verordnung**

Im Juni 2024 wurde die Verordnung zur Schaffung eines Rahmens für Maßnahmen zur Stärkung des europäischen Ökosystems der Fertigung von Netto-Null-Technologieprodukten („Netto-Null-Industrie-Verordnung“) veröffentlicht. Durch diese neuen Vorschriften werden die Voraussetzungen für Investitionen in grüne Technologien erleichtert (zum Beispiel durch die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren). Ziel ist es, 40 % des EU-Bedarfs an strategischen Technologieprodukten (unter anderem Photovoltaikmodule, Windkraftanlagen, Batterien und Wärmepumpen) zu decken.

### **2.2 Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung**

Seit 1. Juli 2014 sind die Leitlinien der EU für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich in Kraft. Ziel dieser Regelungen ist es, die Erneuerbaren Energien in den Strommarkt zu integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste zu begrenzen. Gestützte Einspeisetarife sollen in diesem Sinn schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt und die Förderung grundsätzlich in Form einer Marktprämie gewährt werden.

Die Förderregelungen sind so zu gestalten, dass die Integration Erneuerbarer Energien in den Elektrizitätsmarkt marktorientiert erfolgt.

Forciert durch den deutschen Energieregulator, die Bundesnetzagentur, und die europäische Regulierungsagentur ACER wurde der gemeinsame Strommarkt zwischen Österreich und Deutschland mit Oktober 2018 getrennt. Diese Maßnahme zielte auf das Entstehen eines Engpasses ab, der sich an der physikalischen Leitungskapazität orientiert. Damit sollte der Handel von primär deutschem Windstrom nach Süden eingeschränkt werden, der vorwiegend über Tschechien und Polen geflossen war und dort die Netze massiv belastet hatte.

Nachdem der Strompreis bereits Ende des Jahres 2021 aufgrund unterschiedlicher Marktentwicklungen massiv angestiegen war, begann auch 2022 mit einem unverändert hohen Strompreis-Niveau. Als Folge wurde u. a. die Abschöpfung von Übergewinnen von über 180,00 EUR/MWh durch die Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise der EU (Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates) geregelt.

Die EU-Kommission hat im Kontext des europäischen „Green Deal“ und zur Umsetzung des Legislativpakets „Fit für 55“ eine Überarbeitung des europäischen Beihilfenrechts vorgenommen. Mit den am 18. Februar 2022 beschlossenen „Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen 2022 (2022/C 80/01)“ sollen Investitionen zur Förderung der Klima- und Umweltziele vereinfacht und beschleunigt werden.

### **2.3 Landesspezifische Rahmenbedingungen**

In **Österreich** hält die neue Bundesregierung aus ÖVP, SPÖ und NEOS am ehrgeizigen Ziel in Sachen Klimaschutz in ihrem Regierungsprogramm fest: Bis zum Jahr 2030 soll der Strom in Österreich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2040 soll das Land überhaupt klimaneutral werden. Mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie will die Regierung dieses Programm so schnell wie möglich mit Leben füllen.

Die im März 2023 vom Rat verabschiedete Änderung der Lastenteilungsverordnung der EU sieht für Österreich bis zum Jahr 2030 eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen (außerhalb des Emissionshandels) um 46 % - 48 % (statt bisher 36 %) gegenüber dem Jahr 2005 vor.

Als Reaktion auf den Ukraine-Krieg wurden auch in Österreich eine Vielzahl von Regelungen erlassen, die im Bereich Energie bzw. Strom auf mehr Effizienz und Einsparung, Umstieg auf Erneuerbare Energie und Ausbau derselben sowie Reduktion und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern abzielen und auch die Bevölkerung und Industrie bei den gestiegenen Energiekosten unterstützen sollen (u. a. Stromkostenbremse, Klimabonus, Förderprogramme für den Ausstieg aus Gas).

Gesetzesvorhaben zur Ökologisierung des Steuersystems sowie Arbeiten zum Abbau von klimaschädlichen Förderungen und Anreizsystemen wurden bzw. werden erarbeitet. Ebenso wird bereits seit Längerem über ein Klimaschutzgesetz verhandelt. Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) liegt mittlerweile eine strukturelle Änderung der Förderungen für Strom aus erneuerbaren Quellen vor.

Das EAG ist die zentrale Vorschrift für die Förderung der Erzeugung und Einspeisung von Erneuerbaren Energien. Insbesondere finden sich im EAG die umwelt- und energiebezogenen Zielsetzungen (100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Jahr 2030), die neuen Förderregelungen für die Erzeugung von Strom aus Erneuerbarer Energie, die Grundlage zur Aufbringung und Verwaltung der Fördermittel sowie die Regelungen zur neu geschaffenen EAG-Förderabwicklungsstelle.

Erreicht werden soll ein Zubau bei Windenergie von 400 MW pro Jahr, somit eine Verdopplung des bisherigen Ausbauvolumens; im Bereich Photovoltaik sollen jedes Jahr 1.000 MW neu ans Netz gehen.

Das im EAG vorgesehene Marktprämienmodell legt – vergleichbar mit Regelungen in anderen Ländern Europas – fest, dass Windkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen nun an einem Ausschreibungsverfahren teilnehmen. Das bedeutet, dass in Österreich jährlich mindestens 390 MW an Windkraftkapazitäten öffentlich ausgeschrieben werden. Damit soll ein Preiswettbewerb zwischen den Projektwerbern sichergestellt werden. Durch eine Standortdifferenzierung – also die Berücksichtigung unterschiedlicher Winderträge in unterschiedlichen Regionen – soll ein breitflächiger Ausbau der Windkraft ermöglicht werden.

Alternativ zur Marktprämie gibt es gemäß EAG auch Investitionsförderungen für kleinere Anlagen, die einmalig nach Inbetriebnahme ausbezahlt werden.

Seit 1. Dezember 2022 gilt in Österreich das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG). Dieses wurde als Reaktion auf die hohen Energiepreise und auf die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates verabschiedet. Das EKBSG bezieht sich auf Stromerzeuger und den von ihnen im Inland erzeugten Strom. Der Erlös pro MWh für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023, der die Obergrenze von 140,00 EUR bzw. 180,00 EUR bei Nachweis von klimafreundlichen Investitionen übersteigt, soll zu 90 % abgeschöpft werden. Seit Juni 2023 liegen nun auch die Verordnungen zur Umsetzung des Energiekostenbeitrags vor. Diese normieren die Details der Umsetzung sowie zur Anrechenbarkeit begünstigter Investitionen. Im Jänner 2024 wurde die Verlängerung des EKBSG beschlossen, dessen Anwendung demnach auf das Jahr 2024 erstreckt wurde. Von der neuen Bundesregierung aus ÖVP, SPÖ und NEOS wurde der Energiekrisenbeitrag befristet auf fünf weitere Erhebungszeiträume – bis 2030 – erstreckt und zudem die Erlös-obergrenze herabgesetzt.

Seit 23. März 2023 ist die Novelle zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G Novelle) in Kraft. Schwerpunkte der Novelle sind Bestimmungen zur Verfahrenseffizienz und Erleichterungen für Vorhaben

der Energiewende. Vorhaben der Energiewende sind Projekte, die der Errichtung, Speicherung oder Leitung Erneuerbarer Energien dienen, sowie Projekte des Eisenbahnausbaus. Wesentliche Neuerung in diesem Zusammenhang ist, dass Vorhaben der Energiewende als „in einem hohen öffentlichen Interesse“ gelten. Weiters soll sichergestellt werden, dass die Errichtung von Windenergieanlagen nicht mehr an einer fehlenden Raumplanung scheitert.

Im März 2024 wurde eine Novelle des Luftfahrtgesetzes (LFG) beschlossen und damit die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung von Windenergieanlagen rechtlich ermöglicht. Die Novelle schafft die rechtliche Grundlage, dass Windenergieanlagen die Nachtkennzeichnung nur mehr bei Bedarf, also wenn sich ein Flugzeug nähert, aktivieren müssen.

**Deutschland** bietet mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vorhersehbare Rahmenbedingungen für den Ausbau von Windprojekten. Das Referenzertragsmodell sichert zudem die Wirtschaftlichkeit von Anlagen an weniger attraktiven Standorten, weil im Auktionsverfahren vergleichbare Wettbewerbsbedingungen für unterschiedliche Standorte geschaffen werden und eine Überförderung von Windenergieanlagen an guten Standorten vermieden wird.

Aktuell gilt das EEG vom 1. Jänner 2023 (EEG 2023). Zweck des EEG ist im „Interesse des Klima- und Umweltschutzes die Transformation zu einer nachhaltigen und treibhausgasneutralen Stromversorgung, die vollständig auf erneuerbaren Energien beruht“ (§ 1 Abs. 1 EEG). Ziel der Gesetzgebung ist es, den Anteil des aus Erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch im Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland einschließlich der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (Bundesgebiet) bis zum Jahr 2030 auf mindestens 80 % zu steigern.

Der aktuell geltende Ausbaupfad für Windenergie zu Lande sieht eine Steigerung der installierten Leistung auf 84 GW im Jahr 2026, auf 99 GW im Jahr 2028, auf 115 GW im Jahr 2030, auf 157 GW im Jahr 2035 und auf 160 GW im Jahr 2040 vor. Da der Ausbaupfad auf die installierte Leistung abstellt, werden alle betriebenen Windenergieanlagen (also Bestands- und Neuanlagen) zusammengezählt. Der Vergütungszeitraum beträgt weiterhin grundsätzlich 20 Jahre ab Inbetriebnahme. Für Windenergie an Land beträgt das Ausschreibungsvolumen im Jahr 2025 insgesamt 10.000 MW, aufgeteilt auf vier Gebotstermine. Für Photovoltaikanlagen liegt das Ausschreibungsvolumen im Jahr 2025 bei 9.900 MW für Freiflächenanlagen und Anlagen auf einer sonstigen baulichen Anlage sowie bei 1.800 MW für Photovoltaikanlagen auf oder in einem Gebäude oder einer Lärmschutzwand, ebenfalls aufgeteilt auf vier Gebotstermine.

In der **Tschechischen Republik** existiert derzeit ein Einspeisetarif für neue Projekte in Form eines Bieterverfahrens. Das erste Bieterverfahren fand im Spätherbst 2022 über 30 MW installierte Leistung mit der Auflage statt, dass die Inbetriebnahme bis Dezember 2025 erfolgen sollte. Berücksichtigt wurden Projekte von 6 bis 12 MW bzw. 6 bis 12 Windkraftanlagen. Der Referenzpreis lag bei 2,376 CZK/kWh. Bei der ersten Ausschreibung hat sich kein Projekt für einen Tarif angemeldet. Als Hauptgrund dafür wird die verpflichtende Inbetriebnahme bis Dezember 2025 angenommen, da in der Tschechischen Republik kein Windprojekt einen derart weiten Projektentwicklungsstand aufweisen dürfte. Im Jahr 2023, von 3. August bis 6. Oktober 2023, fand die zweite Ausschreibung für eine Leistung von 60 MW statt. Als Referenzpreis war 3,50 CZK/kWh definiert und eine Inbetriebnahme bis Ende 2027 Voraussetzung. An diesem zweiten Bieterverfahren haben sich insgesamt drei Projekte beteiligt, die alle bezuschlagt wurden. Die Regierung hat am 20. Dezember



2024 ihre Beratungen zur Fortschreibung der Verordnung abgeschlossen, die für die nächsten drei Jahre regelt, welche Förderquellen anwendbar sein werden und in welcher Form der Staat Betriebshilfe leistet. Für Windkraftanlagen ist ein „Grüner Bonus“ vorgesehen, dessen Preis in einer Auktion wettbewerbsfähig festgesetzt wird. Für kleine laufende Projekte wird es auch eine behördlich festgelegte Betriebsunterstützung in Form eines „Grünen Bonus“ geben. Neue Voraussetzung zur Teilnahme an Auktionen ist eine Baugenehmigung (Planungsbewilligung). Insgesamt steht für die nächsten drei Jahre eine Förderung für bis zu 1.000 MW für Windkraftanlagen zur Verfügung, wobei die Bedingungen für eine Teilnahme noch festgelegt werden. Zusätzlich zum Bieterverfahren gibt es für kleinere Projekte (bis 6 MW) die Möglichkeit, eine Investitionsförderung des Europäischen Modernisierungsfonds zu beantragen. Diese ist für Photovoltaikprojekte und auch für Windprojekte anwendbar. Bereits bestehende Anlagen werden wie bisher über ein Prämiensystem gefördert, wobei zusätzlich zu den im Markt erzielten Stromerlösen eine fixe Prämie („Grüner Bonus“) gewährt wird, die sich nach der Technologie und dem Jahr der Inbetriebnahme richtet.

Darüber hinaus hat die Regierung Ende 2024 ein neues Gesetz (LEX OZE 3) beschlossen. Darin werden Rahmenbedingungen für die geplanten Go-to-Zonen und Repowering vorgesehen sowie Regelungen für Batteriespeicher, die flexible Bereitstellung der Kapazität zur Stabilisierung des Verteilnetzes und die Verkürzung der Abschreibungsfrist von Photovoltaikanlagen vorgesehen. Allerdings wurde auch die Wiederaufnahme der Überprüfung der Renditen einzelner Photovoltaikprojekte ab 30 kW mit einer Inbetriebnahme in den Jahren 2009 und 2010 genehmigt. Damit geht einher, dass die gesetzliche Förderung („Grüner Bonus“) in Stunden mit negativen Marktpreisen nicht ausbezahlt wird. In beiden Fällen handelt es sich um retroaktive Maßnahmen gegen Photovoltaikprojekte mit dem Ziel, mehr Geld in die Staatskasse zu bringen.

Das Ausschreibungsverfahren in **Italien** („DM FER 1“) wird aktuell (Stand Jänner 2025) neu geregelt. Die von der Branche noch im Jahr 2024 erwartete Gesetzzerdung hat sich verzögert. Der Gesetzesentwurf wurde aber von der Europäischen Kommission am 14. Dezember 2024 bestätigt, weshalb nun von einer kurzfristigen Umsetzung ausgegangen wird. Nach den momentan vorliegenden Informationen wird das neue FER X die Auktionen bis zumindest Ende 2028 regeln. Die gesamten Ausschreibevolumina für diesen Zeitraum betragen 45 GW für Photovoltaik und 10 GW für Windkraft.

Die neue Regelung bietet einen 20-jährigen Tarif, der mit einem eigenen – auf den Betriebskosten basierenden – Index über diesen Zeitraum indexiert wird. Weiters ist eine dynamische Ausschreibung vorgesehen. Demnach erhöht sich das zugeschlagene Volumen in einer Ausschreibungstranche, wenn der durchschnittlich gebotene Preis niedriger ist beziehungsweise reduziert sich das zugeschlagene Volumen im umgekehrten Fall, wenn die Tarifwerber mit sehr hohen Durchschnittspreisen in die Auktion gehen. Die Details dieser Regelung sind derzeit noch nicht veröffentlicht.

Aufgrund der Verzögerung beim FER X wird eine Verlängerung der bestehenden Regelung FER 1 (bezeichnet als „transitional FER X“) für die ersten Auktionen des Jahres 2025 erwartet. Beide Regelungen bieten attraktive Rahmenbedingungen für die Umsetzung weiterer Projekte sowohl im Wind- als auch im Photovoltaik-Bereich.

Obwohl **Frankreich** bereits zu den großen Windenergienationen Europas zählt, besteht hier aufgrund der Größe des Landes noch erhebliches Potenzial für weitere Projekte. Erneuerbare Energien werden dabei durch Einspeisetarife und Steuervorteile gefördert. 2017 wurde dafür auch in Frankreich ein Auktionsverfahren

eingeführt. Bis 2017 mussten Stromversorgungsunternehmen den aus Windkraft hergestellten Strom denjenigen Betreibern von Windkraftanlagen, die einen entsprechenden Antrag gestellt haben, zu einem per Erlass festgelegten Einspeisetarif abnehmen. Seit 2017 können nur mehr Offshore-Kraftwerke einen Einspeisetarif erhalten. Neue Onshore-Windparks müssen den Strom auf dem Energie-Tagesmarkt über einen Vermarktungsdienstleister (Aggregator, Ausgleichsperimeter) verkaufen, können aber in diesem Rahmen auch an einer Ausschreibung teilnehmen, um einen Vertrag über zusätzliche Vergütung zu erhalten (Contract for Difference).

Auch in Frankreich wurde entsprechend der Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates eine Abschöpfung von Gewinnen von Energieunternehmen normiert; hier bestehen je nach Art des ursprünglichen Fördermodells unterschiedliche Mechanismen und Auswirkungen.

In mehreren Provinzen **Kanadas** gelten für bestehende Anlagen Einspeiseregulungen mit fixierten Tarifen ähnlich den europäischen Förderregimen. In allen Provinzen, in denen die W.E.B aktiv ist, wurde jedoch sukzessive auf Ausschreibungsverfahren umgestellt, die den in der EU gewählten Modellen zum Teil ähneln. Die daraus resultierende Berechenbarkeit und Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten machen diesen Markt auch weiterhin für uns attraktiv.

In den **USA** schaffen die von den einzelnen Bundesstaaten definierten Expansionsziele für Erneuerbare Energien weiterhin eine solide Grundlage für eine stetige Expansion. Unser Fokus liegt weiterhin auf den Staaten im Nordosten, insbesondere Maine, New York und Massachusetts, wo mit maßgeschneiderten Projekten auf regionale Bedürfnisse reagiert werden kann.

In Massachusetts bleibt der 1997 unter dem Electricity Restructuring Act eingeführte Renewable Energy Portfolio Standard (RPS) eine zentrale Grundlage für die Förderung Erneuerbarer Energien. Dieser Standard verpflichtet Energieversorgungsunternehmen, einen stetig steigenden Anteil ihres Strommixes aus erneuerbaren Energien, wie sie etwa in Wind- und Solarkraftwerken genutzt werden, zu beziehen. Der Mindestanteil steigt jährlich und unterstützt so den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Stromversorgung.

Der RPS ist auch ein wichtiger Treiber in Maine. Das Gesetz von 2019, das darauf abzielt, den Anteil Erneuerbarer Energien bis 2030 auf 80 % und bis 2050 auf 100 % zu steigern, hat klare Signale für den Ausbau Erneuerbarer Energien gesendet.

In New York bildet der Climate Leadership and Community Protection Act (CLCPA) von 2019 einen ehrgeizigen Rahmen. Das Gesetz verlangt vom Bundesstaat, bis 2030 70 % seines Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen und bis 2040 eine völlig emissionsfreie Stromversorgung zu erreichen. Diese Anforderungen werden durch umfangreiche Förderprogramme – wie jenes der NYSERDA (New York State Energy Research and Development Authority) – unterstützt. New York setzt durch Windprogramme, die Förderung von Photovoltaikprojekten und die Integration moderner Speichertechnologien starke Impulse für den Ausbau Erneuerbarer Energien und stellt daher einen wichtigen Markt dar.

Aktuelle Projekte in diesen Staaten profitieren von den ehrgeizigen Zielen, während weitere Maßnahmen auf Bundesebene, wie Steueranreize durch den Inflation Reduction Act von 2022, den Bereich der Erneuerbaren zusätzlich fördern.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen wird durch langfristige Power Purchase Agreements (PPAs) vermarktet. Dabei nutzen wir sowohl Ausschreibungsverfahren als auch Direktlieferverträge, was es uns ermöglicht, unsere Projekte wirtschaftlich nachhaltig und marktgerecht umzusetzen.

In der **Slowakei** arbeitet die seit 2024 neu amtierende Regierung an der Umsetzung der EU-Vorschriften hinsichtlich neuer RES-Projekte (Renewable Energy Sources). Dies betrifft vor allem die Ausweisung von Acceleration Areas, die aber bislang nicht festgelegt wurden, und die Schaffung von Energiegemeinschaften. Es ist weiterhin nicht geplant, einen Einspeisetarif einzuführen. Das Wirtschaftsministerium hat im Jahr 2022 begonnen, jährlich stattfindende öffentliche Verfahren zur Vergabe von Einmalzuschüssen durchzuführen. Im Jahr 2024 fand aber kein solches Verfahren statt.

### 3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld

#### 3.1 Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen

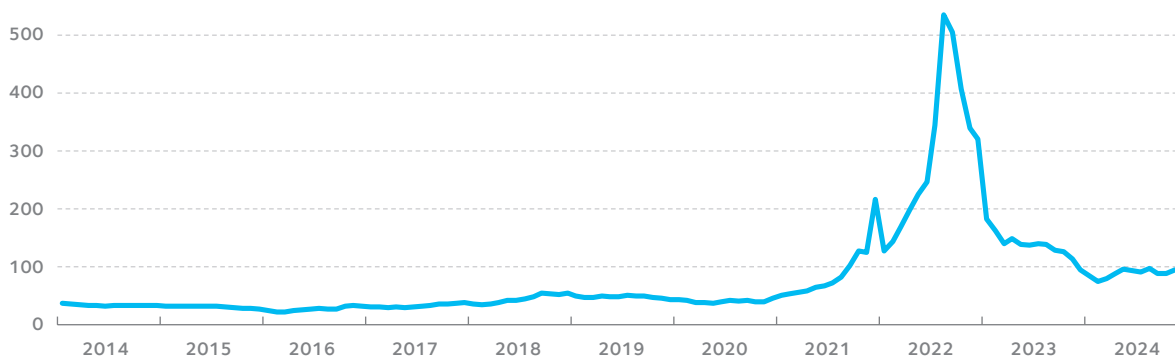
Das Jahr 2024 hat klimatische Extreme in nie gesehener Zahl gebracht. So überrascht die abschließende Bilanz nicht wirklich. 2024 war in Österreich das mit großem Abstand wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen 1767. Aber nicht nur die Temperaturen waren außergewöhnlich, sondern auch Spätfrost, Trockenheit, zahlreiche Unwetter und das „nächste Jahrhunderthochwasser“ haben gezeigt, dass Wetterextreme häufiger werden.

#### 3.2 Strompreisentwicklung

Im Vergleich zu den Höchstständen im Jahr 2022 und Anfang des Jahres 2023 reduzierten sich die Strompreise im Jahr 2024 deutlich. Im Jahr 2024 lag der Strompreis für das Folgejahr (Phelix Base 2025) auf einem Niveau von knapp 100 EUR/MWh. Damit lag der Strompreis weiterhin deutlich über den Durchschnittspreisen der Jahre 2014 bis 2021, aber deutlich unter dem Preisniveau des Sommers 2022.

#### Strompreisentwicklung 2014–2024

Baseload (EUR/MWh)

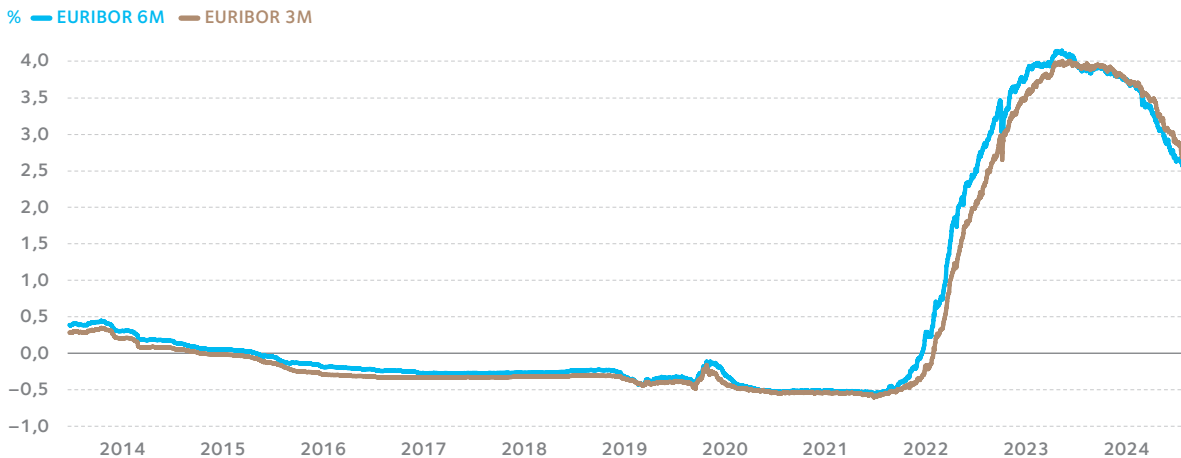


Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh nach Monatsdurchschnittswerten – Phelix Base Year Future 2014–2024;  
Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der EEX ([www.eex.com](http://www.eex.com))

### 3.3 Finanzmärkte – Zinsniveau

Im Jahr 2024 senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins in vier Schritten auf 3 %. Die Zinspolitik der EZB spiegelt sich auch in den für uns relevanten Referenzzinssätzen wider.

#### Entwicklung Referenzzinssätze



Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank ([www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de))

Da die Finanzierungen der W.E.B mit langfristigen Zinssicherungen abgeschlossen wurden, haben diese Zinssteigerungen nur geringe Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis der W.E.B. Für die Errichtung von neuen Kraftwerken bedeuten diese reduzierten Zinsen aber geringere Finanzierungs- und damit auch geringere Stromerzeugungskosten als im Jahr 2023. Die Finanzierungskosten liegen aber weiterhin weit über dem Niveau der Jahre 2014 bis 2022.

### 3.4 Wechselkursentwicklung

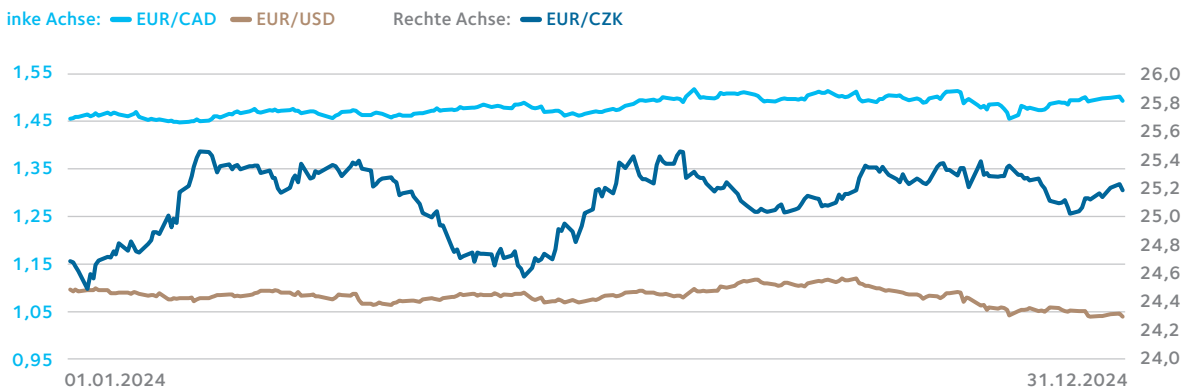
Im Jahr 2024 verlor der Euro im Vergleich zum US-Dollar knapp 5 % an Wert. Erhielt man für 1 EUR zu Beginn des Jahres rund 1,10 USD, waren es zum Ende des Jahres etwas weniger als 1,04 USD.

Im Vergleich zum kanadischen Dollar legte der Euro im Jahr 2024 um 2,6 % an Wert zu. Anfang des Jahres musste man 1,46 CAD für 1 EUR bezahlen. Am Ende des Jahres waren es etwas mehr als 1,49 CAD.

Da wir Kraftwerke in Nordamerika in Landeswährung finanzieren, wirken sich Wechselkursänderungen nur auf den Eigenmittelanteil der Kraftwerke aus. Dieser beträgt in der Regel zwischen 20 und 25 %. Wir gehen von langfristig stabilen Wechselkursen zwischen Euro und kanadischen Dollar bzw. US-Dollar aus, daher haben wir keine Kurssicherungsgeschäfte für diese Eigenmittelanteile abgeschlossen.

Der Wechselkurs der tschechischen Krone gegenüber dem Euro stieg von 24,72 CZK zu Jahresbeginn 2024 auf 25,19 CZK zum Jahresende.

## Wechselkursentwicklung



Relevante Fremdwährungskurse; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der europäischen Zentralbank (ECB, www.ecb.europa.eu)

## 4. Geschäftsverlauf

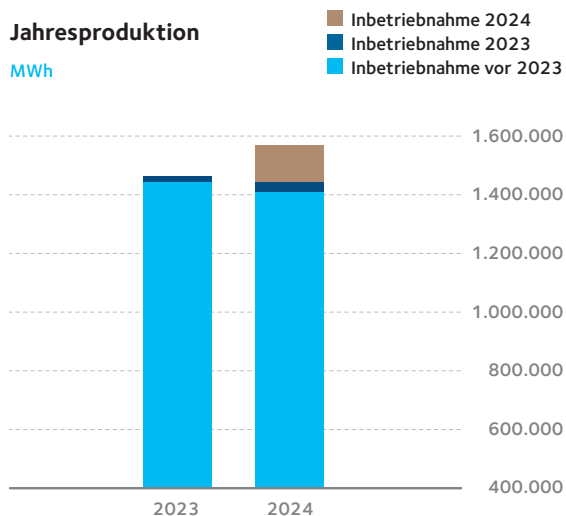
### 4.1 Stromerzeugung

	2024		2023	
	Leistung MW	Produktion MWh	Leistung MW	Produktion MWh
Österreich	319	715.966	288	627.013
Deutschland	107	203.535	96	207.253
Frankreich	103	218.586	103	273.505
Tschechische Republik	9	15.602	9	16.090
Italien	128	117.498	32	57.023
Kanada	40	208.106	40	198.574
USA	37	94.785	37	89.127
<b>Summe</b>	<b>743</b>	<b>1.574.078</b>	<b>605</b>	<b>1.468.585</b>

Leistung auf Basis der W.E.B.-Anteile per Jahres-Ultimo

Nur die Produktion aus Beteiligungen von 50 % oder mehr wird zu 100 % der W.E.B-Gruppe zugerechnet. Beteiligungen, die nicht voll konsolidiert werden, werden hingegen nicht in den Produktionsdaten berücksichtigt. Die Leistungskapazität weisen wir auf Basis unserer Beteiligungsquote aus. Damit sind auch jene Anlagen enthalten, an denen wir weniger als 50 % halten.

Um die Auswirkungen von Produktionsschwankungen der bestehenden Anlagen auf die Gesamtproduktion darzustellen, wird in der nebenstehenden Grafik zwischen bestehenden Kraftwerken und neu in Betrieb genommenen unterschieden.



## 4.2 Erzeugungsbedingungen, Verfügbarkeit und Wartung

Die Produktionsbedingungen waren im Jahr 2024 unterdurchschnittlich. Es gelang lediglich in zwei Monaten, den langjährigen Produktionsdurchschnitt zu überschreiten. Zusätzlich zum fehlenden Wind erschwerten bescheidmäßige Auflagen (beispielsweise Fledermausabschaltungen, Schattenwurfabschaltungen oder Schallabschaltungen) die Produktion.

Vergleicht man die absoluten Produktionen der Gesamtportfolios der Jahre 2024 und 2023, konnte das Produktionsvolumen um 7,2 % gesteigert werden. Dazu beigetragen haben neben dem stabilen Kraftwerksbetrieb die Inbetriebnahme von fünf Windparks und fünf Photovoltaikanlagen.

Nach Ländern betrachtet lag die Produktion des österreichischen Kraftwerkparks 2024 um 3,5 % über Plan. Auch die Portfolios in der Tschechischen Republik und Kanada konnten ihre Planproduktionen überschreiten (+8,5 % und +2,0 %). In Deutschland, Frankreich, Italien und in den USA war das Windaufkommen unterdurchschnittlich, wodurch die Sollproduktion leider nicht erreicht wurde (–5,1 %, –3,9 %, –2,7 % und –10,8 %). Durch die zum Plan verzögerten Inbetriebnahmen der Windparks in Italien summierte sich das Produktionsminus auf –42,0 %.

Verglichen mit dem langjährigen Mittel, erwiesen sich die Produktionsbedingungen für unsere Windkraftanlagen im Jahr 2024 als unterdurchschnittlich (–0,3 %, durch die verzögerte Inbetriebnahme der italienischen Windparks –5,4 %). Die Photovoltaiksparte blieb ebenfalls unter dem Zielwert (–1,7 %). Einzig unsere Wasserkraftwerke konnten ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis einfahren (+9,8 %).

Im Hinblick auf die Neuinbetriebnahmen verzeichnete das Jahr 2024 ein starkes Wachstum. In der Sparte Windkraft nahmen wir zwei neue Windparks in Österreich (Gols RI: 2 x V150, je 5,6 MW sowie Sigleß RI: 2 x V150, je 4,2 MW) in Betrieb. In Deutschland wurde die Kraftwerkskapazität durch die Inbetriebnahme des Windparks Kuhs RI (3 x V150, je 5,6 MW) erweitert. In Italien wurde der bisher größte Windpark der W.E.B.-Geschichte in Ariano (20 x V150, je 4,2 MW) und der Windpark Apricena (4 x V105, je 3,0 MW) in Betrieb genommen. Im Zuge von Repowering wurde der Windpark Sigleß (3 x V90, je 2,0 MW) in Österreich und der Windpark Glaubitz (4 x V52, je 0,85 MW) in Deutschland abgebaut. Weiters wurden zwei Micon-Anlagen im Windpark Francop, Deutschland (2 x 0,6 MW) sowie eine Enercon-Anlage im Windpark Pottenbrunn, Österreich (1 x 0,5 MW) im Jahr 2024 stillgelegt. In der Photovoltaiksparte gingen in Österreich insgesamt fünf neue Anlagen (Goldbeck II: 102 kW<sub>p</sub>, Rohr bei Hartberg: 7.722 kW<sub>p</sub>, Grafenschlag I Nord: 9.240 kW<sub>p</sub>, Ternitz Holz-Kirnbauer: 2.440 kW<sub>p</sub> und Hoheneich: 418 kW<sub>p</sub>) ans Netz. Weiters wurde die Leistungskapazität der Photovoltaikanlage Pfaffenschlag IV von 499 auf 561 kW<sub>p</sub> erweitert.

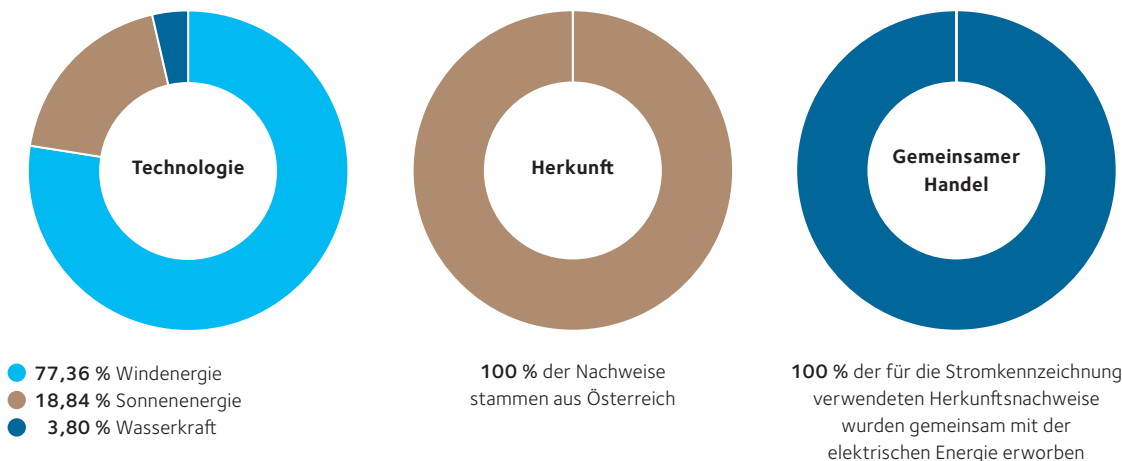
Im Jahr 2024 veräußerten wir im Jänner das Wasserkraftwerk Eberbach, Deutschland, und im Dezember das Wasserkraftwerk Imst, Österreich. Damit gibt es keine Wasserkraftwerke mehr im W.E.B-Portfolio.

### 4.2.1 Stromkennzeichnung

Die Liefermenge der W.E.B im Jahr 2024 von 137.320.575 kWh stammte zu 77,36 % aus Windenergie, zu 18,84 % aus Sonnenenergie und zu 3,80 % aus Wasserkraft.

#### Strompreiskennzeichnung W.E.B-Grünstrom

Versorgermix 01-2024 bis 12-2024 WEB energy sales GmbH



Die Darstellung der vollumfassenden Stromkennzeichnung für Ihre Energielieferung finden Sie unter [web.energy/stromherkunft](https://web.energy/stromherkunft).  
überprüft durch E-Control

### 4.3 Stromabsatz

Der Verkauf des von der W.E.B erzeugten Stroms erfolgt über Stromhändler, Stromversorger, Strombörsen, Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien oder aber auch an Business- und Privatkund:innen.

Die Kraftwerke der W.E.B werden auf Grundlage langfristiger Stromabnahme- beziehungsweise Marktprämien- oder Förderverträge errichtet. Für einen Teil der Anlagen sind diese Vertragsformen beziehungsweise Tarife allerdings bereits ausgelaufen. Neben der Vermarktung mit fixierten Fördertarifen ist vor allem die Direktvermarktung an Stromhändler beziehungsweise Stromversorger unter Marktprämien-Fördersystemen eine der wesentlichen Vermarktungsformen für die W.E.B-Kraftwerke. Aufgrund der Strompreisentwicklungen der vorangegangenen Jahre wurden die produzierten Strommengen einiger Kraftwerke, für die ein Fördertarif zur Anwendung kommt, direkt vermarktet.

In Österreich ist seit 2013 ein Stromvertrieb an Business- und Privatkund:innen etabliert, seit 2020 auch in Deutschland.

Ergänzend bietet die W.E.B ihren Kund:innen die Möglichkeit, als „Sonnenstrom-Lieferanten“ überschüssigen Strom aus ihren privaten Photovoltaik-Anlagen an die W.E.B zu verkaufen. Ein kleiner Anteil des österreichischen Stromvertriebs erfolgt auch über das E-Auto-Ladenetz der Tochtergesellschaft ella GmbH & Co KG.

Insgesamt hat die W.E.B im Jahr 2024 137.321 MWh Strom über den Direktvertrieb in Österreich abgesetzt.



#### 4.4 Ertragslage

Das Ergebnis nach Ertragsteuern der W.E.B lag 2024 um 61,5 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Umsatzerlöse.

##### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>170.361,9</b>	<b>231.818,6</b>
Sonstige betriebliche Erträge	12.561,4	2.828,0
<b>Betriebsleistung</b>	<b>182.923,3</b>	<b>234.646,6</b>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-27.120,1	-25.505,5
Personalaufwand	-28.880,5	-23.663,9
Abschreibungen	-47.680,2	-48.113,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.642,2	-55.763,5
Zwischensumme	-139.322,9	-153.046,0
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>43.600,4</b>	<b>81.600,6</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-14.969,7</b>	<b>-13.016,7</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>28.630,7</b>	<b>68.583,9</b>
Ertragsteuern	-8.347,9	-15.849,7
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>20.282,8</b>	<b>52.734,3</b>

##### 4.4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jahres 2024 lagen mit 170.361,9 TEUR um 26,5 % unter dem Niveau des Vorjahres (231,8 Mio EUR). Hauptgrund für den Rückgang waren die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Strompreise für die direkt vermarkteten Kraftwerke.

Nach Kategorien betrachtet, stellen sich die Umsätze wie folgt dar:

##### Umsatzsplit nach Kategorien

	2024	2023	+/- %
<b>TEUR</b>			
Wind	121.706,1	181.972,3	-33 %
Photovoltaik	8.512,3	8.315,6	2 %
Wasser	91,9	417,6	-78 %
Erlöse aus dem Verkauf von Strom direkt an Endkund:innen und aus dem Stromvertrieb	28.679,0	31.077,0	-8 %
Spotgutschriften	10.850,0	9.563,6	13 %
Mieterlöse	522,7	472,5	11 %
<b>Summe</b>	<b>170.361,9</b>	<b>231.818,6</b>	<b>-27 %</b>

## Umsatzsplit nach Ländern

	2024	2023	+/- %
<b>TEUR</b>			
Österreich	86.137,4	147.900,7	-42 %
Frankreich	20.763,1	24.153,3	-14 %
Deutschland	19.712,3	22.471,4	-12 %
Kanada	15.059,4	14.445,8	4 %
Italien	18.446,7	10.640,0	73 %
USA	7.472,5	8.430,1	-11 %
Tschechische Republik	2.770,5	3.777,4	-27 %
<b>Gesamt</b>	<b>170.361,9</b>	<b>231.818,6</b>	<b>-27 %</b>

### 4.4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich 2024 um 9.733,4 TEUR auf 12.561,4 TEUR. Sie beinhalten erhaltene Martprämien für die Produktion einiger Kraftwerke, Erlöse aus Weiterverrechnung, Betriebsführung und Wartungsverträgen, Versicherungsentschädigungen, Erlöse aus dem Baumanagement sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

### 4.4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

In dieser Position werden die Aufwendungen für Stromaufwand Kraftwerke, Stromankauf Vermarktung, Spotrechnungen, Ausgleichsenergiekosten und Netzverlustentgelte (26.139,3 TEUR, Vorjahr: 25.007,3 TEUR) sowie der Wareneinsatz ausgewiesen. In Summe erhöhte sich die Position aufgrund größerer Energiezukäufe in der Berichtsperiode sowie eines höheren Wareneinsatzes.

### 4.4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2024 gegenüber 2023 um 22,0 % auf 28.880,5 TEUR. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Mitarbeiter:innenanzahl zurückzuführen.

### 4.4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich 2024 um 36,1 % auf 35.642,2 TEUR. Der Rückgang resultiert vor allem aus der geringeren Erfassung von Abschöpfungen von Überschusserlösen in Höhe von 706,3 TEUR (Vorjahr: 23.158,2 TEUR). Erhöhend wirkten gestiegene Beratungs- und Werbeaufwendungen sowie Aufwendungen aus Weiterverrechnungen.

### 4.4.6 Finanzergebnis

Der Zinsaufwand lag im Berichtszeitraum über dem Vorjahreswert, was vor allem aus den neu aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten resultiert. In Summe beläuft sich das Finanzergebnis auf -14.969,7 TEUR (Vorjahr: -13.016,7 TEUR).

### 4.4.7 Dividende/Hybridanleihe

In der Hauptversammlung vom 26. April 2024 wurde für das Geschäftsjahr 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 4,90 EUR pro Aktie beschlossen (in Summe 15.547,6 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 6. Mai 2024. Aufgrund dieser Dividendenausschüttung erfolgten gemäß den Anleihebedingungen der in den Jahren 2014, 2015, 2016, 2018 und 2019 begebenen Hybridanleihen Teiltilgungen in Höhe von

443,8 TEUR, 672,7 TEUR, 634,9 TEUR, 999,9 TEUR und 965,9 TEUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 28,8 TEUR, 87,5 TEUR, 119,0 TEUR, 225,0 TEUR und 260,8 TEUR.

## 4.5 Vermögenslage

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	807.067,8	85	736.490,7	83
Kurzfristige Vermögenswerte	141.198,7	15	146.108,0	17
<b>Summe Aktiva</b>	<b>948.266,5</b>	<b>100</b>	<b>882.598,7</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	239.921,6	25	240.466,6	27
Langfristige Schulden	609.638,6	64	523.785,8	59
Kurzfristige Schulden	98.706,3	11	118.346,3	14
<b>Summe Passiva</b>	<b>948.266,5</b>	<b>100</b>	<b>882.598,7</b>	<b>100</b>

Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte ist vor allem durch Investitionen in Projekte und Anlagen in Bau begründet. Die Passivseite erhöhte sich unter anderem durch die Neuaufnahmen von Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr.

### Investitionen

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	5.748,2	13.716,5
Investitionen Sachanlagen	127.238,1	164.690,6
<b>Summe</b>	<b>132.986,3</b>	<b>178.407,1</b>

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2024 betreffen in Bau befindliche sowie im Berichtsjahr in Betrieb gegangene Kraftwerke in Österreich, Italien und Deutschland.

## 4.6 Finanzlage

### 4.6.1 Cashflow

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Operativer Cashflow	35.196,5	140.434,4
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-84.734,4	-160.283,0
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	46.066,1	35.870,9
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>-3.471,8</b>	<b>16.022,3</b>

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug in der Berichtsperiode 35.196,5 TEUR und lag damit um 74,9 % unter dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Umsatzerlöse zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -84.734,4 TEUR (Vorjahr: -160.283,0 TEUR). In der Vergleichsperiode befanden sich mehrere Kraftwerke in Bau, was sich in den getätigten Investitionen gezeigt hat.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 46.066,1 TEUR (Vorjahr: 35.870,9 TEUR). In diesem Betrag sind die Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2023 an die Aktionär:innen der WEB Windenergie AG sowie planmäßige Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten berücksichtigt. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Begebung der Anleihe 2024-2034 der WEB Windenergie AG sowie der Aufnahme von langfristigen Finanzierungen für die in Betrieb gegangenen Kraftwerke zurückzuführen.

#### 4.6.2 Kennzahlen

	2024	2023
Umsatzerlöse (TEUR)	170.361,9	231.818,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (TEUR)	47.046,4	83.300,6
Umsatzrentabilität	27,6%	35,9%
Eigenkapitalrentabilität	8,4%	23,5%
Gesamtkapitalrentabilität	5,1%	10,3%
Nettoverschuldung (TEUR)	569.235,5	473.079,8
Nettoverschuldungsgrad	237,3%	196,7%
Nettoumlaufvermögen (TEUR)	42.492,3	27.761,7
Entschuldungsdauer (Jahre)	6,2	3,6
Eigenkapitalquote	25,3%	27,2%

Die Umsatzrentabilität setzt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das sich aus dem Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsaufwand ergibt, in Relation zum erzielten Umsatz und zeigt damit die operative Ertragskraft des Unternehmens unabhängig von Zinsaufwendungen und Steuern. Die Verringerung von 35,9 % im Jahr 2023 auf 27,6 % im Jahr 2024 ist dadurch zu erklären, dass die Umsatzerlöse im Vergleich zu 2023 geringer sind, die Aufwendungen aber nicht im gleichen Ausmaß gesunken sind.

Die Eigenkapitalrentabilität beziffert den Jahresüberschuss in Relation zum eingesetzten Kapital. Sie gibt an, wie hoch sich das vom Eigenkapitalgeber zur Verfügung gestellte Kapital nach Abzug der Ertragsteuern innerhalb einer Periode verzinst hat. 2024 wurde eine Eigenkapitalrentabilität in Höhe von 8,4 % erzielt.

Die Gesamtkapitalrentabilität setzt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Relation zum durchschnittlich eingesetzten Gesamtkapital und gibt dadurch an, wie hoch sich das gesamte eingesetzte Kapital innerhalb einer Periode verzinst hat. Diese Kennzahl beträgt im Berichtsjahr 5,1 %.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt das Verhältnis der Nettoverschuldung, errechnet aus dem verzinslichen Fremdkapital abzüglich flüssiger Mittel, zum Eigenkapital des Unternehmens dar. Damit ist er eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Krisenfestigkeit eines Unternehmens. Da die Nettoverschuldung mehr gestiegen ist als das Eigenkapital, liegt der Nettoverschuldungsgrad mit 237,3 % über dem Vorjahreswert.

Das Nettoumlaufvermögen, das durch Subtraktion des kurzfristigen Fremdkapitals vom kurzfristigen Umlaufvermögen errechnet wird, zeigt im Berichtsjahr einen positiven Wert, wodurch sich eine fristenkongruente Finanzierung zum Stichtag zeigt.

Die Entschuldungsdauer, die mit 6,2 Jahren höher ausfällt als im Vorjahr, berechnet sich aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen Ergebnis zuzüglich Abschreibungen.

Die Eigenkapitalquote, die das Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital setzt, liegt durch die hohen Investitionen und Neuaufnahmen von Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2024 mit 25,3 % unter dem Wert von 2023 (27,2 %).

## **4.7 Finanzierung**

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir zur Finanzierung der Investitionen in die Photovoltaikparks in Pulkau, Hoheneich, Grafenschlag, Rohr bei Hartberg, in die Windparks Sigleß Repowering, Spannberg IV in Österreich, in die Windparks Glaubitzh Repowering II und Grube in Deutschland sowie in die Windparks Ariano und Apricena in Italien langfristige Kredite aufgenommen.

### **4.7.1 Finanzierungsstrategie**

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung unserer aktuellen Liquiditätslage und unserer weiteren Liquiditätsplanung. Wir finanzieren unsere Investitionen sowohl mittels langfristiger Kredite als auch durch Ausgabe von Anleihen und Hybridanleihen. Sowohl die Anleihen als auch die Hybridanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, die Kredite zur Finanzierung unserer Kraftwerke sind sowohl fix als auch variabel verzinst. Für rund 71 % (Vorjahr: 73 %) der bestehenden variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten wurden Fixzinsvereinbarungen (Zinsswaps) abgeschlossen. Somit sind zum 31. Dezember 2024 rund 91 % (Vorjahr: 94 %) der Kreditverbindlichkeiten mit Fixzinssatz abgesichert. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde unser Ergebnis mit rund 437,3 TEUR (Vorjahr: 295,5 TEUR) p. a. belasten.

### **4.7.2 Tilgungsstruktur**

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir 53.379,2 TEUR an langfristigen Finanzierungen getilgt. Für 2025 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 49.139,8 TEUR. In den Jahren 2026 bis 2029 werden geplante Tilgungen in Höhe von 180.427,4 TEUR anfallen.

## 5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### 5.1 Mitarbeiter:innen

Für uns als stetig wachsendes Unternehmen sind unsere Mitarbeiter:innen eine Schlüsselressource. Ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter:innen ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Der Frauenanteil liegt bei rund 40 % (Vorjahr: rund 39 %).

#### Mitarbeiter:innenanzahl nach Ländern und Geschlecht

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Österreich</b>	<b>203</b>	<b>180</b>
davon männlich	117	106
davon weiblich	86	74
<b>Deutschland</b>	<b>19</b>	<b>14</b>
davon männlich	10	10
davon weiblich	9	4
<b>Kanada</b>	<b>22</b>	<b>15</b>
davon männlich	18	13
davon weiblich	4	2
<b>Frankreich</b>	<b>23</b>	<b>21</b>
davon männlich	15	12
davon weiblich	8	9
<b>Italien</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
davon männlich	8	8
davon weiblich	3	3
<b>Tschechische Republik</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
davon männlich	4	2
davon weiblich	2	3
<b>USA</b>	<b>8</b>	<b>7</b>
davon männlich	3	4
davon weiblich	4	3
davon divers	1	0
<b>Slowakei</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
davon männlich	1	1
davon weiblich	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>294</b>	<b>255</b>
davon männlich	176	156
davon weiblich	117	99
davon divers	1	
Frauenanteil	39,8%	38,8%

### Mitarbeiter:innenanzahl nach Alter

	31.12.2024	31.12.2023
bis 20 Jahre	4	3
21–30 Jahre	88	77
31–40 Jahre	88	78
41–50 Jahre	66	60
51–60 Jahre	42	32
ab 60 Jahre	6	5
<b>Gesamt</b>	<b>294</b>	<b>255</b>
Durchschnittsalter	38,02	37,8

Die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter:innen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, wodurch wir wesentlich zur Work-Life-Balance beitragen und den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeiter:innen entgegenkommen. Teilzeitbeschäftigungen werden zum Beispiel sowohl für die Kinderbetreuung als auch für individuelle Aus- und Weiterbildungen, wie etwa ein Studium, genutzt.

### Mitarbeiter:innenanzahl nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Vollzeit</b>	<b>239</b>	<b>212</b>
davon männlich	164	147
davon weiblich	74	65
davon divers	1	0
<b>Teilzeit</b>	<b>55</b>	<b>43</b>
davon männlich	12	9
davon weiblich	43	34
<b>Gesamt</b>	<b>294</b>	<b>255</b>

### Mitarbeiter:innenanzahl nach Arbeitsverträgen (unbefristet versus befristet) und Geschlecht

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Unbefristet</b>	<b>293</b>	<b>250</b>
davon männlich	175	152
davon weiblich	117	98
davon divers	1	0
<b>Befristet</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
davon männlich	1	4
davon weiblich	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>294</b>	<b>255</b>

Im Einklang mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir auch im Berichtsjahr laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen investiert. Der direkte Bildungsaufwand pro Person betrug im Berichtsjahr 1.104 EUR (Vorjahr: 1.301 EUR).



Ein wesentliches Element unserer Unternehmenskultur ist das gegenseitige Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeiter:innen im Rahmen der jährlichen Mitarbeiter:innengespräche. Im Zuge dessen werden auch Ziele festgelegt und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung erörtert.

Die Mitarbeiter:innenbefragung begleitet uns seit 2012 und wurde 2024 zum sechsten Mal auf der Grundlage des Konzepts „Great Place to Work®“ durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Handlungsfelder erarbeitet, die als wichtiges Instrument für die Steigerung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit dienen. Die Anstrengungen der WEB Windenergie AG wurden im Jahr 2024 zum vierten Mal mit dem Zertifikat als „Great Place to Work®“ gewürdigt.

Einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeiter:innenzufriedenheit leisten unsere „Kulturbotschafter:innen“, die ganzjährig vielseitige Initiativen im Unternehmen organisieren.

## 5.2 Gesellschaftliche Verantwortung

Die W.E.B hat sich in ihrer Firmengeschichte aus einer Bürger:innenbeteiligungs-Initiative zu einem internationalen Unternehmen mit breiter Bürger:innenbeteiligung entwickelt, das den Standort seiner Zentrale bewusst im Waldviertel belässt. Auch unsere Kraftwerksstandorte befinden sich überwiegend in ländlichen Regionen. Deshalb sehen wir uns in besonderer Weise mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Standortregionen und für das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zur Rolle der Erneuerbaren Energien in der Gesellschaft.

In allen W.E.B-Märkten unterstützen wir in unseren Standortregionen deshalb vor allem Initiativen und Aktivitäten, die Beiträge zu einem gedeihlichen Miteinander und zur Lebensqualität in den Gemeinden leisten. In diesem Sinn engagiert sich die W.E.B verstärkt im Sponsoring lokaler Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Gäste haben die Möglichkeit, bei der W.E.B im Zuge angemeldeter Führungen das große Potenzial und die wegweisende Bedeutung von Wind- und Sonnenenergie kennenzulernen (Leuchtturm Österreich 2040). Besonders Schulklassen aus der Region nutzen dieses Angebot.

In mehrjährigen Abständen veranstalten wir in unserer Firmenzentrale zudem einen „Tag der offenen Tür“, zuletzt war dies im Berichtsjahr der Fall.

## 5.3 Umweltbelange

Wir beschäftigen uns mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Eine nachhaltige, dezentrale Versorgung mit Erneuerbarer Energie ist die Herausforderung, der wir uns mit internationaler Ausrichtung und technologischer Streuung stellen. Im Berichtsjahr konnten wir eine Stromerzeugung unserer Kraftwerke von 1.574.078 MWh (Vorjahr 1.468.585 MWh) verzeichnen.

## 6. Innovation, Forschung und Entwicklung

### 6.1 W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040

Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Verbrauchssektoren mit der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Ziel ist es, Energie möglichst effizient zu nutzen und den Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er produziert wird. Das Konzept ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Umstieg von fossilen Energieformen auf 100 % Erneuerbare Energien.

Jeder Sektor (Mobilität, Heizen oder Kühlen, Industrie, Handwerk und Gewerbe etc.) hat andere Verbrauchsprofile und -spitzen und verfügt auch über andere Möglichkeiten zur Speicherung und zum sogenannten Demand-Side-Management. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren ausgeglichen werden.

Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, haben wir unsere Zentrale in Pfaffenschlag in den vergangenen Jahren zu einem Musterprojekt für Sektorkopplung umgebaut. Im Berichtsjahr 2024 wurden in diesem Kontext folgende Forschungsprojekte bearbeitet:

#### 6.1.1 Madelaine

Bei diesem FFG-Projekt wurde ein flexibles Parkplatz-Ladesystem für Elektrofahrzeuge entwickelt, das auch Schnellladefunktionen bietet.

Das Projektkonsortium hat 2021 im Rahmen interdisziplinärer Arbeitsgruppen mit der Planungsphase begonnen und es wurde die Systemarchitektur entwickelt. Anschließend wurden kritische Systembauteile nach den erarbeiteten Spezifikationen gekauft und im Labor getestet. Danach wurden wesentliche Teile der Ladeinfrastruktur am Firmenstandort installiert und die ersten praktischen Tests gestartet. Im Jahr 2024 wurde die weitere Software-Entwicklung vorangetrieben und das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

### 6.2 Innovation in der batteriegestützten Stromspeicherung

Die geplante Installation einer Groß-Batterie in das Hybridsystem Grafenschlag II wurde 2024 weiter vorangetrieben. Der Bau des Photovoltaik-Anlagenteils konnte fertiggestellt und das technische Konzept zur Ergänzung um einen Großspeicher weiter ausgearbeitet werden. Zudem arbeitet die W.E.B. gemeinsam mit anderen Unternehmen aus der Energiebranche an der Umsetzung eines Messkonzepts für virtuelle Zähler im Hybridpark.

### 6.3 Teilnahme am IEA Wind TCP Task 51 „Forecasting of the weather driven energy system“

Ziel des IEA Wind TCP Task 51 ist es, unterschiedliche Aspekte der Vorhersage – von der meteorologischen Seite bis zur Nutzerseite – sowie unterschiedliche Zeitskalen (Nowcasting bis seasonal) und zeitliche Auflösungen (minuten- bis tagesweise Auflösung) zu untersuchen, die für Extremereignisse im Energiesystem und für deren Vorhersagbarkeit relevant sind. Im Jahr 2024 wurde gemeinsam mit den Konsortialpartnern ein Workshop organisiert, der österreichische Stakeholder aus Energieerzeugungs- und Energiehandelsunternehmen mit Partnern aus wissenschaftlichen Einrichtungen vernetzten, und den IEA Task 51 einem breiteren Publikum näher brachte. Mit über hundert Teilnehmer:innen konnte sich der Workshop über reges Interesse freuen.

#### 6.4 SYSPEQ

Ziel des FFG-geförderten Projekts SYSPEQ ist es, vollumfängliche Planungskonzepte für Plusenergiequartiere (PEQs) und deren Betrieb als Energiegemeinschaft (EG) zu untersuchen. Finanzierungsmöglichkeiten werden für erneuerbare Erzeugungsanlagen (EEs) in PEQs und EGs aus Sicht unterschiedlicher Stakeholder evaluiert. Die wesentlichsten Faktoren zur Bewertung von EEs werden spezifiziert, um ein Konzept zur Standardisierung der technischen, finanziellen Due Diligence zu erarbeiten. Weiters werden Energielieferverträge, mit besonderem Fokus auf Power Purchase Agreements (PPAs) zwischen PEQs beziehungsweise EGs und verschiedenen Stakeholdern untersucht. Das Projekt wurde im Jahr 2024 abgeschlossen.

#### 6.5 PnP Control TABS

Das FFG-geförderte Projekt entwickelt standardisierte Plug-and-Play-Regelstrategien für Wärmepumpen und gebäudezentrale Regeleinheiten. Diese Regelung reagiert auf Signale von gebäudeintegrierten Eigenenerzeugungen oder externen erneuerbaren Energieressourcen, um deren Produktion optimal einzubinden, während sie gleichzeitig die Anforderungen der Gebäudenutzer an das Innenraumklima stets erfüllt. Gleichzeitig wird durch die Berücksichtigung der Wetterbedingungen ein „vorausschauendes Fahren“ der Regelung ermöglicht. So können verstärkt Erneuerbare, auch bei zeitlichen Überangeboten, genutzt werden. Das Projekt wurde 2024 operativ abgeschlossen.

#### 6.6 AI4Wind

Windkraft wird eine der Schlüsseltechnologien auf dem Weg zu einer kohlenstoffneutralen Energieerzeugung sein. Langfristige Ziele für die Entwicklung der Windenergie wurden definiert, um ein System zu schaffen, in dem erneuerbare Energieerzeugungskapazitäten in der Lage sind, unseren Energiebedarf zu decken. In den aktuell vorliegenden Studien werden die Auswirkungen des Klimawandels auf die Windenergie und die Folgen für die Windenergieerzeugung nicht bewertet, da es keine Klimaüberwachungsdatensätze für Windgeschwindigkeit oder Windkomponenten mit einer hohen zeitlichen und räumlichen Auflösung gibt.

Die Standorte künftiger Windparks müssen so gewählt werden, dass die künftigen Windverhältnisse besser ausgenutzt werden können. Bestehende Windparks werden mit neuen Situationen hinsichtlich der Windverfügbarkeit und Ähnlichem konfrontiert werden. Um das künftige System der Windenergie besser verstehen, planen und betreiben zu können, müssen große Mengen an Winddaten zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt AI4Wind zielt darauf ab, neue Erkenntnisse über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Windenergieproduktion in Österreich zu gewinnen. Dabei wird ein Windenergiemodell verwendet, das hochaufgelöste Zeitdaten über vergangene und zukünftige Windgeschwindigkeiten benötigt. Ein spezieller Datensatz mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung wird entwickelt, um den Anpassungsbedarf, die Möglichkeiten und die Herausforderungen für die Windenergie unter veränderten Klimabedingungen zu bewerten.

#### 6.7 Wind4Future

Die Auswirkungen des Klimawandels stehen unmittelbar bevor: dieser wirkt sich nicht nur auf die mittlere Umgebungstemperatur aus, sondern auch auf Niederschläge, Sonnenscheindauer und viele andere Variablen des Klimasystems der Erde, was zu Veränderungen bei anderen Parametern wie Wind(feld) oder Drucksystemen führt. Mit dem Streben nach einem nachhaltigeren Energiesystem in Europa gewinnt die Winderzeugung zunehmend an Bedeutung.

Die durch den Klimawandel verursachten Veränderungen des Windfeldes und der Windgeschwindigkeitsverteilung wirken sich auf bestehende, geplante und zu erwartende Windkraftanlagen aus. Die weitreichenden Veränderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, können einerseits zu Herausforderungen führen, bieten andererseits aber auch Chancen. Die österreichische Politik benötigt aussagekräftige Forschungsergebnisse und Erkenntnisse, um geeignete Maßnahmen zur Stärkung und zum Ausbau der Windenergie in Österreich zu initiieren und anzupassen, um die im NEKP (Nationaler Energie- und Klimaplan) gesetzten Ziele zu erreichen. Dazu ist umfassendes, konsistentes und verlässliches Wissen notwendig.

Das Hauptziel des Projekts Wind4Future ist es, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Erzeugungsverhalten und das Potenzial von Windenergie in Österreich zu ermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Projekt Wind4Future eine mehrstufige Methodik anwenden, die auf Klimamodellsimulationen (GCM/RCM) mit Schwerpunkt auf maschinellem Lernen, Simulation und Szenarioanalyse basiert.

Ein Windenergiemodell wird verwendet, um die Auswirkungen auf die Stromerzeugung abzuschätzen. Als Input benötigt dieses Modell nicht nur hochauflösende, zeitlich „statische“ Informationen, sondern auch zeitlich variierende Informationen über die Windgeschwindigkeit in der Vergangenheit sowie der Zukunft. Daher werden möglichst homogene Daten mit stündlicher Auflösung sowie vergangene und zukünftige gerasterte Windgeschwindigkeitsfelder benötigt.

Die Ergebnisse von Wind4Future werden die Klimapolitik auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützen, insbesondere da die Klimapolitik für die Klimaveränderung und Klimaerwärmungsminderung in Österreich relevant ist. Darüber hinaus können sie als Grundlage für Entscheidungsträger:innen von Klima- und Energiestrategien dienen.

## 6.8 EASE

(Extrem)Wetterereignisse finden häufig lokal und kurzfristig statt – daher ist es schwierig, solche Ereignisse verlässlich vorzusehen. In Zukunft wird die Volatilität und Heftigkeit durch die Klimakrise weiter zunehmen.

Die Energiewende ist geprägt durch die Einspeisung aus vielen kleinräumig verteilten Erzeugungsanlagen (Photovoltaik, Wind, Wasser), die mittlerweile häufig mit vielfältigen Messgeräten ausgestattet sind.

Mittels künstlicher Intelligenz können diese riesigen anfallenden Datenmengen verarbeitet und daraus ein potenzieller Nutzen für unterschiedliche Stakeholder gezogen werden. Kleinräumige sowie kurzfristige Prognosen und Diagnostik sind möglich. Dabei wird aus dem Geschehen von Nachbaranlagen maschinell gelernt, wie sich Parameter lokal an einem Zielort entwickeln werden, z. B. der Wolkenzug. Damit können einerseits die Produktion von volatilen Erneuerbaren Energien mit hoher Genauigkeit vorausgesehen und andererseits die Entwicklung und der Pfad von Regen- und Extremereignissen lokal erkannt werden.

## 7. Chancen- und Risikomanagement

### 7.1 Einleitung

Wir verstehen Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe

sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger:innen des Unternehmens jährlich wesentliche Risikofaktoren und nehmen eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis vor.

Für die festgestellten Risiken, die in Kategorien zusammengefasst sind, werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risikoinformationen und -maßnahmen werden zentral erfasst und regelmäßig aktualisiert.

Der Arbeitsschwerpunkt des letzten Jahres lag auf der Anpassung des Chancen- und Risikoprofils.

## **7.2 Chancen- und Risikoprofil**

Die Erzeugung von Strom durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Die Produktion unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das W.E.B-Management bereits bei der Auswahl der Projektstandorte. Einen weiteren wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg der W.E.B stellt die Anlagenverfügbarkeit im Netz dar. Die zeitbasierte technische Verfügbarkeit der Kraftwerke lag im Jahr 2024 bei 97,6 % (Vorjahr: 98,5 %).

Eine erfolgreiche Projektrealisierung ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung der über viele Jahre genutzten Anlagen – und damit der wesentlichen Vermögenswerte der W.E.B – erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter:innen. Neben diesen branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten wird das Risikoprofil unseres Unternehmens vor allem durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen sowie durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld geprägt.

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kapitalreservekonten, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang in Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente beschrieben.

Per 31. Dezember 2024 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den erwähnten Zinsswaps (siehe Anhang, Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente) wurden im Geschäftsjahr 2024 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

### 7.3 Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
<b>Liquidität, Wechselkurse und Zinsen</b>				
Kapitalbeschaffung, Liquiditätsrisiko	Erforderliche Liquidität oder Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffbar	Zentral gesteuerte Liquiditätsplanung/Vorhaltung von Kreditlinien/ laufende Information an Banken; Minimierung des Liquiditätsrisikos durch Verkauf erzeugter Energie an teilverstaatlichte, private Stromhändler mit höchster Bonität, private Abnehmer:innen; frühzeitiger Abschluss langfristiger Kredite für Kraftwerke; Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen		x
Nichterreichen von Finanzkennzahlen in Kreditverträgen	Bei Nichterreichen kann eine vollständige Neufinanzierung notwendig werden	Laufendes, proaktives Monitoring der Finanzkennzahlen; aktiver Austausch mit Banken; Maßnahmen zur Gegensteuerung in Kreditverträgen		x
Wechselkursrisiko	Negativer Einfluss durch Wechselkursschwankungen	Finanzierung in jeweiliger Landeswährung; Monitoring der Währungsschwankungen; Währungsabsicherung	x	x
Zinsrisiko	Veränderungen der Marktzinsen	Fixzinssatzfinanzierungen; Zinsabsicherungen	x	x
<b>Technische Risiken</b>				
Datenverlust durch Entwendung von Notebooks; Datenverlust durch Löschen von Daten; langfristiger Serverausfall; Viren- oder Malwarebefall; Entwendung von User Credentials	Datenverlust; Lesbarkeit für Externe möglich; kein Datenzugriff; Datenzerstörung	Aktive Verschlüsselung; tägliche Sicherung auf dem Server; Lagerung an verschiedenen Orten; Awareness bei Mitarbeiter:innen; Antivirensoftware; 2-Faktor-Authentifizierung für MS Online; regelmäßiger Passwortwechsel		x
Mangelhafte Technik; Verarbeitungsfehler bei Anlagen	Schäden an Anlagen	Sehr gut ausgebildete W.E.B-Serviceteams für rasche und hochwertige Reparatur; Risikominimierung durch langjährige Erfahrung im Betrieb von Windkraftanlagen		x
<b>Rechtliche &amp; steuerliche Risiken</b>				
Bescheideinhaltung und Gerichtsverfahren	Informationsverlust; Nicht-Aufgreifen etwaiger relevanter Themen	Geordnete Übergabe von der Projektierung an die Betriebsführung		x
Änderungen länderspezifischer Rahmenbedingungen	Neue gesetzliche Anforderungen für bestehende Parks; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen; internationale Diversifizierung		x

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Allgemeine Vertragsrisiken	Risiken durch Vertragsabschluss	Vertragsgestaltung; Auswahl der Vertragspartner		x
Nichtanerkennung von Ausgaben oder von Vorsteuerabzug	Ausgaben werden in Betriebsprüfung steuerlich nicht anerkannt oder Vorsteuerabzug wird aberkannt	Laufende Anpassung an steuerliche Veränderungen in den jeweiligen Ländern sowie laufende steuerliche Updates		x
Regulatorische IT-Vorgaben können nicht eingehalten werden	Vorgaben werden nicht erfüllt	Schrittweise Verbesserung der Prozesse und technische Umsetzung		x
<b>Personalrisiko</b>				
Geschäftsschädigendes Handeln	Negative wirtschaftliche Auswirkungen durch Schädigung der Reputation	Gezielte Personalentwicklung; Verbesserung von Prozessbeschreibungen; zielgerichtete Kommunikation		x
Unsachgemäße Aufbereitung von entscheidungsrelevanten Unterlagen	Nicht alle entscheidungsrelevanten Informationen bekannt	Plausibilisierung durch Experten:innen verschiedener Abteilungen, Sensitivitätsanalysen		x
Abgang von Mitarbeiter:innen	Wissensverlust; Datenübertragung	Aktives Offboarding; Definition von Vertretungsfunktion; Dokumentation wichtiger Abläufe; Förderung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit		x
Recruiting	Positionen können nicht besetzt werden	Stärkerer Ressourceneinsatz durch HR-Abteilung; Personalberater:innen		x
<b>Wetter und Wind</b>				
Windgutachten	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktion	Analyse meteorologischer Statistiken; Vergleich von Projekten mit bestehenden Parks; strategische Verteilung der Produktionskapazitäten	x	x
<b>Projektrisiko</b>				
Projektabschreibungen: Dropout Rate	Projektrisiko	Schulung internationale W.E.B-Projektmanagementstandards; Einführung Project Governance (Project Organization, Meeting Structure); Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen		x
Ausfall von Beteiligungsgewinnen	Geplante Beteiligungsgewinne treten nicht ein	Definition von betrieblichen Kennzahlen für das laufende Monitoring		x



Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
<b>Kontrahentenrisiko</b>				
<b>– Lieferanten</b>				
Abhängigkeit von Anlagenherstellern	Betrieb von Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten; sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben	Aufbau von Know-how in der Störungs- und Mängelbehebung; Begehungen; beide Unternehmen sind international agierende Hersteller mit wesentlichen Anteilen am Weltmarkt; für neue Anlagen Leistung von Anzahlungen; für bestehende Anlagen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche und Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen		x
<b>Organisation</b>				
Ressourcenengpässe aufgrund zu vieler simultaner interner Projekte/Tasks	Zu viele Aufgaben/Projekte gleichzeitig	Einheitlicher Vorgehensweise beim internen Projektmanagement, Einführung Projektportfolio-management		x
Ineffizienzen bei der Durchführung von Prozessen	Ineffizienzen aufgrund von Unwissenheit	Erarbeitung spezifischen Prozesslandkarte		x
Physischer Zugriff auf W.E.B-Standort	Zugang Standort	Schlüssel- und E-Key Management		x
<b>Stromvermarktung</b>				
Stromvertrieb - Spotvermarktung	Abweichung zwischen erwarteten und realisierten Verkaufspreisen	Einpreisungsstrategie; laufende Überwachung der Entwicklung; monatliche Beschaffung von Sollmengen	x	x
Stromvertrieb - Ausfall von Endkund:innen	Ausfall von Endkund:innen	Bonitätsprüfungen von Bestandskund:innen; Einführung von monatlichen Abrechnungen		x
Stromvermarktung - Ausgleichsenergie	Ankauf von Ausgleichsenergie notwendig	Prognoseverbesserung durch Rückmeldung der Realwerte; Fernsteuerbarkeit der Anlagen; Intraday-Vermarktung	x	x
Marktpreisrisiko	Schwankungen am Strommarkt	Vertragsgestaltung mit Fixpreisen	x	x
<b>Unwahrscheinlich/ Folgenschwer</b>				
Brand im Büro- und Lagerbereich	Zerstörung von Gebäuden durch Feuer	Brandschutzübungen; Brandmelder; Brandmeldeanlagen		x
Risiko eines Personenschadens durch Eisabfall	Notwendiger Schutz nicht gegeben	Arbeitsanweisung zur Eissteuerung; Eiskonzept (Eiswarntafel, Gefahrenbereiche, Eissensoren)		x
Sabotage durch ehemalige Mitarbeiter:innen	Nach Verlassen des Unternehmens etwaige Zugangsdaten vorhanden	Offboarding		x
Bankenausfall	Eine Bank bricht weg	Kritische Auswahl der Partner; Monitoring Bankenrating		x
Havarie/Totalschaden	Totalverlust der Anlagen	Vollwartungsverträge, Versicherung		x

## **7.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Gemäß § 267 Abs. 3b in Verbindung mit § 243a Abs. 2 UBG sind im Konzernlagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Da die Aktien der W.E.B nicht zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, ist das Unternehmen zu diesen Angaben nicht verpflichtet, kommt dieser Anforderung aber freiwillig nach.

### **7.4.1 Organisatorischer Rahmen**

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

### **7.4.2 Grundlagen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Der Rechnungslegungsprozess ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein:e einzelne:r Mitarbeiter:in alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die kaufmännischen Abteilungen der W.E.B in Pfaffenschlag, Österreich. Der Abschlussprozess der W.E.B basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine konzernweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und die sonstigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Für die Einhaltung der Prozesse sowie der korrespondierenden Kontrollmaßnahmen sind die Leiter:innen der kaufmännischen Abteilungen verantwortlich.

### **7.4.3 Periodische Überwachung**

Die Abwicklung der Geschäftsprozesse wird periodisch überprüft. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der sowohl eine Bilanz als auch eine Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält, informiert. Darüber hinaus ergeht einmal jährlich ein Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) an den Vorstand und den Prüfungsausschuss, der als Informationsgrundlage zur Beurteilung der Effizienz und Effektivität des IKS dient und die Steuerbarkeit des IKS durch die dafür vorgesehenen Gremien gewährleisten soll.

## 8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

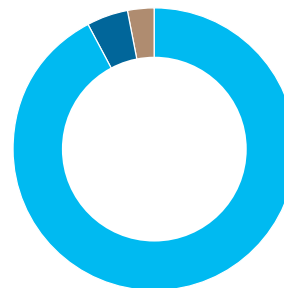
Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR); es zerfällt in 3.172.983 Aktien (Vorjahr: 3.172.983).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren. Ihre Übertragung ist gemäß Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 hält kein:e Aktionär:in mehr als 10 % der Gesellschaft. Gemäß Satzung wird das Stimmrecht für Aktionär:innen, die mehr Aktien besitzen, dahingehend beschränkt, dass es nur für Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des Grundkapitals ausgeübt werden kann.

### Aktionär:innen nach Anteilsgrößen

- Bis zu 1 %
- Mehr als 1 % bis zu 2 %
- Mehr als 2 %



Gemäß Satzung der WEB Windenergie AG ist die Aktionärin FutureDriving Dangl GmbH, Pfaffenschlag, Österreich, berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Von diesem Recht machte die Aktionärin Gebrauch und entsendete mit 1. Oktober 2022 Mathias Dangl in den Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG.

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Mitarbeiter:innen, die gleichzeitig Aktionär:innen sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar selbst bei der Hauptversammlung aus. Bei der W.E.B bestehen keine Mitarbeiter:innenbeteiligungsmodelle.

Der Vorstand besteht gemäß Satzung aus einer, zwei, drei oder vier Personen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens vier, höchstens neun gewählten oder entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB, insbesondere die Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestanden im Geschäftsjahr 2024 nicht.

Es bestehen zudem keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in Hinblick auf einen allfälligen Kontrollwechsel im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeiter:innen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

## 9. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr bilden die drei Säulen Projektentwicklung, Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung die Grundlage für die Umsetzung der W.E.B-Vision „Mit uns gelingt die Energiewende“. Sehr wichtig ist uns dabei seit Beginn unserer Tätigkeit das Fundament einer breiten Bürger:innenbeteiligung: Wir bieten Privatpersonen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen, und betrachten dies als einen wesentlichen Aspekt in der Umsetzung unserer Mission. Unsere Dividendenpolitik zielt auf eine möglichst stabile Ausschüttungsquote ab. Es soll ein Drittel des Konzernergebnisses ausgeschüttet werden.

Als profitabler Entwickler und Betreiber von Wind- und Photovoltaikparks folgen wir weiter unserer Vision 2030+, mit welcher wir 2023 den Startschuss für das weitere Wachstum in einem chancenreichen, aber auch herausfordernden Umfeld gesetzt haben. Bis 2030 wollen wir in Europa und Nordamerika unseren Marktanteil an den Erneuerbaren deutlich ausbauen, die Rentabilität hochhalten und innovative Wege bei der Stromvermarktung und Stromspeicherung gehen. Nicht zuletzt wollen wir als besonders attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen werden.

In unserem Wachstumsprozess setzen wir weiterhin auf einen Mix aus Wind- und Sonnenenergie sowie auf nationale und internationale Kapazitätserweiterungen. Im Berichtsjahr haben in Österreich die Windparks Gols Repowering und Sigleß Repowering sowie die Photovoltaikanlagen in Grafenschlag, Rohr bei Hartberg und Ternitz ihren Betrieb aufgenommen. In Deutschland wurde der Windpark Kuhs Repowering in Betrieb genommen. In Italien konnten die Windparks Ariano und Apricena in Betrieb genommen werden. Es erfolgten Spatenstiche für Windkraftprojekte in Österreich und Deutschland, deren Errichtung derzeit vorangetrieben wird.

Die Entwicklung des Ergebnisses der W.E.B hängt maßgeblich von der Stromerzeugung unserer Kraftwerke und vom Strompreis ab. Die Stromerzeugung wird vorrangig vom Windaufkommen in den Standortregionen bestimmt. Diese Schwankungen werden sich auch im Ergebnis der W.E.B widerspiegeln.

Der Vorstand  
Pfaffenschlag, am 27. März 2025

DI (FH) Roman Prager

DI Dr. Michael Trcka

Mag. Stefanie Markut, MBL

Mag. Florian Müller, MA, MBA, MSc

# Konzernabschluss (IFRS)

## Konzernbilanz zum 31.12.2024

	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>			
<b>Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	11	39.926,5	39.661,7
Sachanlagen	12	729.925,4	661.813,3
Anteile an nach der Equity Methode bilanzierter Unternehmen	13	7.638,1	6.178,6
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14	27.440,3	26.863,0
Aktive latente Steuern	24	2.137,5	1.974,0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>807.067,8</b>	<b>736.490,7</b>
Vorräte	15	7.357,8	7.673,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	24.828,8	32.849,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17	35.537,9	26.372,0
Forderungen aus Ertragsteuern		1.782,0	1.559,3
Liquide Mittel	18	71.692,2	75.182,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	0,0	2.471,4
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>141.198,6</b>	<b>146.108,0</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>948.266,5</b>	<b>882.598,7</b>

	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>			
<b>Eigenkapital und Schulden</b>			
Grundkapital	19	31.729,8	31.729,8
Kapitalrücklagen	19	45.286,6	45.286,6
Hybridkapital	19	10.669,0	14.345,7
Sonstige Rücklagen	19	2.774,5	1.911,1
Gewinnrücklagen	19	138.492,7	135.977,9
<b>Anteil der Aktionär:innen der WEB Windenergie AG</b>		<b>228.952,6</b>	<b>229.251,2</b>
Nicht beherrschende Anteile	20	10.969,0	11.215,5
<b>Eigenkapital</b>		<b>239.921,6</b>	<b>240.466,6</b>
Finanzverbindlichkeiten	21	485.461,2	441.993,0
Anleihen	22	79.067,9	40.847,9
Passive latente Steuern	24	25.486,5	24.154,4
Rückstellungen	25	16.100,9	14.006,5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	23	3.522,0	2.783,9
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>609.638,6</b>	<b>523.785,8</b>
Finanzverbindlichkeiten	21	47.612,6	44.127,4
Anleihen	22	12.973,8	7.575,7
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.906,2	15.449,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	26	35.213,7	51.175,8
Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	12	0,0	18,4
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>98.706,3</b>	<b>118.346,3</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>708.344,9</b>	<b>642.132,1</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>948.266,5</b>	<b>882.598,7</b>
<b>Eigenkapital (exkl. Hybridkapital und nicht beherrschender Anteile) je Aktie (EUR)</b>		<b>68,7</b>	<b>67,7</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.–31.12.2024

	Erläuterung im Konzernanhang	2024	2023
<b>TEUR</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1</b>	<b>170.361,9</b>	<b>231.818,6</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2	12.561,4	2.828,0
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	3	-27.120,1	-25.505,5
Personalaufwand	4	-28.880,5	-23.663,9
Abschreibungen und Wertminderungen	5	-47.680,2	-48.113,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-35.642,2	-55.763,5
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>43.600,4</b>	<b>81.600,6</b>
Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	13	3.165,1	2.298,7
Zinserträge	7	1.448,8	950,5
Zinsaufwendungen	8	-18.415,7	-14.716,7
Sonstiges Finanzergebnis	9	-1.168,0	-1.549,2
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-14.969,7</b>	<b>-13.016,7</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>28.630,7</b>	<b>68.583,9</b>
Ertragsteuern	24	-8.347,9	-15.849,7
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>20.282,8</b>	<b>52.734,3</b>
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalinhaber:innen		667,6	868,3
davon nicht beherrschende Anteile		1.450,4	1.148,1
<b>davon Anteile der Aktionär:innen der WEB Windenergie AG</b>		<b>18.164,8</b>	<b>50.717,8</b>
<b>Ergebnis je Aktie<sup>1</sup> (EUR)</b>	<b>10</b>	<b>5,7</b>	<b>16,0</b>

<sup>1</sup>verwässert ist gleich unverwässert



## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>20.282,8</b>	<b>52.734,3</b>
<b>Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>		
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1.791,2	-1.405,6
Marktwertänderungen Cashflow Hedges	-1.016,2	-5.434,1
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	211,9	1.438,9
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>986,9</b>	<b>-5.400,8</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>21.269,8</b>	<b>47.333,4</b>
davon Gesamtergebnis der Hybridkapitalinhaber:innen	667,6	868,3
davon Gesamtergebnis nicht beherrschende Anteile	1.574,0	888,2
<b>davon Gesamtergebnis der Aktionär:innen der WEB Windenergie AG</b>	<b>19.028,1</b>	<b>45.576,9</b>

Erläuterung siehe Anhangsangabe 19.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital
<b>TEUR</b>			
<b>Stand am 01.01.2023</b>	31.729,8	45.286,6	18.022,4
Veränderungen aus Währungsumrechnung			
Marktwertänderungen Cashflow Hedges			
<b>Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern</b>			
Ergebnis nach Ertragsteuern			
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			
Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an andere Gesellschafter			
Dividende/Rückzahlung an nicht beherrschende Gesellschafter:innen			
Tilgung/Ausschüttung Hybridkapital			-3.717,2
Auflösung Emissionskosten Hybridkapital			40,5
Dividende (2,9 EUR pro Aktie)			
<b>Stand am 31.12.2023</b>	31.729,8	45.286,6	14.345,7

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital
<b>TEUR</b>			
<b>Stand am 01.01.2024</b>	31.729,8	45.286,6	14.345,7
Veränderungen aus Währungsumrechnung			
Marktwertänderungen Cashflow Hedges			
<b>Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern</b>			
Ergebnis nach Ertragsteuern			
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			
Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an andere Gesellschafter			
Dividende/Rückzahlung an nicht beherrschende Gesellschafter:innen			
Tilgung/Ausschüttung Hybridkapital			-3.717,2
Auflösung Emissionskosten Hybridkapital			40,5
Dividende (4,9 EUR pro Aktie)			
<b>Stand am 31.12.2024</b>	31.729,8	45.286,6	10.669,0

**Sonstige Rücklagen**

Sicherungs- geschäfte	Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklagen	Anteil der Aktionär:innen der WEB Windenergie AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
6.453,6	598,4	94.558,9	196.649,7	12.479,4	209.129,1
	-1.145,7		-1.145,7	-260,0	-1.405,6
-3.995,2			-3.995,2		-3.995,2
-3.995,2	-1.145,7		-5.140,9	-260,0	-5.400,8
		51.586,2	51.586,2	1.148,1	52.734,3
-3.995,2	-1.145,7	51.586,2	46.445,3	888,2	47.333,4
				112,8	112,8
		-3,1	-3,1		-3,1
				-2.264,9	-2.264,9
		-921,8	-4.639,0		-4.639,0
		-40,5			
		-9.201,7	-9.201,7		-9.201,7
2.458,4	-547,3	135.977,9	229.251,2	11.215,5	240.466,6

**Sonstige Rücklagen**

Sicherungs- geschäfte	Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklagen	Anteil der Aktionär:innen der WEB Windenergie AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
2.458,4	-547,3	135.977,9	229.251,2	11.215,5	240.466,6
	1.667,6		1.667,6	123,6	1.791,2
-804,3			-804,3		-804,3
-804,3	1.667,6		863,3	123,6	986,9
		18.832,4	18.832,4	1.450,4	20.282,8
-804,3	1.667,6	18.832,4	19.695,7	1.574,0	21.269,8
				50,0	50,0
		-8,4	-8,4		-8,4
				-1.870,5	-1.870,5
		-721,1	-4.438,3		-4.438,3
		-40,5			
		-15.547,6	-15.547,6		-15.547,6
1.654,1	1.120,3	138.492,7	228.952,5	10.969,0	239.921,6

## Konzern-Geldflussrechnung

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>28.630,7</b>	<b>68.583,9</b>
+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	47.680,2	48.113,0
+ Zinssaldo	16.966,8	13.766,2
+/- Nicht zahlungswirksames Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-1.456,1	-503,7
- Dividenden/Ausschüttungen	-1.874,5	-1.866,2
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	78,4	539,7
+/- Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-4.251,0	799,6
+/- Zunahme/Abnahme von langfristigen Rückstellungen	16,6	5,3
+/- Sonstige unbare Veränderungen	-1.272,7	141,2
- Entkonsolidierung	-985,9	0,0
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>83.532,4</b>	<b>129.579,1</b>
-/+ Zunahme/ Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.452,5	-14.454,0
-/+ Zunahme/ Abnahme der Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	7,0	-57,1
-/+ Zunahme/ Abnahme von sonstigen Forderungen	-8.993,3	7.523,4
+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-28.189,8	22.849,2
- Gezahlte Ertragsteuern	-19.612,2	-5.006,1
<b>Cashflow aus dem operativen Bereich</b>	<b>35.196,5</b>	<b>140.434,4</b>
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	10.516,3	854,6
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	239,5	18,6
+ Zinseinzahlungen	1.283,9	887,6
+ Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen	49,1	-7,7
+ Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen	3.347,7	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-101.485,3	-163.284,7
- Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-560,2	-617,5
+ Erhaltene Dividenden	1.874,5	1.866,2
<b>Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>	<b>-84.734,4</b>	<b>-160.283,0</b>

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
+ Einzahlungen durch nicht beherrschende Gesellschafter:innen	50,0	112,8
- Dividenden/Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter:innen	-1.870,5	-2.264,9
- Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschafter:innen	0,0	0,0
- Gezahlte Dividende (inklusive Zahlungen Zinsen Hybridkapital)	-16.268,7	-10.123,5
- Gezahlte Dividende an andere Gesellschafter	-8,4	-3,1
- Zinszahlungen	-19.319,5	-16.451,3
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	93.535,9	108.741,6
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-47.002,9	-65.951,5
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.956,3	-2.628,5
- Auszahlungen für die Tilgung von Hybridkapital	-3.717,2	-3.717,2
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	50.000,0	38.251,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	-6.376,2	-10.094,4
<b>Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>	<b>46.066,1</b>	<b>35.870,9</b>
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>-3.471,8</b>	<b>16.022,3</b>
<b>Fondsveränderungen</b>		
Fonds liquider Mittel am Anfang der Periode	75.182,0	59.586,4
Währungsdifferenzen	-18,0	-340,6
Fonds liquider Mittel in Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“	0,0	-86,2
Cashflow gesamt	-3.471,8	16.022,3
<b>Fonds liquider Mittel am Ende der Periode</b>	<b>71.692,2</b>	<b>75.182,0</b>

Erläuterungen siehe Anhangsangabe 8.2.

# Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2024

## Dieser Konzernanhang

- vermittelt Informationen über unsere Gesellschaft, über die Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses und die angewendeten Methoden der Rechnungslegung,
- enthält Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung,
- zeigt auf, in welchen Bereichen wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen erforderlich waren und wo bestimmte Risiken liegen, und
- enthält sonstige für das Verständnis unserer Tätigkeit und unserer Ergebnisse relevante Informationen.

Die Informationen folgen den Vorschriften der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und sind damit nicht frei gestaltbar. Wir haben uns bemüht, die Informationen möglichst klar und leser:innenfreundlich zu gestalten. Für Hinweise zur weiteren Verbesserung der Verständlichkeit sind wir dankbar.

# Inhalt

---

- 1. Über uns 86**
- 2. Die Regeln, nach denen wir diesen Abschluss erstellt haben 86**
- 3. Nähere Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung 87**
- 4. Nähere Informationen zur Bilanz 91**
- 5. Sonstige Verpflichtungen 113**
  - 5.1 Finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverträgen und Bestellungen 113
  - 5.2 Offene Rechtsstreitigkeiten 113
- 6. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen 113**
- 7. Zusätzliche Informationen zu den Finanzinstrumenten 116**
  - 7.1 Die Bedeutung der Finanzinstrumente 116
  - 7.2 Risiko aus Finanzinstrumenten 119
- 8. Sonstige Angaben 123**
  - 8.1 Geografische Informationen 123
  - 8.2 Erläuterungen zur Geldflussrechnung 124
  - 8.3 Ziele des Kapitalmanagements 124
  - 8.4 Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 125
- 9. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 127**
  - 9.1 Im Konzernabschluss enthaltene Unternehmen 127
  - 9.2 Währungsumrechnung 129
  - 9.3 Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 130
  - 9.4 In Zukunft neu anzuwendende Regeln 137
- 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 138**



## 1. Über uns

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist das Mutterunternehmen der W.E.B-Gruppe und eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Wir beschäftigen uns mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik. Insgesamt ist die W.E.B in acht Ländern in Europa und Nordamerika aktiv: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie in Kanada und den USA. In diesen Ländern haben wir lokal Teams installiert, die sich primär mit der Entwicklung neuer Projekte bzw. der Akquisition von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien beschäftigen. Der Betrieb der Kraftwerke in allen Ländern wird zentral von Österreich aus koordiniert. Der Vertrieb des erzeugten Stroms erfolgt hauptsächlich indirekt (über Stromhändler, Stromversorger und – bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grünstrom – über nationale Abwicklungsstellen), aber auch direkt an Business- und Privatkund:innen.

Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern.

## 2. Die Regeln, nach denen wir diesen Abschluss erstellt haben

Wir haben diesen Konzernabschluss nach den Regeln der in der EU anzuwendenden Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung (International Financial Reporting Standards – IFRS) und den darüber hinaus in Österreich geltenden unternehmensrechtlichen Vorschriften gemäß § 245a UGB aufgestellt.

Gemäß den angewendeten Bilanzierungsregeln erfolgt die Bewertung der in der Bilanz enthaltenen Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Ausgenommen davon sind bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine genaue Beschreibung der Regeln ist im Kapitel 9 dargestellt. Informationen über die bei der Erstellung des Abschlusses erforderlichen wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Kapitel 6 enthalten.

Die IFRS werden regelmäßig in Teilbereichen überarbeitet. Ein Teil der überarbeiteten Standards war bereits im Geschäftsjahr 2024 anzuwenden. Die Anwendung der übrigen neuen Standards ist erst in den folgenden Jahren erforderlich. Die im Geschäftsjahr 2024 neu anzuwendenden Regeln ergeben sich aus Änderungen von IAS 1 (Änderungen betreffend Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen), IAS 7, IFRS 7 (Änderungen betreffend Angaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen) und IFRS 16 (Änderungen betreffend Leasingverbindlichkeiten in Sale-and-Leaseback-Verträgen). Aufgrund der Änderungen des IAS 1 wurden zusätzliche Anhangsangaben zu unseren Bankenfinanzierungen mit Nebenbedingungen aufgenommen. Die anderen Änderungen hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss. Die in den kommenden Jahren neu anzuwendenden Standards haben wir im Kapitel 9.4 näher erläutert.

Alle im Konzernabschluss genannten Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

### 3. Nähere Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (1) Umsatzerlöse

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Stromerlöse, erzielt aus		
Windkraftanlagen	121.706,1	181.972,3
Photovoltaikanlagen	8.512,3	8.315,6
Wasserkraftanlagen	91,9	417,6
Erlöse aus dem Verkauf von Strom direkt an Endkund:innen und aus dem Stromvertrieb	28.679,0	31.077,0
Spotgutschriften	10.850,0	9.563,6
<b>Zwischensumme Umsatzerlöse nach IFRS 15</b>	<b>169.839,2</b>	<b>231.346,1</b>
Mieterlöse	522,7	472,5
	<b>170.361,9</b>	<b>231.818,6</b>

Wir verkaufen den erzeugten Strom an Stromhändler, Stromversorger, Strombörsen, Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien und an Business- und Privatkund:innen. Den Spotgutschriften stehen Spotrechnungen unter der Position Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen gegenüber. Diese ergeben sich aus dem Kauf bzw. Verkauf der Differenz an der Strombörse, die aus der Gegenüberstellung der prognostizierten Kraftwerksproduktion und des prognostizierten Verbrauchs unserer Stromkund:innen resultiert. Die Mieterlöse resultieren aus Power Purchase Agreements, die als Operating-Leasing-Verhältnisse gemäß IFRS 16 zu klassifizieren sind. Zur Zuordnung der Umsatzerlöse zu Unternehmensstandorten verweisen wir auf Kapitel 8.1 und zu den Power Purchase Agreements auf Kapitel 6.

#### (2) Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Erlöse Baumanagement/Projektentwicklung	952,6	881,7
Erlöse aus Handelswaren	563,8	390,6
Erlöse aus Weiterfakturierung	1.096,2	355,9
Erlöse aus Betriebsführung	319,0	321,7
Erlöse aus Dienstleistungen	388,8	309,2
Mieterträge	188,4	189,9
Erlöse aus Wartungsverträgen	16,9	130,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	38,2	96,0
Kostenersätze, Zuschüsse	2.274,2	36,6
Versicherungsentschädigungen	234,3	28,5
Auflösung Wertberichtigung Forderungen	0,0	1,1
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	6.335,9	0,0
Übrige	153,1	86,4
	<b>12.561,4</b>	<b>2.828,0</b>

Die Erlöse aus Weiterfakturierung betreffen die Weiterfakturierung von für Dritte getätigten Aufwendungen. Unter der Position Kostenersätze, Zuschüsse weisen wir die aufgrund von gesetzlichen Fördermaßnahmen

erhaltenen Marktpämien von unseren Kraftwerken aus. Die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen beinhalten die Endkonsolidierung der Gesellschaft Itterkraftwerk GmbH & Co. KG, welche das Wasserkraftwerk Eberbach, Deutschland, besaß.

### (3) Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Netzverlustentgelte	3.855,1	5.575,4
Stromaufwand Kraftwerke	972,1	795,4
Stromankauf Vermarktung	14.710,3	9.409,7
Spotrechnungen	1.844,5	4.704,5
Ausgleichsenergiekosten	4.757,4	4.522,2
Wareneinsatz	980,8	498,3
	<b>27.120,1</b>	<b>25.505,5</b>

Den Spotrechnungen stehen Spotgutschriften unter der Position Umsatzerlöse gegenüber.

### (4) Personalaufwand

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Löhne und Gehälter	23.039,8	19.082,1
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	4.957,3	3.904,6
Beiträge zur Mitarbeiter:innenvorsorgekasse	363,0	295,1
Sonstiger Personalaufwand	520,5	382,1
	<b>28.880,5</b>	<b>23.663,9</b>

Im jeweiligen Geschäftsjahr beschäftigten wir im Durchschnitt (arbeitszeitaliquot):

#### Vollzeitäquivalente

	2024	2023
Angestellte	246	205
Arbeiter:innen	16	17
<b>Durchschnitt (arbeitszeitaliquot)</b>	<b>262</b>	<b>222</b>

### (5) Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthielten im laufenden Geschäftsjahr neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertminderungen von Kraftwerken in Österreich in Höhe von 103,5 TEUR (Vorjahr: Wertminderungen von Kraftwerken und Bauprojekten in Österreich und Italien in Höhe von 2.279,2 TEUR). Erläuterungen dazu sind unter den Kapiteln 4. (11), (12) und 6. dargestellt.

## (6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit unseren Kraftwerken	19.580,2	19.566,9
<i>Instandhaltung und Betriebskosten Kraftwerke</i>	15.323,7	14.837,5
<i>Leasingaufwand</i>	2.355,5	2.829,7
<i>Versicherungen Kraftwerke</i>	1.901,0	1.899,7
Projektentwicklung	1.834,1	1.291,2
<i>Projektierungsaufwand</i>	1.153,7	608,7
<i>Projektabschreibungen</i>	680,4	682,5
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Betrieb	6.161,3	5.726,2
Steuern, soweit sie nicht unter Einkommensteuer fallen	3.083,7	25.330,1
Beratungsaufwand	3.923,9	3.233,3
Werbeaufwand	1.059,1	615,9
	<b>35.642,2</b>	<b>55.763,5</b>

Zu Leasingaufwand verweisen wir auf die Erläuterungen unter (27) Leasingverhältnisse. Die Position Steuern, soweit sie nicht unter Einkommensteuer fallen, beinhaltet die Abschöpfung von Erlösen in Höhe von 706,3 TEUR (Vorjahr: 23.158,2 TEUR), die aus gesetzlichen Vorgaben aufgrund der Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise der EU (Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates) resultiert.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen (exklusive Spesen) für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. betragen in Summe 162,0 TEUR (Vorjahr: 134,3 TEUR). Davon entfielen 155,5 TEUR (Vorjahr: 127,9 TEUR) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses samt Berichterstattung gemäß Art. 11 EU-VO und 6,5 TEUR (Vorjahr: 6,4 TEUR) auf sonstige Bestätigungsleistungen.

## (7) Zinserträge

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Verrechnungskonten	757,9	585,0
Termingelder/Bankguthaben	690,9	365,5
	<b>1.448,8</b>	<b>950,5</b>

## (8) Zinsaufwendungen

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Zinsen für Bankkredite	15.613,4	13.138,6
Zinsen für Anleihen	2.477,9	1.655,4
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	1.084,2	925,8
Erlös/Aufwand aus Zinsabsicherung	-2.304,2	-2.163,6
Übrige	1.544,2	1.160,5
	<b>18.415,7</b>	<b>14.716,7</b>

## (9) Sonstiges Finanzergebnis

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Währungskursgewinne/-verluste	-141,8	45,8
Ergebnis aus Beteiligungen	-67,8	-553,1
Aufzinsung der Abbruchkostenrückstellung	-539,1	-604,2
Übrige	-419,2	-437,7
	<b>-1.168,0</b>	<b>-1.549,2</b>

## (10) Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Aktionär:innen zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Aktien. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da es keine Verwässerungseffekte gegeben hat.

### Zurechnung des Gewinns

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Gewinn, den Eigentümer:innen des Mutterunternehmens zurechenbar	18.164,8	50.717,8
<b>Gewinn, den Inhaber:innen der Aktien zurechenbar</b>	<b>18.164,8</b>	<b>50.717,8</b>

### Gewichteter Durchschnitt der Aktien (unverwässert)

	2024	2023
<b>in Tausend Aktien</b>		
Ausgegebene Aktien zum 01. 01.	3.173,0	3.173,0
<b>Gewichteter Durchschnitt der Aktien zum 31.12.</b>	<b>3.173,0</b>	<b>3.173,0</b>

	2024	2023
<b>EUR</b>		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	5,7	16,0

## 4. Nähere Informationen zur Bilanz

### (11) Immaterielle Vermögenswerte

	Software	Nutzungs- rechte	Nutzungsrechte Leasingobjekte	Firmen- wert	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2024</b>					
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.2024</b>	<b>2.714,6</b>	<b>3.717,7</b>	<b>54.125,0</b>	<b>42,3</b>	<b>60.599,6</b>
Währungseffekte	10,6	0,0	54,5	0,0	65,1
Zugänge	917,4	0,0	4.830,8	0,0	5.748,2
Anschaffungskostenminderung	-11,3	0,0	-94,6	0,0	-105,9
Abgänge	-100,6	-1.256,5	-1.602,0	0,0	-2.959,1
Endkonsolidierung	0,0	-655,6	0,0	0,0	-655,6
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Anschaffungskosten Stand 31.12.2024</b>	<b>3.530,7</b>	<b>1.805,5</b>	<b>57.313,7</b>	<b>42,3</b>	<b>62.692,2</b>
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 01.01.2024</b>	<b>1.888,1</b>	<b>2.641,4</b>	<b>16.366,0</b>	<b>42,3</b>	<b>20.937,9</b>
Währungseffekte	5,6	0,0	-4,8	0,0	0,8
Abschreibungen	233,6	108,3	3.171,4	0,0	3.513,3
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-100,6	-567,8	-362,3	0,0	-1.030,7
Endkonsolidierung	0,0	-655,6	0,0	0,0	-655,6
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2024</b>	<b>2.026,7</b>	<b>1.526,4</b>	<b>19.170,3</b>	<b>42,3</b>	<b>22.765,7</b>
<b>Nettobuchwert Stand 31.12.2024</b>	<b>1.504,0</b>	<b>279,2</b>	<b>38.143,4</b>	<b>0,0</b>	<b>39.926,5</b>
<b>2023</b>					
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.2023</b>	<b>1.987,6</b>	<b>4.587,7</b>	<b>41.613,2</b>	<b>42,3</b>	<b>48.230,9</b>
Währungseffekte	-5,6	0,0	-114,8	0,0	-120,4
Zugänge	732,6	0,0	12.983,9	0,0	13.716,5
Anschaffungskostenminderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	-357,3	0,0	-357,3
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	-870,1	0,0	0,0	-870,1
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Anschaffungskosten Stand 31.12.2023</b>	<b>2.714,6</b>	<b>3.717,7</b>	<b>54.125,0</b>	<b>42,3</b>	<b>60.599,6</b>
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 01.01.2023</b>	<b>1.619,7</b>	<b>3.160,2</b>	<b>13.491,3</b>	<b>42,3</b>	<b>18.313,5</b>
Währungseffekte	-2,3	0,0	-18,6	0,0	-20,8
Abschreibungen	270,7	136,8	2.964,3	0,0	3.371,8
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	-70,9	0,0	-70,9
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	-655,6	0,0	0,0	-655,6
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2023</b>	<b>1.888,1</b>	<b>2.641,4</b>	<b>16.366,0</b>	<b>42,3</b>	<b>20.937,9</b>
<b>Nettobuchwert Stand 31.12.2023</b>	<b>826,5</b>	<b>1.076,2</b>	<b>37.759,0</b>	<b>0,0</b>	<b>39.661,7</b>

Zu Nutzungsrechte Leasingobjekte verweisen wir auf die Erläuterungen unter (27) Leasingverhältnisse.

## (12) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2024</b>					
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>18.871,9</b>	<b>852.365,7</b>	<b>13.524,5</b>	<b>190.405,9</b>	<b>1.075.167,8</b>
Währungseffekte	73,6	1.552,3	-25,5	94,1	1.694,5
Zugänge	567,1	8.572,6	3.091,2	115.007,2	127.238,1
Anschaffungskostenminderung	-36,1	-878,5	-33,2	-11.736,1	-12.683,9
Abgänge	-4.570,6	-14.680,0	-2.366,3	-680,4	-22.297,3
Endkonsolidierung	-375,7	-2.060,1	0,0	0,0	-2.435,7
Umbuchungen	3.105,1	217.232,6	358,4	-220.696,1	0,0
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>17.635,3</b>	<b>1.062.104,6</b>	<b>14.549,1</b>	<b>72.394,6</b>	<b>1.166.683,6</b>
<b>Stand 31.12.2024</b>					
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>4.603,4</b>	<b>399.216,2</b>	<b>7.013,9</b>	<b>2.521,1</b>	<b>413.354,6</b>
Abschreibungen	377,2	41.929,9	1.756,2	0,0	44.063,3
Wertminderungen	0,0	103,5	0,0	0,0	103,5
Währungseffekte	0,0	-169,8	-9,0	12,2	-166,6
Abgänge	-2.521,3	-13.203,3	-2.146,1	-290,1	-18.160,9
Endkonsolidierung	-375,7	-2.060,1	0,0	0,0	-2.435,7
Umbuchungen	0,0	2.243,2	0,0	-2.243,2	0,0
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>2.083,5</b>	<b>428.059,7</b>	<b>6.615,0</b>	<b>0,0</b>	<b>436.758,2</b>
<b>Stand 31.12.2024</b>					
<b>Nettobuchwert Stand 31.12.2024</b>	<b>15.551,8</b>	<b>634.044,9</b>	<b>7.934,1</b>	<b>72.394,6</b>	<b>729.925,4</b>

Im Berichtsjahr haben wir das Wasserkraftwerk Imst, Österreich, verkauft. Der Verkauf führte zu Abgängen bei den Positionen Nutzungsrechte, Grundstücke und Bauten sowie technische Anlagen und Maschinen.

Die im Vorjahr unter „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden“ haben das Wasserkraftwerk Eberbach, Deutschland, betroffen, da wir im Jahr 2023 mit den Verhandlungen zur Veräußerung des Kraftwerks begonnen hatten. Mit Jahresende waren die aufschiebenden Bedingungen des Kaufvertrags noch nicht erfüllt. Die aufschiebenden Bedingungen aus dem Kaufvertrag wurden mit 31. Jänner 2024 erfüllt, weshalb wir mit diesem Tag die Endkonsolidierung der Itterkraftwerk GmbH & Co. KG vorgenommen haben. Die abgehenden Nettovermögenswerte belaufen sich auf 2.514,1 TEUR.



	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2023</b>					
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>18.946,9</b>	<b>844.638,1</b>	<b>10.359,0</b>	<b>64.012,9</b>	<b>937.956,9</b>
Währungseffekte	-45,6	-4.036,6	-20,3	-188,6	-4.291,2
Zugänge	453,7	5.063,8	3.357,1	155.816,0	164.690,6
Anschaffungskostenminderung	-1,1	-454,9	-136,3	-4.016,6	-4.609,0
Abgänge	-5,8	-13.048,1	-270,4	-696,5	-14.020,8
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-903,1	-3.655,6	0,0	0,0	-4.558,7
Umbuchungen	427,0	23.858,9	235,4	-24.521,3	0,0
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>18.871,9</b>	<b>852.365,7</b>	<b>13.524,5</b>	<b>190.405,9</b>	<b>1.075.167,8</b>
<b>Stand 31.12.2023</b>					
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>4.620,9</b>	<b>373.875,1</b>	<b>5.784,8</b>	<b>312,1</b>	<b>384.592,9</b>
Abschreibungen	358,1	40.671,2	1.421,7	0,0	42.451,0
Wertminderungen	0,0	36,1	0,0	2.243,2	2.279,2
Währungseffekte	0,0	-1.125,7	-7,2	-34,1	-1.167,1
Abgänge	0,0	-12.180,3	-185,4	0,0	-12.365,7
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-375,7	-2.060,1	0,0	0,0	-2.435,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>4.603,4</b>	<b>399.216,2</b>	<b>7.013,9</b>	<b>2.521,1</b>	<b>413.354,6</b>
<b>Stand 31.12.2023</b>					
<b>Nettobuchwert Stand 31.12.2023</b>	<b>14.268,5</b>	<b>453.149,5</b>	<b>6.510,6</b>	<b>187.884,7</b>	<b>661.813,3</b>

Der Buchwert der als Sicherheiten für Schulden verpfändeten Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2024 652.410,8 TEUR (Vorjahr: 559.695,1 TEUR).

Der Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ umfasst im Wesentlichen die Bauprojekte Spannberg IV in Österreich, Grube und Glaubitz Repowering II in Deutschland und das Projekt Weavers Mountain in Kanada.

Die Herstellungskosten der im Geschäftsjahr zugegangenen technischen Anlagen und Maschinen beinhalten unmittelbar den Projekten zurechenbare Fremdkapitalkosten in Höhe von 2.195,3 TEUR (Vorjahr: 1.059,3 TEUR). Sie betreffen Projekte in Österreich, Deutschland und Italien. Der Finanzierungskostensatz beträgt im Durchschnitt in Österreich 3,98 %, in Deutschland 3,08 % und in Italien 3,79 % (im Vorjahr in Österreich 3,09 %, in Deutschland 3,97 % und in Italien 2,90 %).

### (13) Anteile an nach der Equity Methode bilanzierter Unternehmen

Gesellschaft	Anteil		Buchwert am 31.12.2023	Anteil am Jahres- ergebnis	Ein-/Rück- zahlung	Aus- schüttung
	31.12.2024	31.12.2023				
<b>TEUR</b>						
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH <sup>1</sup>	20,0%	20,0%	1.945,4	1.532,1		-1.281,2
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH <sup>1</sup>	49,0%	49,0%	1.416,3	480,6		
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG <sup>1</sup>	49,0%	49,0%	281,2	644,8		-245,0
SASU Energie Verte Plaine d'Artois	33,3%	33,3%	411,5	135,6		-62,8
Zweite WP Weener GmbH & Co KG	50,0%	50,0%	1.674,8	387,8		-120,0
Black Spruce Inc. (samt Ltd.-Partnership-Vertrag)	50,0%	50,0%	449,4	-3,3		
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	50,0%	50,0%	0,0	0,0		
Bleu Vent Développement SAS	50,0%	50,0%	0,0	0,0		
WEB Catena Erneuerbare Energie GmbH	50,0%		0,0	-12,5	12,5	
<b>Summe</b>			<b>6.178,6</b>	<b>3.165,1</b>	<b>12,5</b>	<b>-1.709,0</b>

<sup>1</sup> Angaben beruhen auf vorläufigen Zahlen

Die Gesellschaften betreiben Wind- und Photovoltaikparks oder sind in der Projektentwicklung tätig. Sie unterliegen damit ähnlichen geschäftlichen Chancen und Risiken wie wir.

### (14) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wert- papiere	Beteili- gungen	Darlehen	Kredit & Kapital reserve- konten	Sicherungs- geschäfte	Summe
<b>TEUR</b>							
<b>2024</b>							
<b>Anschaffungskosten</b>							
Stand 01.01.2024	284,5	158,5	1.189,4	10.411,6	7.178,0	74,8	19.296,9
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	457,4	16,4	0,0	473,8
Zugang	64,0	0,0	0,0	456,9	483,2	0,0	1.004,1
Abgang	0,0	0,0	0,0	-341,7	-200,9	0,0	-542,5
Stand 31.12.2024	348,5	158,5	1.189,4	10.984,2	7.476,7	74,8	20.232,2
<b>Kumulierte Wertänderungen</b>							
Stand 01.01.2024	0,0	130,3	1.506,8	0,0	-66,6	5.995,6	7.566,1
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,5	168,9	167,5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	0,0	20,1	-98,4	0,0	0,0	-447,0	-525,4
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Werterhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2024	0,0	150,3	1.408,4	0,0	-68,1	5.717,5	7.208,2
<b>Buchwerte Stand 31.12.2024</b>	<b>348,5</b>	<b>308,8</b>	<b>2.597,8</b>	<b>10.984,2</b>	<b>7.408,6</b>	<b>5.792,4</b>	<b>27.440,3</b>

Währungs- anpassung	Buchwert am 31.12.2024	Nicht berücksichtigte Verluste		Gesamt			
		Jahres- ergebnis	kumuliert	Vermögens- werte	Schulden	Umsatz- erlöse	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
	2.196,4	0,0	0,0	39.623,7	30.136,1	14.665,3	7.660,7
	1.897,0	0,0	0,0	1.342,3	102,3	307,9	191,4
	681,0	0,0	0,0	1.568,2	154,9	2.057,9	1.344,5
	484,2	0,0	0,0	2.300,1	1.019,5	1.381,9	406,8
	1.942,6	0,0	0,0	9.309,4	5.518,2	2.345,3	775,7
-9,1	436,9	0,0	0,0	914,6	40,7	0,0	-6,6
	0,0	-150,6	-694,9	4.143,9	5.533,7	0,0	-301,3
	0,0	-3,1	-11,4	2,4	25,2	0,0	-6,2
	0,0	-2,9	-2,9	1.519,3	1.525,1	0,0	-30,8
<b>-9,1</b>	<b>7.638,1</b>	<b>-156,6</b>	<b>-709,2</b>				

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wert- papiere	Beteili- gungen	Darlehen	Kredit & Kapital reserve- konten	Sicherungs- geschäfte	Summe
<b>TEUR</b>							
<b>2023</b>							
<b>Anschaffungskosten</b>							
Stand 01.01.2023	174,5	158,5	1.189,4	10.669,5	6.840,6	74,8	19.107,3
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	-318,0	-109,1	0,0	-427,1
Zugang	110,0	0,0	0,0	462,2	465,1	0,0	1.037,3
Abgang	0,0	0,0	0,0	-402,1	-18,6	0,0	-420,7
Stand 31.12.2023	284,5	158,5	1.189,4	10.411,6	7.178,0	74,8	19.296,9
<b>Kumulierte Wertänderungen</b>							
Stand 01.01.2023	0,0	81,7	2.095,2	0,0	-68,3	8.645,9	10.754,3
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	-132,3	-130,5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	0,0	48,6	-588,4	0,0	0,0	-2.518,0	-3.057,9
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Werterhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2023	0,0	130,3	1.506,8	0,0	-66,6	5.995,6	7.566,1
<b>Buchwerte Stand 31.12.2023</b>	<b>284,5</b>	<b>288,8</b>	<b>2.696,2</b>	<b>10.411,6</b>	<b>7.111,4</b>	<b>6.070,5</b>	<b>26.863,0</b>

Die Beteiligungen setzten sich wie folgt zusammen:

	Anteil	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>			
oekostrom AG für Energieerzeugung und -handel	3,35 %	1.805,2	1.867,5
Windkraft Simonsfeld AG	0,33 %	566,4	602,5
Weinviertler Energie GmbH & Co KG	17,66 %	150,0	150,0
ANE GmbH & Co KG (mit GESY Green Energy Systems GmbH verschmolzen)	0,70 %	76,2	76,2
		<b>2.597,8</b>	<b>2.696,2</b>

Im Berichtsjahr erfolgte eine Abwertung der Beteiligungen oekostrom AG und Windkraft Simonsfeld AG aufgrund des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 98,4 TEUR (Vorjahr: Abwertung in Höhe von 588,4 TEUR).

Zum Bilanzstichtag besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG, an der wir mit 0,33 % (Vorjahr: 0,33 %) beteiligt sind; diese hält 10.950 Aktien (0,35 %) an unserer Gesellschaft (Vorjahr: 10.950 Aktien, 0,35 %).

Die Darlehen beinhalten ein von uns an die Windpark Eschenau GmbH gewährtes Darlehen in Höhe von 7,3 TEUR (Vorjahr: 6,8 TEUR), ein Darlehen an Pisgah Holdings LLC, USA, in Höhe von 8.548,2 TEUR (Vorjahr: 7.871,8 TEUR) sowie ein Darlehen an Woodstock First Nations, Kanada, in Höhe von 2.428,7 TEUR (Vorjahr: 2.533,0 TEUR).

Das Darlehen an Pisgah Holdings LLC, Maine, haben wir dem Partner zur Finanzierung seines Eigenkapitalanteils an der Pisgah Mountain LLC gewährt. Es ist mit den Geschäftsanteilen des Partners an dieser Gesellschaft besichert. Das Darlehen wird laufend verzinst und ist aus den laufenden Rückflüssen des Projekts zu tilgen.

Das Darlehen an Woodstock First Nations haben wir dem Partner zur Finanzierung seines Eigenkapitalanteils an der Wisokolamson Energy Limited Partnership gewährt. Es wird mit den Geschäftsanteilen des Partners an dieser Gesellschaft besichert. Das Darlehen wird laufend verzinst und ist aus den laufenden Rückflüssen des Projekts zu tilgen.

Die Position Kredit- & Kapitalreservekonten in Höhe von 7.408,6 TEUR (Vorjahr: 7.111,4 TEUR) beinhaltet die als Sicherstellung für Kreditgeber dienenden liquiden Mittel. Die Vorsorge für erwartete Kreditrisiken in dieser Position beträgt zum 31. Dezember 2024 70,9 TEUR (Vorjahr: 69,4 TEUR).

## Derivative Finanzinstrumente

Beschreibung	Währung	Volumen	Laufzeit	Beizulegender	Beizulegender
		31.12.2024		Zeitwert	Zeitwert
		TEUR		TEUR	TEUR
1) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,60% fix (13.581,0 TEUR)	EUR	0,0	31.12.2024	0,0	13,5
2) Zinsswap CZK/1M-PRIBOR >> 1,75% fix (2.155,8 TEUR)	CZK	332,1	31.08.2026	5,3	-18,7
3) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,2775% fix (13.644,6 TEUR)	EUR	2.183,1	31.12.2026	21,9	76,8
4) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,29% fix (14.875,0 TEUR)	EUR	2.333,2	31.12.2026	22,9	81,7
5) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,24% fix (6.727,5 TEUR)	EUR	1.341,8	30.06.2026	6,6	29,3
6) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,01% fix (9.116,9 TEUR)	EUR	2.070,8	30.12.2031	95,3	150,7
7) Zinsswap USD/1M-LIBOR + 2,25% >> 4,63% fix (17.500,0 TUSD)	USD	9.053,3	13.02.2027	307,6	374,3
8) Zinsswap EUR/6M-EURIBOR >> 1,092% fix (25.360,0 TEUR)	EUR	14.036,8	30.06.2032	615,3	939,2
9) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 0,835% fix (8.843,5 TEUR)	EUR	4.905,6	30.06.2031	211,0	328,8
10) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 0,835% fix (16.266,5 TEUR)	EUR	9.029,9	30.06.2031	388,5	605,4
11) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 0,918% fix Start: 29.03.2029 (8.883,0 TEUR)	EUR	8.883,0	30.09.2037	507,0	536,0
12) Zinsswap USD/1M-LIBOR + 2,5% >> 4,05% fix (2.417,9 TUSD)	USD	2.034,9	15.06.2031	250,2	224,6
13) Zinsswap USD/1M-LIBOR + 2,5% >> 4,05% fix (4.483,6 TUSD)	USD	3.777,5	15.06.2031	464,9	417,2
14) Fixed Floating Swap USD/ 1M USD-SOFR CME + 2,25% >> 4,11% fix (19.870,3 TUSD)	USD	18.619,6	15.01.2035	2.896,0	2.274,2
15) Fixed Floating Swap USD/ 1M USD-SOFR CME + 2,25% >> 7,16% fix (4.000,0 TUSD)	USD	2.535,1	15.04.2027	-25,1	-47,8
16) Forward-Start-Zinsswap EUR/1M-EURIBOR >> 3,682% fix Start: 31.12.2023 (11.826,9 TEUR)	EUR	0,0	30.06.2024	0,0	-4,5
17) Forward-Start-Zinsswap EUR/6M-EURIBOR >> 3,214% fix Start: 30.06.2024 (23.170,3 TEUR)	EUR	22.652,4	31.12.2044	-2.103,0	-2.057,4
18) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 3,673% fix Start: 30.06.2032 (15.445,7 TEUR)	EUR	15.445,7	31.03.2042	-629,9	-505,6

19) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 3,673 % fix Start: 30.06.2032 (5.148,4 TEUR)	EUR	5.148,4	31.03.2042	-210,0	-168,5
20) Zinsswap EUR/1M-EURIBOR >> 2,61 % fix (10.900,0 TEUR) inkl. Floor Interest Rate Swap	EUR	10.900,0	30.09.2025	-52,9	0,0
21) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 2,565 % fix Start: 30.09.2025 (18.540,2 TEUR) inkl. Floor Interest Rate Swap	EUR	18.540,2	30.06.2045	-345,7	0,0
22) Zinsswap EUR/6M-EURIBOR >> 2,767 % fix (2.194,1 TEUR)	EUR	1.750,0	31.03.2045	-62,3	0,0
23) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 3,152 % fix Start: 30.09.2032 (3.048,6 TEUR)	EUR	3.048,6	30.06.2042	-93,2	0,0
				<b>2.270,4</b>	<b>3.249,1</b>

Bei unseren derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinsswaps, Forward-Start-Zinsswaps und Fixed Floating Swaps. Zinsswaps und Fixed Floating Swaps transformieren die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in festverzinsliche und verhindern damit das Risiko höherer Zinszahlungen bei steigenden Zinsen. Forward-Start-Zinsswaps unterscheiden sich von Zinsswaps durch einen in der Zukunft liegenden Startzeitpunkt der Absicherung. Bei allen Zinsswaps vermindert sich das Volumen parallel zur Rückzahlung der abgesicherten Verbindlichkeit.

Wir bestimmen das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage der Referenzzinssätze, der Laufzeiten, der Fälligkeiten sowie der Nominal- oder Nennbeträge. Wenn eine Sicherungsbeziehung direkt von der Ungewissheit betroffen ist, die sich aus der IBOR-Reform ergibt, dann gehen wir davon aus, dass der Referenzzinssatz infolge der Reform des Referenzzinssatzes nicht verändert wird.

Alle Zinsswaps und der Fremdwährungsswap erfüllen die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft (Absicherung künftiger Zahlungsströme). Daher haben wir die Änderung des beizulegenden Zeitwerts nach Berücksichtigung des Steuereffekts in Höhe von -804,3 TEUR (Vorjahr: -3.995,2 TEUR) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

#### (15) Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>		
Ersatzteile für Windkraftanlagen	7.357,8	7.673,5

#### (16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>		
Forderungen aus Stromlieferungen	24.828,8	32.849,8
	<b>24.828,8</b>	<b>32.849,8</b>

## (17) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>		
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Verrechnungskonten Dritte	458,9	416,3
Verrechnungskonten	3.518,4	1.821,9
Übrige	8.270,8	6.326,4
	<b>12.248,2</b>	<b>8.564,6</b>
<b>Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen an Finanzämter	19.884,2	14.031,0
Vorausbezahlte Entgelte	3.405,5	3.776,3
	<b>23.289,7</b>	<b>17.807,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>35.537,9</b>	<b>26.372,0</b>

Der Posten Verrechnungskonten umfasst im Wesentlichen Zwischenfinanzierungen an assoziierte Unternehmen.

Es bestehen keine wesentlichen Forderungen, die überfällig, aber nicht wertberichtigt sind.

## (18) Liquide Mittel

	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>		
Guthaben bei Banken	71.682,2	75.172,0
Kassabestand	10,0	10,0
	<b>71.692,2</b>	<b>75.182,0</b>

## 19) Eigenkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt zum Stichtag 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR) und besteht aus 3.172.983 Aktien (Vorjahr: 3.172.983).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien. Ihre Übertragung ist gemäß der Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.

Die gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Einzahlungen und Sacheinlagen der Gesellschafter:innen abzüglich der zugeordneten Transaktionskosten.

Das Hybridkapital setzt sich aus der im Jahr 2014 begebenen Hybridanleihe („Windkraftanleihe“) im Volumen von 4.438,0 TEUR, der im Jahr 2015 begebenen Hybridanleihe im Volumen von 6.727,0 TEUR, der im Jahr 2016 begebenen Hybridanleihe im Volumen von 6.349,0 TEUR, der im Jahr 2018 begebenen Hybridanleihe im Volumen von 9.999,0 TEUR sowie der im Jahr 2019 begebenen Hybridanleihe im Volumen von 9.659,0 TEUR abzüglich der jeweiligen zuordenbaren Emissionskosten zusammen. 2024 wurden Teiltilgungen für die Hybridanleihen aus 2014 (443,8 TEUR), 2015 (672,7 TEUR), 2016 (634,9 TEUR), 2018 (999,9 TEUR) und 2019 (965,9 TEUR) vorgenommen (Vorjahr: 3.717,2 TEUR). Die Anleihen notieren am Vienna MTF der Wiener Börse und sind als Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank hinterlegt.

Die Laufzeit der Hybridanleihen ist unbeschränkt. Die Verzinsung beträgt für die Hybridanleihen 2014 und 2015 fix 6,5 % p. a. vom Nennwert, für die Hybridanleihe 2016 fix 6,25 % p. a. vom Nennwert und für die Hybridanleihen 2018 und 2019 fix 4,5 % p. a. vom Nennwert, wobei in Jahren, in denen für das Vorjahr keine Dividende ausgezahlt wird, die Zinszahlungen ausgesetzt werden können. Ausgesetzte Zinsen werden inklusive Zinseszins nachgeholt. Gemäß Anleihebedingungen erfolgt eine anteilige Tilgung in Höhe von einem Zehntel des Nominalwerts in Jahren, in denen die WEB Windenergie AG eine Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr ausschüttet.

Aufgrund der von der Hauptversammlung beschlossenen Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte 2024 auch je eine Teiltilgung der Hybridanleihen 2014, 2015, 2016, 2018 und 2019 zu einem Zehntel des Nominalwerts (3.717,2 TEUR, Vorjahr: 3.717,2 TEUR) sowie Zinszahlungen in Höhe von 721,1 TEUR (Vorjahr: 921,8 TEUR). Zum Stichtag liegt noch keine Verpflichtung zur weiteren Tilgung und Zinszahlung vor, weil diese frühestens mit Beschlussfassung über die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 im Rahmen der Hauptversammlung 2025 entsteht. In der Hauptversammlung 2025 soll die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 vorgeschlagen werden. Deshalb gehen wir davon aus, dass auch im Jahr 2025 Zinszahlungen und Tilgungen der Hybridanleihen erfolgen werden.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten noch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnisse. Sie stammen aus der Wertänderung der Fremdwährungen von Tochterunternehmen in anderen Währungs-zonen und aus der Wertänderung der zur Zinsabsicherung gehaltenen Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte). Wir erfassen diese Posten dann in der Gewinn- und Verlustrechnung, wenn sie realisiert werden.

Die erfolgsneutralen Änderungen im sonstigen Ergebnis stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Währungsumrechnung	1.791,2	0,0	1.791,2	-1.405,6	0,0	-1.405,6
Sicherungsgeschäfte	-1.016,2	211,9	-804,3	-5.434,1	1.438,9	-3.995,2
	<b>775,0</b>	<b>211,9</b>	<b>986,9</b>	<b>-6.839,7</b>	<b>1.438,9</b>	<b>-5.400,8</b>

Die Gewinnrücklagen umfassen die von uns erwirtschafteten Gewinne abzüglich der ausbezahlten Dividenden. Von diesen Ergebnissen dürfen wir höchstens den im Einzelabschluss der WEB Windenergie AG ausgewiesenen Bilanzgewinn ausschütten.



## (20) Nicht beherrschende Anteile

An folgenden von uns beherrschten Unternehmen halten auch andere Gesellschafter:innen Anteile. Bei jenen Unternehmen, bei denen wir nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügen, besteht Beherrschung, da wir aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die maßgeblichen Entscheidungen, die die Rendite dieser Unternehmen beeinflussen, treffen können. Die folgenden Werte beruhen sowohl auf den Abschlüssen nach den Regeln der in der EU anzuwendenden Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung als auch auf jenen nach dem lokalen Recht.

2024	Scotian WEB Limited Partnership	Scotian WEB II Limited Partnership	Wisokolamson Energy Limited Partnership	Weavers Mountain Limited Partner- ship	Pisgah Mountain LLC	WEB Photo- voltaik AG & Co KG	Windpark Grube GmbH	PV DE 2 GmbH
TEUR								
<b>Hauptniederlassung</b>	Nova Scotia Kanada	Nova Scotia Kanada	New Brunswick Kanada	Nova Scotia Kanada	Maine, USA	Pfaffen- schlag, Österreich	Grube, Deutsch- land	Grube, Deutsch- land
Anteile der Minderheits- gesellschafter:innen	67,00 %	67,00 %	51,00 %	51,00 %	51,00 %	30,00 %	50,00 %	50,00 %
Stimmrechte der Minder- heitsgesellschafter:innen	45,00 %	45,00 %	51,00 %	51,00 %	51,00 %	30,00 %	50,00 %	50,00 %
Anteil am Eigenkapital	3.488,3	1.691,1	1.383,8	-85,2	4.230,6	159,1	61,5	39,8
Zugewiesenes Ergebnis	1.246,5	200,3	87,8	-80,0	110,4	7,8	-102,0	-20,4

2023	Scotian WEB Limited Partnership	Scotian WEB II Limited Partnership	Wisokolamson Energy Limited Partnership	Weavers Mountain Limited Partner- ship	Pisgah Mountain LLC	WEB Photo- voltaik AG & Co KG	Windpark Grube GmbH	PV DE 2 GmbH
TEUR								
<b>Hauptniederlassung</b>	Nova Scotia Kanada	Nova Scotia Kanada	New Brunswick Kanada	Nova Scotia Kanada	Maine, USA	Pfaffen- schlag, Österreich	Grube, Deutsch- land	Grube, Deutsch- land
Anteile der Minderheits- gesellschafter:innen	67,00 %	67,00 %	51,00 %	51,00 %	51,00 %	30,00 %	50,00 %	50,00 %
Stimmrechte der Minder- heitsgesellschafter:innen	45,00 %	45,00 %	51,00 %	51,00 %	51,00 %	30,00 %	50,00 %	50,00 %
Anteil am Eigenkapital	3.499,3	1.706,9	1.475,5	-5,3	4.161,7	203,8	163,5	10,1
Zugewiesenes Ergebnis	950,0	118,6	-71,0	-5,6	115,5	68,4	-25,3	-2,4

Wesentliche finanzielle Kennzahlen dieser Gesellschaften sind:

<b>2024</b>	<b>Scotian WEB Limited Partnership</b>	<b>Scotian WEB II Limited Partnership</b>	<b>Wisokolamson Energy Limited Partnership</b>	<b>Weavers Mountain Limited Partner- ship</b>	<b>Pisgah Mountain LLC</b>	<b>WEB Photo- voltaik AG &amp; Co KG</b>	<b>Windpark Grube GmbH</b>	<b>PV DE 2 GmbH</b>
<b>TEUR</b>								
Umsatzerlöse	8.722,5	3.157,3	3.179,6	0,0	2.831,1	311,1	0,0	0,0
Gesamtergebnis nach Steuern	2.808,4	445,0	172,1	-156,8	215,7	26,1	-204,0	-40,7
Langfristiges Vermögen	30.496,6	17.533,3	23.460,2	4.106,8	16.312,8	2.532,7	6.425,8	0,0
Kurzfristiges Vermögen	2.490,1	808,4	974,8	3.546,7	1.555,2	174,0	1.165,0	84,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.858,9	1.186,7	1.077,0	7.820,5	1.074,2	31,8	1.827,4	4,8
Langfristige Verbindlichkeiten	22.376,0	13.397,1	20.644,7	0,0	8.498,5	2.144,5	5.640,4	0,0
Eigenkapital	7.751,9	3.757,9	2.713,4	-167,0	8.295,3	530,4	122,9	79,5
Operativer Cashflow	6.576,4	2.233,7	2.341,8	-3.279,8	1.513,2	237,6	97,9	-38,2
Cashflow aus dem Investitionsbereich	215,1	88,0	-2.231,3	-3.672,8	-7,7	105,6	-5.207,4	0,0
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-6.537,3	-2.202,7	0,0	6.820,1	-1.354,4	-394,9	5.714,5	100,0
Auszahlungen an Minder- heitsgesellschafter:innen	1.185,6	182,6	151,6	0,0	298,2	52,5	0,0	0,0

<b>2023</b>	<b>Scotian WEB Limited Partnership</b>	<b>Scotian WEB II Limited Partnership</b>	<b>Wisokolamson Energy Limited Partnership</b>	<b>Weavers Mountain Limited Partner- ship</b>	<b>Pisgah Mountain LLC</b>	<b>WEB Photo- voltaik AG &amp; Co KG</b>	<b>Windpark Grube GmbH</b>	<b>PV DE 2 GmbH</b>
<b>TEUR</b>								
Umsatzerlöse	8.351,4	3.048,1	3.046,4	0,0	2.838,7	443,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis nach Steuern	2.149,9	263,5	-139,3	-11,1	224,3	228,4	-50,7	-4,7
Langfristiges Vermögen	33.754,9	19.092,1	25.020,0	358,8	16.550,6	2.763,4	1.154,4	0,0
Kurzfristiges Vermögen	2.556,4	739,0	907,0	213,9	1.295,0	229,4	504,1	22,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.269,5	1.331,7	1.107,7	583,1	934,7	23,6	1.331,5	2,0
Langfristige Verbindlichkeiten	25.265,6	14.706,5	21.926,1	0,0	8.750,8	2.289,9	0,0	0,0
Eigenkapital	7.776,2	3.793,0	2.893,2	-10,4	8.160,1	679,3	327,0	20,3
Operativer Cashflow	6.461,2	2.391,2	2.114,2	1,5	1.526,0	579,3	-214,8	-4,8
Cashflow aus dem Investitionsbereich	229,0	94,9	0,0	455,4	-7,8	-1.294,5	69,2	1,6
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-7.072,6	-2.639,3	-2.144,8	-281,9	-1.593,9	808,0	-274,6	25,0
Auszahlungen an Minder- heitsgesellschafter:innen	1.385,2	362,8	84,8	0,0	432,2	0,0	0,0	0,0

## (21) Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2024			31.12.2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
<b>TEUR</b>						
Bankfinanzierungen	44.589,2	449.185,8	493.775,1	41.419,0	406.203,6	447.622,5
Leasingverbindlichkeiten						
Nutzungsrechte	3.023,4	35.661,8	38.685,2	2.708,4	35.238,3	37.946,7
Verbindlichkeiten						
Tax Equity	0,0	613,6	613,6	0,0	551,2	551,2
<b>Summe</b>	<b>47.612,6</b>	<b>485.461,2</b>	<b>533.073,8</b>	<b>44.127,4</b>	<b>441.993,0</b>	<b>486.120,5</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Laufzeit	Zinsen	Währung	Buchwert	Buchwert
			31.12.2024	31.12.2023
			TEUR	TEUR
2024	PRIBOR + 1,50 %	CZK	0,0	465,5
2024	EURIBOR + 1,30 %	EUR	0,0	1.298,0
2025	EURIBOR + 1,19 %	EUR	417,8	1.679,2
2025	von EURIBOR + 1,625 % bis EURIBOR + 1,65 %	EUR	402,0	1.924,2
2025	EURIBOR + 2,125 %	EUR	90,6	181,2
2025	PRIBOR + 1,85 %	CZK	177,0	375,3
2026	PRIBOR + 2,80 %	CZK	332,1	546,4
2026	EURIBOR + 1,30 %	EUR	1.300,0	0,0
2026	von EURIBOR + 2,00 % bis EURIBOR + 2,30 %	EUR	2.608,3	4.238,0
2027	EURIBOR + 1,60 %	EUR	10.486,5	6.440,6
2027	von EURIBOR + 2,00 % bis EURIBOR + 2,20 %	EUR	3.533,9	5.730,6
2029	EURIBOR + 1,80 %	EUR	200,4	243,8
2030	EURIBOR + 0,87 %	EUR	1.411,8	1.647,1
2031	EURIBOR + 0,715 %	EUR	15.026,8	17.248,9
2031	EURIBOR + 1,75 %	EUR	2.096,8	2.586,7
2031	LIBOR + 2,50 %	USD	8.185,6	8.051,2
2033	EURIBOR + 1,35 %	EUR	16.161,8	18.419,9
2034	LIBOR + 2,25 %	USD	9.010,9	9.218,9
2035	EURIBOR + 1,85 %	EUR	1.343,8	1.468,8
2035	SOFR + 2,25 %	USD	20.880,8	20.701,0
2037	EURIBOR + 1,19 %	EUR	2.825,9	3.115,3
2042	CDOR + 2,10 %	CAD	3.135,5	3.325,9
2044	EURIBOR + 1,25 %	EUR	8.761,9	0,0
2044	EURIBOR + 1,95 %	EUR	30.203,2	0,0
2045	EURIBOR + 1,25 %	EUR	8.300,0	0,0
2045	EURIBOR + 2,00 %	EUR	2.332,9	0,0
<b>Summe variabel verzinst</b>			<b>149.226,2</b>	<b>108.906,5</b>

## Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Laufzeit	Zinsen	Währung	Buchwert	Buchwert
			31.12.2024	31.12.2023
			TEUR	TEUR
2027	0,549 % fix	EUR	1.117,2	1.489,7
2027	1,90 % fix	EUR	3.471,4	4.549,6
2027	3,09 % fix	USD	842,2	1.108,6
2028	1,95 % fix	EUR	5.796,3	7.605,3
2028	2,00 % fix	EUR	7.167,4	9.397,0
2029	2,00 % fix	EUR	109,1	134,0
2030	0,555 % fix	EUR	7.171,5	8.363,3
2030	2,00 % fix	EUR	214,1	249,9
2030	2,89 % fix	EUR	3.326,5	3.879,0
2031	1,45 % fix	EUR	5.541,7	6.333,3
2031	1,85 % fix	EUR	21.878,3	24.970,2
2032	1,49 % fix	EUR	615,3	692,2
2033	3,92 % fix	EUR	5.362,5	4.550,0
2033	6,22 % fix	CAD	23.386,9	26.146,1
2034	1,35 % fix	EUR	9.848,5	10.913,2
2034	1,38 % fix	EUR	99,0	108,4
2034	1,625 % fix	EUR	169,5	186,4
2035	5,35 % fix	CAD	13.781,0	15.039,8
2035	0,86 % fix	EUR	45.019,3	49.289,3
2037	1,65 % fix	EUR	16.203,3	17.842,0
2037	2,49 % fix	EUR	7.589,4	7.560,2
2037	4,11 % fix	EUR	3.436,0	3.778,8
2037	2,75 % fix	EUR	7.206,3	7.206,3
2038	1,66 % fix	EUR	7.453,5	8.005,6
2038	2,06 % fix	EUR	10.529,2	11.299,0
2038	2,20 % fix	EUR	905,7	961,1
2038	3,00 % fix	EUR	659,6	698,5
2038	3,875 % fix	EUR	840,1	0,0
2038	4,375 % fix	EUR	1.465,2	1.130,0
2039	0,86 % fix	EUR	15.197,2	16.230,5
2040	2,00 % fix	EUR	475,1	505,7
2041	3,96 % fix	EUR	239,8	0,0
2042	3,31 % fix	EUR	45.159,5	45.809,2
2042	3,53 % fix	EUR	6.588,4	0,0
2042	4,45 % fix	CAD	17.372,5	18.408,9
2043	3,97 % fix	EUR	9.295,9	9.685,2
2044	3,89 % fix	EUR	31.561,9	14.589,6
2044	4,17 % fix	EUR	368,4	0,0
2045	3,87 % fix	EUR	1.569,7	0,0
2045	3,96 % fix	EUR	5.514,6	0,0
<b>Summe fix verzinst</b>			<b>344.548,9</b>	<b>338.716,0</b>
			<b>493.775,1</b>	<b>447.622,5</b>

Die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgt laufend (nicht endfällig).

Der durchschnittliche Effektivzinssatz aller Finanzverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 2,98 % (Vorjahr: 2,81 %).

Für die Finanzverbindlichkeiten bestehen folgende Besicherungen:

- Sicherungsübereignung der Kraftwerke
- Eintrittsrechte in die Stromliefer-, Abnahme-, Nutzungs- und Pachtverträge
- Abtretung der Ansprüche aus den Einspeiseverträgen mit Energieversorgungsunternehmen
- Abtretung der Ansprüche aus den Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen
- Beschränkt persönliche Dienstbarkeiten an den Betriebsgrundstücken
- Grundbücherliche Sicherstellung

### **Verbindlichkeiten Tax Equity**

In den Vorjahren haben wir für Investitionen in einen Windpark und Photovoltaikparks Investment Tax Credits (Steuerzuschüsse) geltend gemacht. Um den Vorteil aus den Investment Tax Credits voll nutzen zu können, arbeiten wir mit Tax-Equity-Investoren:innen zusammen, die im Gegenzug für ihre Kapitalzuschüsse zum Projekt einen Großteil der Steuerzuschüsse erhalten.

Bei der Gründung einer Partnerschaft mit dem:der Tax-Equity-Investor:in prüfen wir, ob die Projektgesellschaft konsolidiert wird, und zwar auf der Grundlage unseres Anspruchs auf variable Renditen und unserer Fähigkeit, finanzielle und betriebliche Entscheidungen zu beeinflussen, die sich auf diese Renditen auswirken. Aufgrund des operativen und finanziellen Charakters der Projekte und des Schutzcharakters der Rechte, die den Tax-Equity-Investor:innen eingeräumt werden, haben wir den Einfluss, um das Unternehmen zu konsolidieren. Die Kapitalzuschüsse der Tax-Equity-Investor:innen haben in der Regel den Charakter einer Verbindlichkeit, da der ursprüngliche Kapitalzuschuss einschließlich einer vereinbarten Rendite zurückgezahlt wird und die Tax-Equity-Investor:innen nicht in gleicher Weise wie ein:e Anteilseigner:in an den Risiken des Projekts beteiligt sind. Die Kapitalzuschüsse der Tax-Equity-Investor:innen werden daher als Verbindlichkeit ausgewiesen und bis zum Zeitpunkt der Beendigung des Projekts zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Zurechnung der Investment Tax Credits reduziert einerseits die Verbindlichkeit gegenüber den Tax-Equity-Investor:innen und andererseits die für das Projekt aktivierten Kosten.

Im Berichtsjahr veränderten sich die Tax Equity Verbindlichkeiten aufgrund von Abgrenzungen in Höhe von 26,9 TEUR und Währungsdifferenzen in Höhe von 35,5 TEUR.

## (22) Anleihen

Anleihe	ISIN-Nr.	Zinsen	Laufzeit	Nominalbetrag	Effektivzinssatz	Buchwert 31.12. 2024	davon kurzfristig	Buchwert 31.12. 2023	davon kurzfristig
TEUR						TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Windkraftanleihen									
Anleihe 2015–2025	AT0000A1GTP3	4 % fix	2025	8.532,0	4,31 %	850,9	850,9	1.699,3	848,4
Anleihe 2016–2026	AT0000A1MC22	3,75 % fix	2026	6.872,0	4,05 %	1.369,8	683,8	2.051,8	681,9
Anleihe 2018–2028	ATOWEB1810A6	2,25 % fix	2028	5.088,0	2,50 %	2.024,5	504,4	2.527,8	503,3
Anleihe 2019–2029	ATOWEB1910A4	2,25 % fix	2029	4.989,0	2,50 %	2.479,8	493,7	2.972,5	492,6
Anleihe 2023–2033	ATOWEB2310A6	4,5 % fix	2033	38.251,0	4,74 %	34.119,8	3.763,2	37.877,0	3.757,2
Anleihe 2024–2034	ATOWEB2410A4	4,75 % fix	2034	50.000,0	5,02 %	49.418,1	4.899,1	0,0	0,0
Zinsabgrenzungen									
Anleihen						1.775,7	1.775,7	1.289,2	1.289,2
Anleihen									
Lendosphere						3,0	3,0	6,1	3,0
						<b>92.041,8</b>	<b>12.973,8</b>	<b>48.423,6</b>	<b>7.575,7</b>

Die Windkraftanleihen sind am Vienna MTF der Wiener Börse notiert und jeweils als Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank hinterlegt. Die Stückelung beträgt jeweils 1.000,00 EUR. Der Emissionskurs und der Tilgungskurs betragen bei allen Anleihen 100. Im Berichtsjahr hat die WEB Windenergie AG eine teiltilgende Anleihe mit einem Ausgabebetrag von 50.000.000,00 EUR, einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 4,75 % begeben.

## (23) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
TEUR		
Marktbewertung Cashflow Hedges	3.522,0	2.783,9
	<b>3.522,0</b>	<b>2.783,9</b>

## (24) Ertragsteuern

### Aufwand für Ertragsteuern

	2024	2023
TEUR		
Tatsächliche Ertragsteuern für die aktuelle Periode	6.620,4	15.686,2
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorperioden	234,8	211,7
Latente Ertragsteuern für die laufende Periode	1.463,7	-72,4
Latente Ertragsteuern für Vorperioden	29,0	24,2
	<b>8.347,9</b>	<b>15.849,7</b>

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 28.630,7 TEUR (Vorjahr: 68.583,9 TEUR). Bei Anwendung des in Österreich gültigen Ertragsteuersatzes von 23 % ergäbe sich ein Steueraufwand von 6.585,1 TEUR (Vorjahr: 16.460,1 TEUR). Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand für Ertragsteuern für 2024 beträgt 8.347,9 TEUR (Vorjahr: 15.849,7 TEUR) und ist damit um 1.762,8 TEUR höher (Vorjahr: 610,4 TEUR geringer). Die Ursachen für diesen Unterschied sind:

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>28.630,7</b>	<b>68.583,9</b>
Konzernsteuersatz	23,0%	24,0%
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>6.585,1</b>	<b>16.460,1</b>
Höhere Ertragsteuern wegen		
höherer ausländischer Steuersätze	420,7	130,1
Steuervorteil aus nicht angesetzten latenten Steuern	52,7	97,7
Sachanlagevermögen	96,1	71,0
nicht abzugsfähiger Zinsen	492,5	205,9
Steuerzuschriften	48,6	155,3
aperiodischer Steuern und Abgaben	199,6	124,7
Verlustzuweisung Beteiligungen	125,9	0,0
Fremdwährungsdifferenzen	9,9	0,0
sonstiger Ursachen	271,4	201,4
Geringere Ertragsteuern wegen		
steuerfreier Beteiligungserträge	-56,9	-515,3
Verlustzuweisung Beteiligungen	0,0	-212,8
Zinsen Hybridkapital	-165,9	-221,2
Sachanlagevermögen	-244,8	-371,3
aperiodischer Steuern und Abgaben	0,0	-24,3
sonstiger Ursachen	-29,9	-32,1
Latente Steuern, an Minderheiten zurechenbar	-31,0	-394,2
Latente Steuern nicht angesetzter Verlustvorträge	268,1	107,1
Solidaritätssteuer	0,0	20,4
Ertragsteuern für Vorperioden		
tatsächliche Ertragsteuern für Vorperioden	234,8	211,7
latente Steuern aus Vorperioden	29,0	24,2
Steuersatzänderungen	42,0	-188,7
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>8.347,9</b>	<b>15.849,7</b>
Effektiver Steuersatz	29,2%	23,1%

Die latenten Steueransprüche (aktive latente Steuern) und latenten Steuerschulden (passive latente Steuern) resultieren aus folgenden Unterschieden zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz sowie aus zum Bilanzstichtag bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen:

	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>		
<b>Latente Steuern je Bilanzposten:</b>		
Immateriellem Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-34.724,7	-31.235,7
Finanzanlagen	-2.051,8	-1.702,1
Sonstigem langfristigem Vermögen	-1.819,9	-1.893,3
Sonstigem kurzfristigem Vermögen	714,7	517,9
Finanzverbindlichkeiten	9.181,5	9.156,7
Anleihen	-230,2	-119,7
Langfristigen Rückstellungen	820,0	266,7
Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten	911,0	733,6
Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-514,0	-84,2
<b>Verlustvorträge</b>	<b>4.364,4</b>	<b>2.179,7</b>
<b>Nettobetrag der latenten Steuern</b>	<b>-23.349,0</b>	<b>-22.180,4</b>
davon aktive latente Steuern	2.137,5	1.974,0
davon passive latente Steuern	-25.486,5	-24.154,4

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur angesetzt, sofern ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind oder ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zu Verfügung stehen wird. Für Verlustvorträge in Höhe von 3.052,8 TEUR (Vorjahr: 2.133,2 TEUR) wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da mittelfristig nicht von einem Verbrauch der Verlustvorträge ausgegangen werden kann. Die Verlustvorträge sind unbeschränkt vortragsfähig.

Der Nettobetrag der latenten Steuern hat sich wie folgt verändert:

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
<b>Anfangsbestand 01.01.</b>	<b>-22.180,4</b>	<b>-23.719,8</b>
Fremdwährungsänderungen	112,2	57,9
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	211,9	1.433,3
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-1.492,7	48,2
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>-23.349,0</b>	<b>-22.180,4</b>

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern betreffen Bewertungsergebnisse aus Sicherungsgeschäften.

Latente Steuerschulden von 29.693,6 TEUR (Vorjahr: 24.839,2 TEUR) auf Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz von Anteilen an Tochterunternehmen und dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen haben wir nicht gebildet, weil wir davon ausgehen, dass sich diese Unterschiedsbeträge nicht in einem absehbaren Zeitraum umkehren oder eine Umkehrung nicht der Ertragsteuer unterliegt.



## (25) Rückstellungen

	Stand 01.01.2024	Neu- bildung	Zuführung Anpassung Zinssatz	Zinsen	Ver- wendung	Auf- lösung	Währungs- änderung	Stand 31.12.2024
<b>TEUR</b>								
Abbruchkosten	13.920,1	1.740,1	0,0	539,1	-179,2	-38,2	15,9	15.997,9
Abfertigungen	86,5	44,5	0,0	0,0	27,9	0,0	0,0	103,0
	<b>14.006,5</b>	<b>1.784,6</b>	<b>0,0</b>	<b>539,1</b>	<b>-151,2</b>	<b>-38,2</b>	<b>15,9</b>	<b>16.100,9</b>
davon langfristig	14.006,5							16.100,9

Die Rückstellung für Abbruchkosten haben wir aufgrund unserer vertraglichen Verpflichtungen zum Abbau der Windkraftanlagen am Ende der Nutzungsdauer in Höhe der erwarteten Kosten gebildet und mit 4,33 % (Vorjahr: 4,33 %) abgezinst.

### Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen rückgedeckte leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen, die bei Fälligkeit unmittelbar an diese zu zahlen sind.

Die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensionsverpflichtungen erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Abzinsungssatz, das geschätzte Pensionsantrittsalter und die geschätzte Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen.

### Versicherungsmathematische Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	2024
Abzinsungssatz bzw. erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	3,56 %
Pensionssteigerungen	2,50 %
Gehaltssteigerungen	3,00 %
Fluktuation	keine
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	46 Jahre

### Pensionsaufwand

	2024
<b>TEUR</b>	
Dienstzeitaufwand	643,6
Nettozinsaufwand	0,0
Neubewertung der Nettoschuld	0,0
	<b>643,6</b>

## Entwicklung des Planvermögens

2024

TEUR	
<b>Beizulegender Zeitwert Planvermögen zum 01.01.</b>	<b>0,0</b>
Beitragszahlungen	696,7
Auszahlungen (Leistungsfall)	0,0
Zinserträge	0,0
Sonstige Gewinne/Verluste	-53,1
<b>Beizulegender Zeitwert Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>643,6</b>

## Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

2024

TEUR	
<b>Anwartschaftsbarwert zum 01.01.</b>	<b>0,0</b>
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	643,6
Pensionszahlungen	0,0
Zinsaufwand	0,0
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,0
Neubewertung aus demografischen Annahmen	0,0
Neubewertung aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	0,0
<b>Anwartschaftsbarwert zum 31.12.</b>	<b>643,6</b>

## Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung

2024

TEUR	
Anwartschaftsbarwert der durch Planvermögen gedeckten Verpflichtungen	643,6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-643,6
Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	0,0
Buchwert der Rückstellung zum 31.12.	0,0

## (26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>		
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.753,1	10.535,5
Ausstehende Rechnungen	10.735,8	10.932,8
Sonstige	1.843,3	1.191,3
	<b>24.332,1</b>	<b>22.659,6</b>
<b>Nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeit Abschöpfung von Erlösen	699,1	19.536,7
Ansprüche von Dienstnehmer:innen und Vorständen	8.250,2	7.724,6
Verbindlichkeiten an das Finanzamt	1.932,3	1.254,9
	<b>10.881,6</b>	<b>28.516,2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>35.213,7</b>	<b>51.175,8</b>

Die Ansprüche von Dienstnehmer:innen und Vorständen umfassen im Wesentlichen nicht konsumierten Urlaub in Höhe von 1.803,6 TEUR (Vorjahr: 1.509,7 TEUR), Zeitguthaben in Höhe von 271,0 TEUR (Vorjahr: 230,0 TEUR) und Prämien in Höhe von 5.170,0 TEUR (Vorjahr: 3.896,9 TEUR). Im Vorjahr waren noch zu leistende Zahlungen an Pensionsversicherungen in Höhe von 1.231,1 TEUR enthalten.

Die ausstehenden Rechnungen betreffen zum überwiegenden Teil bereits erbrachte Bauleistungen und Beratungsleistungen. Die Position Abschöpfung von Erlösen resultiert aus gesetzlichen Vorgaben.

## (27) Leasingverhältnisse

Siehe Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Kapitel 9.

### Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (IFRS 16)

Wir haben Pachtverträge für Grundstücke, welche wir im Zusammenhang mit dem Betrieb unserer Kraftwerke benützen, abgeschlossen. Diese werden in der Regel über feste Zeiträume von mindestens 20 Jahren abgeschlossen, wobei jedoch Verlängerungsoptionen enthalten sein können. Manche Verträge sehen eine Anpassung auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor. Weiters mieten wir Büroräume in verschiedenen Ländern.

Alle weiteren Mieten, wie zum Beispiel für IT-Ausstattung, sind entweder kurzfristig oder es liegen ihnen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. Wir haben für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten erfasst.

## Nutzungsrechte

	Grundstücke	Gebäude	PV-Anlage	PKW	Gesamt
<b>TEUR</b>					
Stand zum 01.01.2024	32.565,7	767,2	4.426,2	0,0	37.759,0
Zugänge zu Nutzungsrechten	2.848,9	1.796,6	0,0	185,3	4.830,8
Währungsdifferenzen	71,1	-13,8	0,0	-2,8	54,4
Abgänge von Nutzungsrechten	-1.415,0	-232,9	0,0	0,0	-1.647,8
Abschreibungsbetrag des Geschäftsjahres	-2.140,5	-375,4	-625,5	-30,0	-3.171,4
Abgänge Wertberichtigung	203,3	110,2	0,0	0,0	313,5
Währungsdifferenzen	-1,4	6,1	0,0	0,1	4,8
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>32.132,0</b>	<b>2.058,0</b>	<b>3.800,7</b>	<b>152,5</b>	<b>38.143,4</b>

## In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
<i>Leasingvereinbarungen nach IFRS 16</i>		
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.084,2	925,8
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	369,2	251,8
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert	184,3	195,6
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen und Aufwendungen für Verträge, die nicht unter IFRS 16 fallen	2.355,4	2.829,6
<b>Summe</b>	<b>3.993,1</b>	<b>4.202,7</b>

## In der Konzerngeldflussrechnung erfasste Beträge

	2024	2023
<b>TEUR</b>		
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	4.040,5	3.554,3

## Verlängerungsoptionen

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die nur von uns und nicht von dem:der Leasinggeber:in ausübbar sind. Wir beurteilen am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Wir bestimmen erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen eintritt. Nach derzeitiger Einschätzung gibt es keine Veränderung bei den Leasingverbindlichkeiten aufgrund einer möglichen Ausübung einer Verlängerungsoption.

## Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Wir vermieten gemäß den Regelungen der IFRS Photovoltaikanlagen. Diese Leasingverhältnisse haben wir als Operating-Leasing-Verhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Wir haben 2024 Leasingerträge in Höhe von 522,6 TEUR (Vorjahr: 472,5 TEUR) in den Umsatzerlösen erfasst. Die Leasingerträge sind variabel, da sie an die Stromproduktion der Photovoltaikanlagen gekoppelt sind.

## 5. Sonstige Verpflichtungen

### 5.1 Finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverträgen und Bestellungen

Der Großteil unserer Kraftwerke befindet sich auf gepachtetem Grund. Die Laufzeit der zugrunde liegenden Pachtverträge entspricht dabei in der Regel der erwarteten Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen. Aus den Verträgen haben wir die Verpflichtung zur Zahlung von Pachtbeträgen, die gemäß IFRS 16 als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit dargestellt sind – siehe dazu (27) sowie Kapitel 9.

Die Höhe der Pachtzahlungen ist von ungewissen Faktoren, wie z. B. Preisindexsteigerungen oder an die erwirtschafteten Erträge der Windkraftanlagen gekoppelten Anpassungen, abhängig. Die Verträge verpflichten uns in der Regel zum Abbruch und zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte am Ende der Vertragslaufzeit – siehe dazu (6), (25) und Kapitel 6.

Zum Bilanzstichtag sind an wesentlichen Bestellungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen 36.276,6 TEUR offen (Vorjahr: 48.610,8 TEUR).

### 5.2 Offene Rechtsstreitigkeiten

Derzeit sind keine offenen Rechtsstreitigkeiten anhängig.

## 6. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Erstellung unseres Konzernabschlusses erforderte folgende wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen:

- Eine wesentliche Ermessensentscheidung ist die Festlegung, ob wir beherrschenden Einfluss über Beteiligungsunternehmen ausüben. Dies ist vor allem in jenen Fällen relevant, bei denen wir über keine Anteilsmehrheit verfügen.
- Weitere Ermessensentscheidungen betreffen die Aktivierung von Projektierungskosten bei ausreichender Konkretisierung der Projekte, die grundsätzlich durch einen Projektierungsauftrag des Vorstands dokumentiert wird.

Bei den folgenden Schätzungen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass in den nächsten Geschäftsjahren eine wesentliche Neueinschätzung erforderlich sein kann, was zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden führen kann:

- Die Aktivierung der Projektierungskosten erfolgt ab Vorliegen eines Projektauftrags des Managements. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Investitionen in die Projektierung von Windparks und Photovoltaikanlagen in Höhe von 38.559,2 TEUR (Vorjahr: 33.141,2 TEUR) erfolgt auf Basis der Einschätzung der Realisierungswahrscheinlichkeit des jeweiligen Wind- und Photovoltaikparks. Mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung oder nicht erzielbare Genehmigungen können diese Realisierungswahrscheinlichkeit kurzfristig verändern. Im Vorjahr wurde eine Wertminderung ein Bauprojekt in Italien betreffend in Höhe von 2.243,2 TEUR vorgenommen. Projektkosten in Höhe von 680,4 TEUR (Vorjahr: 684,5 TEUR) haben wir aufgrund der nicht mehr wahrscheinlichen Realisierung des Projekts als Aufwand ausgebucht.

- Für unsere technischen Anlagen und Maschinen wird, wenn Indikatoren für eine mögliche Wertminderung/-aufholung erkennbar sind, ein Impairment Test durchgeführt. Die von der W.E.B identifizierten Indikatoren sind zum Beispiel eine kurze Restlaufzeit des geförderten Tarifs oder unvorhergesehene Baukosten während der Errichtung.
- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit unserer technischen Anlagen und Maschinen ermitteln wir bei den identifizierten Indikatoren den mit diesen Anlagen erzielbaren Betrag, der dem Barwert der künftigen Einzahlungsüberschüsse entspricht. Das Ergebnis der Berechnung hängt von mehreren Annahmen ab. Die wesentlichsten Annahmen sind die künftigen Erlöse für den erzeugten Strom (v. a. für Projekte ohne geförderten Tarif oder nach dem Ende der geförderten Periode) und der Zinssatz zur Abzinsung der künftigen Zahlungsströme. Die Annahmen für den Tarif orientieren sich an den Handelspreisen für Strom und gehen mittel- bis langfristig von einer Preissteigerung von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,5 % p. a. bzw. für den Bereich Wind 1,4 % p. a.) aus. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz ist der Zinssatz nach Steuern, welcher gegenwärtige Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes sowie die spezifischen Risiken des jeweiligen Vermögenswerts widerspiegelt. Der Zinssatz nach Steuern wurde spezifisch für jede bewertete Anlage abhängig von der Restlaufzeit ermittelt und liegt in einer Bandbreite von 4,73 % bis 6,49 % (Vorjahr: 5,48 % bis 7,44 %). Der Zinssatz vor Steuern wurde iterativ berechnet und liegt in einer Bandbreite von 6,20 % bis 77,61 % (Vorjahr: 5,32 % bis 116,92 %).

Die Werthaltigkeitsüberprüfungen haben im Geschäftsjahr zu einer Anpassung von zwei Photovoltaikparks in Österreich in Höhe von 103,5 TEUR geführt.

Eine Änderung des Strompreises um –20 % und des WACC um +0,5 % hätte zu einer Verringerung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 2.844,7 TEUR geführt. Eine Änderung des Strompreises um –10 % und des WACC um +0,5 % hätte sich mit –223,7 TEUR auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 auswirkt.

- Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung von Nutzungsdauern bei Sachanlagen (vgl. Abschnitt 9.3) sowie auf die Bestimmung von Komponenten einer Sachanlage.
- Wir ändern unsere Annahmen und Schätzungen über die Festlegung von Nutzungsdauern unserer Windkraftanlagen, wenn die Betriebsgenehmigung für die Anlage verlängert wird und das wirtschaftliche Umfeld gegeben ist, die Anlage über ihre bei Inbetriebnahme eingeschätzte Nutzungsdauer hinaus zu betreiben.
- Die Bewertung von Rückstellungen für Abbruchkosten mit einem Buchwert von 15.997,9 TEUR per 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 13.920,1 TEUR) erfolgt auf Basis von Expert:innenschätzungen und Erfahrungen über die Kosten für den Abbruch vergleichbarer Anlagen sowie unter der Annahme, dass ein Teil der zu entsorgenden Materialien wiederverwendet werden kann. Die Bildung der Rückstellung erfolgt als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagen, sodass eine Erhöhung oder Verringerung der Rückstellung nicht sofort, sondern über die Nutzungsdauer der Anlagen ergebniswirksam wird.

- Die von uns begebenen Hybridanleihen werden aufgrund der Anleihebedingungen im Eigenkapital ausgewiesen, da eine vertragliche Verpflichtung zur Zinszahlung und Tilgung der Anleihen nur dann besteht, wenn eine Dividende, eine andere Ausschüttung oder eine Zahlung rechtswirksam für das vorangegangene Geschäftsjahr beschlossen wird. Weiters sind die Hybridanleihen gegenüber sämtlichen anderen Verbindlichkeiten nachrangig.
- Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigen wir sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung hinreichend sicher ist. Diese Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, welche die bisherige Beurteilung beeinflussen können – sofern dies in unserer Kontrolle liegt.
- Ein Power Purchase Agreement, kurz PPA, ist ein oft langfristiger Stromliefervertrag zwischen einem Stromproduzenten und einem Stromabnehmer. Da es sich um einen zweiseitigen Vertrag handelt, der auf die Vertragspartner abgestimmt ist, unterliegt die Ausgestaltung des Vertrags einer Vielzahl von Ermessensentscheidungen. Es kann sich um ein Leasingverhältnis, ein Finanzinstrument oder einen schwebenden Vertrag handeln.
- Dem Ansatz von aktiven latenten Steuern liegt eine Einschätzung der Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse zugrunde.
- Bei der Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensionsverpflichtungen wurden Annahmen und Schätzungen zu Einflussfaktoren wie dem Abzinsungssatz, dem geschätzten Pensionsantrittsalter, geschätzten Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen getroffen.
- Die Auswirkungen des Klimawandels könnten sich sowohl in der Produktion als auch in der Nutzungsdauer unserer Kraftwerke zeigen. Diese klimabezogenen Risiken finden in der Überprüfung der Werthaltigkeit unserer Kraftwerke Berücksichtigung.

## 7. Zusätzliche Informationen zu den Finanzinstrumenten

### 7.1 Die Bedeutung der Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert und den beizulegenden Zeitwert der von uns am jeweiligen Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden) sowie die Bewertungsstufen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Nähere Informationen über die Bewertungsmethoden und die Bewertungsstufen sind im Kapitel 9.3. enthalten.

	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Bewertungs- stufe
<b>TEUR</b>					
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Wertpapiere	308,8	288,8	308,8	288,8	Stufe 1
Anteile an Unternehmen	2.946,2	2.980,6	2.946,2	2.980,6	Stufe 2
<i>Sicherungsgeschäfte</i>					
Zinsswaps mit positivem Buchwert	5.792,4	6.070,5	5.792,4	6.070,5	Stufe 2
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
<i>Kredite und Forderungen</i>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.828,8	32.849,8	24.828,8	32.849,8	
Darlehen und sonstige Forderungen	23.113,6	18.976,2	23.113,6	18.976,2	
Kredit- & Kapitalreservenkonto	7.408,6	7.111,4	7.408,6	7.111,4	
<i>Zahlungsmittel</i>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	71.692,2	75.182,0	71.692,2	75.182,0	
<b>Summe der finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>136.090,6</b>	<b>143.459,4</b>			
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>					
<i>Sicherungsgeschäfte</i>					
Zinsswaps mit negativem Buchwert	3.522,0	2.783,9	3.522,0	2.783,9	Stufe 2
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>					
<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>					
Finanzverbindlichkeiten	493.775,1	447.622,5	451.726,2	410.343,9	
Verbindlichkeiten Anleihen	92.041,8	48.423,6	92.790,7	48.965,5	
Verbindlichkeiten Tax Equity	613,6	551,2	613,6	551,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	33.281,4	49.597,8	33.281,4	49.597,8	
<b>Summe der finanziellen Schulden</b>	<b>623.233,8</b>	<b>548.979,1</b>			



Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, sonstigen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der im Wesentlichen kurzen Restlaufzeiten näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Finanzverbindlichkeiten und den Anleihen wurde der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglichen Zahlungsströme mit der aktuellen, länderspezifischen Zinsstrukturkurve ermittelt. Die wesentlichen Inputfaktoren sind hierbei die jeweiligen Zinsstrukturkurven und der Diskontierungsfaktor. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert bei den Finanzverbindlichkeiten und Anleihen ergibt sich aus dem Unterschied zwischen der vertraglichen, fixen Verzinsung gewisser Schulden und der aktuellen Zinsentwicklung. Im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgte keine Umgliederung zwischen den Bewertungsstufen.

Die Buchwerte von als Sicherheiten begebenen finanziellen Vermögenswerten betragen am 31. Dezember 2024 7.408,6 TEUR (Vorjahr: 7.111,4 TEUR). Davon diente ein Teil als Sicherheit für unsere vertragliche Verpflichtung gegenüber den Grundstückseigentümer:innen zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Ablauf von deren Nutzungsdauer. Der andere Teil diente als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzinstrumente führten zu folgenden Erträgen und Aufwendungen:

2024	Aus der Folgebewertung			Wert- berichtigung	Aus Zinsen/ Dividenden
	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs- umrechnung	Zum Zeitwert erfolgswirksam		
<b>TEUR</b>					
Wertpapiere	0,0	0,0	20,0	0,0	2,7
Anteile an Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	690,9
Kredite und Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	745,9
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	1.188,7	0,0	0,0	-20.719,8
Sicherungsgeschäfte	-1.016,2	0,0	0,0	0,0	2.304,2
<b>Summe</b>	<b>-1.016,2</b>	<b>1.188,7</b>	<b>20,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-16.976,1</b>

2023	Aus der Folgebewertung			Wert- berichtigung	Aus Zinsen/ Dividenden
	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs- umrechnung	Zum Zeitwert erfolgswirksam		
<b>TEUR</b>					
Wertpapiere	0,0	0,0	48,7	0,0	1,9
Anteile an Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	365,5
Kredite und Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	581,7
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	-2.587,9	0,0	0,0	-16.880,3
Sicherungsgeschäfte	5.434,1	0,0	0,0	0,0	2.163,6
<b>Summe</b>	<b>5.434,1</b>	<b>-2.587,9</b>	<b>48,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-13.767,6</b>

Im Berichtsjahr wurde wieder eine Bewertung der finanziellen Vermögenswerte durchgeführt. Für Unternehmen, für die ein Rating verfügbar war, sehen wir entsprechend den Einschätzungen von Ratingagenturen bis zu einem Rating von BB+ keine Ausfallwahrscheinlichkeiten gegeben. Für Unternehmen, für die kein Rating verfügbar ist, wird im Elektrizitätssektor von einer Ausfallwahrscheinlichkeit von bis zu 2 % ausgegangen.

Die Rückzahlung der an die nicht beherrschenden Gesellschafter:innen gewährten Darlehen hängt von den Rückflüssen aus den Projektgesellschaften ab. Auf Basis der erwarteten Rückflüsse kann davon ausgegangen werden, dass die Darlehen zurückgezahlt werden können. Daher wurden keine Expected-Credit-Losses auf die Darlehen erfasst. Die Bewertung zum Jahresende ergab eine Veränderung in der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte.

Die Expected-Credit-Losses entwickelten sich daher im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

#### **Sonstige Forderungen**

TEUR

Expected-Credit-Losses per 31.12.2023	68,6
Zuführung	0,0
Auflösung	0,0
Anpassung Währungsdifferenz 2024	2,3
<b>Expected-Credit-Losses per 31.12.2024</b>	<b>70,9</b>

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

TEUR

Expected-Credit-Losses per 31.12.2023	418,6
Zuführung	3,8
Auflösung	-141,3
Anpassung Währungsdifferenz 2024	0,0
<b>Expected-Credit-Losses per 31.12.2024</b>	<b>281,1</b>

## 7.2 Risiko aus Finanzinstrumenten

### 7.2.1 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht in der Lage sein könnten, unsere finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß zu erfüllen. Unser Liquiditätsmanagement hat zum Ziel, dass wir jederzeit über ausreichend liquide Mittel verfügen, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen (wie z. B. bei schwankenden Zahlungseingängen aufgrund der Windsituation) unseren Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende vertragliche Zahlungsverpflichtungen (nach Fälligkeit, einschließlich Zinszahlungen, nicht abgezinst):

31.12.2024	Fällig		
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren
Anleihen	15.284,3	50.542,8	44.787,1
Bankfinanzierungen	49.679,1	172.620,1	263.845,5
Leasingverbindlichkeiten Nutzungsrechte	4.154,0	14.547,3	30.220,9
Verbindlichkeiten Tax Equity	0,0	613,6	0,0
Sonstige Verpflichtungen	35.213,7	0,0	0,0
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	36.276,6	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>140.607,6</b>	<b>238.323,8</b>	<b>338.853,5</b>

31.12.2023	Fällig		
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren
Anleihen	8.229,5	26.573,6	21.605,8
Bankfinanzierungen	47.618,5	166.307,4	305.181,3
Leasingverbindlichkeiten Nutzungsrechte	3.521,6	13.122,8	29.445,3
Verbindlichkeiten Tax Equity	0,0	551,2	0,0
Sonstige Verpflichtungen	50.852,7	0,0	0,0
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	48.610,8	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>158.833,2</b>	<b>206.555,0</b>	<b>356.232,4</b>

Als Sicherstellung bestehender Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen und Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus haben wir uns zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer Fälligestellung der Finanzierungen berechtigen.

## Bankenfinanzierungen mit Nebenbedingungen

Gesellschaft	Währung	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
<b>TEUR</b>		
CAMPO EOLICO ARIANO - CEA SRL	EUR	89.270,5
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	EUR	50.900,9
WEB Windpark 2 GmbH & Co. KG	EUR	31.804,5
Les Gourlus Holding SAS	EUR	24.176,1
Scotian Web Limited Partnership	CAD	23.570,6
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG	EUR	21.683,4
WEB Silver Maple Wind, LLC	USD	21.154,8
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	EUR	17.841,8
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	EUR	16.655,6
Parc éolien des Portes du Cambrésis SAS	EUR	16.347,0
W.E.B Parc éolien des Vallées SAS	EUR	15.411,4
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	EUR	15.081,1
Scotian Web II Limited Partnership	CAD	13.917,5
WEB Windpark GmbH & Co KG	EUR	12.993,0
Parco Eolico Apricena SRL	EUR	10.928,7
Pisgah Mountain USA, LLC	USD	9.053,3
WEB Brookfield Solar, LLC	USD	5.396,5
Société d'Electricité du Nord SARL	EUR	3.534,5
WEB Windenergie AG	EUR	3.366,7
WEB Brimfield Solar, LLC	USD	2.907,0
WEB Větrná Energie s.r.o.	CZK	177,0
		<b>406.171,8</b>

Die vereinbarten Finanzkennzahlen sind zum Stichtag bzw. innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfüllen. Diese betreffen den Schuldendeckungsgrad (DSCR – Debt Service Coverage Ratio). Das ist die Fähigkeit, den Kapitaldienst aus dem laufenden Cashflow zu bedienen. Die Gesellschaften WEB Brimfield Solar, LLC und WEB Brookfield Solar, LLC wurden mit zusätzlicher Liquidität ausgestattet, da die Gefahr bestand, dass die vereinbarten Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden.

Zum 31. Dezember 2024 wurden alle vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten und wir erwarten, dass diese auch innerhalb der nächsten zwölf Monate eingehalten werden.

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage und der weiteren Liquiditätsplanung. Zum Bilanzstichtag waren Bestellungen in Höhe von 36.276,6 TEUR (Vorjahr: 48.610,8 TEUR) für das Sachanlagevermögen offen.

### 7.2.2 Marktrisiken

Wir unterliegen mit unseren finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen vor allem dem Risiko aus der Veränderung der Zinssätze und der Wechselkurse. Ziel unseres finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu setzen wir je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative

Sicherungsinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich als Sicherungsinstrumente; sie kommen für Handels- oder andere spekulative Zwecke nicht zum Einsatz.

Eine Auflistung der derivativen Finanzinstrumente ist unter Angabe (14) ersichtlich.

Unsere Finanzinstrumente sind „Interbank Offered Rates“ (IBORs) ausgesetzt. Weltweit wurde eine grundlegenden Reform der wichtigsten Referenzzinssätze, einschließlich des Ersatzes einiger IBORs durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (als „IBOR-Reform“ bezeichnet) vorgenommen. Nach derzeitiger Einschätzung gehen wir nicht davon aus, dass sich die IBOR-Reform auf unser Risikomanagement auswirken wird. Wir erwarten, dass der EURIBOR in absehbarer Zukunft als Referenzzinssatz weiter bestehen wird. Für eine langfristige Finanzierung, die im Berichtsjahr aufgenommen wurde, wurde der USD-SOFR als Referenzzinssatz herangezogen. Auf unsere Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sehen wir derzeit keine Auswirkungen.

### **Zinsänderungsrisiko**

Schwankungen des Zinssatzes stellen für uns ein wesentliches Marktrisiko dar. Eine Erhöhung der Zinssätze führt bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten zu höheren Zinsaufwendungen und Mittelabflüssen. Bei fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten steigt bei sinkenden Zinssätzen der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Anteil der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps) 8,7 % (Vorjahr: 6,4 %). Ein Zinsanstieg um einen Prozentpunkt würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportefeuille und ansonsten unveränderten Faktoren zu einem um 437,3 TEUR p. a. (Vorjahr: 295,5 TEUR p. a.) geringeren Ergebnis (vor Ertragsteuern) führen.

Zum 31. Dezember 2024 waren wir Vertragspartei von Zinsswaps mit einem Nominalbetrag von 158.622,1 TEUR (Vorjahr: 144.750,4 TEUR). Diese Zinsswaps dienen ausschließlich dem Austausch von variabler auf fixe Verzinsung. Sie sind als Sicherungsgeschäfte (Sicherung künftiger Zahlungsströme) gemäß IFRS 9 designiert. Eine detaillierte Darstellung der derivativen Finanzverbindlichkeiten einschließlich Fair Values kann der Tabelle unter (14) entnommen werden. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Derivate beträgt 9,0 Jahre (Vorjahr: 7,8 Jahre). Zinssatzänderungen haben Auswirkung auf die Bewertung der Zinsswaps und über die Erfassung des Bewertungsergebnisses im sonstigen Ergebnis auch auf das Eigenkapital.

### **Währungsrisiko**

Unsere Währungsrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten in Nicht-Euro-Ländern. Derzeit betrifft dies die Tschechische Republik, Kanada und die USA. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte zum Teil über Eigenkapital und zum überwiegenden Teil durch in der jeweiligen Landeswährung aufgenommene Kredite.

Für die Eigenkapitalfinanzierung besteht keine Absicherung. Das Eigenkapitalrisiko beträgt für Kanada 4.132,9 TEUR (Vorjahr: 496,8 TEUR), für die Tschechische Republik 1.869,1 TEUR (Vorjahr: 965,3 TEUR) und für die USA 29.357,7 TEUR (Vorjahr: 27.239,7 TEUR). Die entstehenden Umrechnungsdifferenzen erfassen wir im sonstigen Ergebnis. Sie betragen im Geschäftsjahr 2024 für die Tochtergesellschaften in der Tschechischen Republik 10,4 TEUR (Vorjahr: 113,8 TEUR), für jene in Kanada –1.667,7 TEUR (Vorjahr: –1.654,4 TEUR) und für jene in den USA 2.730,6 TEUR (Vorjahr: 946,5 TEUR).

Die Finanzverbindlichkeiten in fremder Währung setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

#### Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
<b>TEUR</b>		
Bankkredit CAD	58.391,2	63.746,9
Bankkredit CZK	509,1	1.387,2
Bankkredit USD	39.353,8	39.617,3

Zur Finanzierung der Aktivitäten in Kanada haben wir in den Geschäftsjahren 2014, 2017 und 2019 Darlehen in kanadischen Dollar aufgenommen. In den Geschäftsjahren 2017, 2021 und 2022 haben wir Darlehen in US-Dollar zur Finanzierung der Aktivitäten in den USA aufgenommen. Damit erfolgt die Finanzierung in jener Währung, in der auch die Rückflüsse aus den Investitionen stattfinden. Da die erwarteten Rückflüsse jedenfalls zur Abdeckung dieser Finanzierungen ausreichen, ergibt sich aus diesen Finanzverbindlichkeiten nach aktueller Einschätzung des Vorstands kein Währungsrisiko.

Die Muttergesellschaft WEB Windenergie AG hat in den Vorjahren einen US-Dollar-Kredit aufgenommen, der zum Stichtag einen Saldo von 842,2 TEUR (Vorjahr: 1.108,6 TEUR) ausweist. Das daraus resultierende Währungsrisiko wurde im Berichtsjahr als Verlust mit einem Betrag von 64,8 TEUR (Vorjahr: Ertrag von 49,7 TEUR) ergebniswirksam erfasst.

In der operativen Tätigkeit erfolgt die Fakturierung in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren im Wesentlichen in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft.

Eine Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber der folgenden wesentlichen Währung der Finanzverbindlichkeiten um 10 % hätte das Ergebnis vor Steuern sowie das Eigenkapital wie folgt beeinflusst:

2024	10 % Aufwertung	10 % Abwertung
<b>TEUR</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Ergebnis</b>
USD	76,6	-93,6

Eine Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen der Eigenkapitalfinanzierung der Tochtergesellschaften um 10 % hätte das sonstige Ergebnis sowie das Eigenkapital wie folgt beeinflusst:

2024	10 % Aufwertung	10 % Abwertung
<b>TEUR</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Ergebnis</b>
CAD	-257,0	314,2
CZK	-232,6	284,3
USD	-3.016,4	3.686,7

#### Kreditrisiko

Wir sind sowohl in unserem operativen Geschäft als auch in bestimmten Veranlagungs- und Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Veranlagungs- und Finanzierungsbereich schließen wir Geschäfte so weit wie möglich nur mit Kontrahenten einwandfreier Bonität ab.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Vereinbarungen zur Aufrechnung unserer Forderungen mit bestehenden Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Wir haben eine Bewertung unserer Forderungen zum Stichtag vorgenommen. Für Unternehmen, für die ein Rating verfügbar war, sehen wir entsprechend den Einschätzungen von Ratingagenturen bis zu einem Rating von BB+ keine Ausfallwahrscheinlichkeit gegeben. Für Unternehmen, für die kein Rating verfügbar ist, wird im Elektrizitätssektor von einer Ausfallwahrscheinlichkeit von bis zu 2 % ausgegangen. Es wurde ein Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 281,1 TEUR (Vorjahr: 418,6 TEUR) erfasst. Zum 31. Dezember 2024 beträgt das maximale Ausfallrisiko im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 24.828,8 TEUR (Vorjahr: 32.849,8 TEUR) und für sämtliche anderen Forderungen, Darlehen etc. 53.811,9 TEUR (Vorjahr: 43.895,0 TEUR).

## 8. Sonstige Angaben

### 8.1 Geografische Informationen

In den folgenden Tabellen sind ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Die Erlöse sowie die langfristigen Vermögenswerte werden den Unternehmensstandorten zugeordnet.

#### Umsatzerlöse

	2024	2023	Veränderung
<b>TEUR</b>			
Österreich	86.137,4	147.900,7	-42 %
Frankreich	20.763,1	24.153,3	-14 %
Deutschland	19.712,3	22.471,4	-12 %
Kanada	15.059,4	14.445,8	4 %
Italien	18.446,7	10.640,0	73 %
USA	7.472,5	8.430,1	-11 %
Tschechische Republik	2.770,5	3.777,4	-27 %
<b>Gesamt</b>	<b>170.361,9</b>	<b>231.818,6</b>	<b>-27 %</b>

#### Langfristige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

	2024	2023	Veränderung
<b>TEUR</b>			
Österreich	267.105,4	245.059,9	9 %
Italien	205.993,0	157.876,8	30 %
Frankreich	88.344,5	93.763,0	-6 %
Deutschland	78.917,9	71.275,3	11 %
Kanada	63.324,8	70.240,6	-10 %
USA	59.847,5	57.564,9	4 %
Tschechische Republik	5.586,2	5.483,9	2 %
Slowakei	732,5	210,7	248 %
<b>Gesamt</b>	<b>769.851,9</b>	<b>701.475,1</b>	<b>10 %</b>

## 8.2 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Zusammensetzung der liquiden Mittel kann (18) entnommen werden.

Zinseneinzahlungen und erhaltene Dividenden ordnen wir der Investitionstätigkeit zu. Zinsenauszahlungen und gezahlte Dividenden werden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen berücksichtigen die Zunahme von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Investitionen in Höhe von 12.128,7 TEUR (Vorjahr: Abnahme 3.659,2 TEUR).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 15.547,6 TEUR (Vorjahr: 9.201,7 TEUR) sowie Zinsen an Hybridkapitalgeber:innen in Höhe von 721,1 TEUR (Vorjahr: 921,8 TEUR) ausgeschüttet.

Die Finanzverbindlichkeiten und Anleihen haben sich wie folgt entwickelt:

	Zahlungen				Nicht zahlungswirksam					31.12.2024
	01.01.2024	Tilgungen	Aufnahmen	Kreditgebühren	Aufnahmen	Anpassung	Zinsen	Fremdwährungsdifferenzen	Kreditgebühren	
<b>TEUR</b>										
Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten Tax Equity	448.173,8	-47.002,9	93.535,9	-1.907,6	0,0	0,0	-555,1	1.096,6	1.048,0	494.388,7
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	37.946,7	-2.956,3	0,0	0,0	4.829,8	-1.239,7	0,0	92,0	12,6	38.685,2
Anleihen	48.423,6	-6.376,2	50.000,0	-607,6	0,0	0,0	486,5	0,0	115,5	92.041,8
	<b>534.544,1</b>	<b>-56.335,4</b>	<b>143.535,9</b>	<b>-2.515,2</b>	<b>4.829,8</b>	<b>-1.239,7</b>	<b>-68,6</b>	<b>1.188,7</b>	<b>1.176,1</b>	<b>625.115,6</b>

Die Ertragsteuerzahlungen betragen 19.612,2 TEUR (Vorjahr: 5.006,1 TEUR) und betrafen im Wesentlichen Geldflüsse der operativen Tätigkeit.

## 8.3 Ziele des Kapitalmanagements

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der weitere Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren in Europa, Kanada und den USA einerseits und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung andererseits. Unser Ziel ist es, langfristig eine Eigenkapitalrentabilität von 7 % bis 10 % zu halten. Zur Absicherung gegen Unternehmensrisiken bei einem gleichzeitig optimalen Einsatz des zur Verfügung stehenden Eigenkapitals streben wir langfristig eine Eigenkapitalquote von 20 % bis 30 % an. Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Eigenkapitalquote 25,3 % (Vorjahr: 27,2 %) und die Eigenkapitalrentabilität 8,4 % (Vorjahr: 23,5 %).

Im Berichtsjahr beschloss die Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 15.547,6 TEUR (Vorjahr: 9.201,7 TEUR). Dies entsprach einer Dividende von 4,90 EUR pro Aktie (Vorjahr: 2,90 EUR pro Aktie).

Unsere Dividendenpolitik zielt auf eine möglichst stabile Ausschüttungsquote ab. Es soll ein Drittel des Konzernergebnisses ausgeschüttet werden. Im Jahr 2025 ist die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 2,30 pro Aktie für das Jahr 2024 geplant.



#### **8.4 Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen unserer Gruppe zählen alle nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, alle assoziierten Unternehmen und alle Gemeinschaftsunternehmen sowie die Vorstände und Mitglieder des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige und von diesen beherrschte Unternehmen. Eine Liste der Konzernunternehmen ist in Anlage 1 enthalten.

Im Berichtsjahr und im Jahr davor bestanden keine wesentlichen Geschäftstransaktionen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften.

Mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH und Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG bestehen Betriebsführungs- und Wartungsverträge zu marktüblichen Bedingungen. Am 31. Dezember 2024 bestanden offene Forderungen in Höhe von 33,3 TEUR (Vorjahr: 34,5 TEUR).

Zur Finanzierung der Kapitaleinzahlung von nicht beherrschenden Gesellschafter:innen an die Pisgah Mountain LLC, USA, wurde ein Darlehen durch die WEB Windenergie AG gewährt. Per 31. Dezember 2024 bestanden offene Forderungen gegenüber der Pisgah Holdings LLC, USA, in Höhe von 8.548,2 TEUR (Vorjahr: 7.871,8 TEUR).

Zur Finanzierung der Kapitaleinzahlung von nicht beherrschenden Gesellschafter:innen an die Wisokolamson Energy LP, Kanada, wurde ein Darlehen durch die WEB Windenergie AG gewährt. Per 31. Dezember 2024 bestanden offene Forderungen gegenüber der Woodstock Wind LP, Kanada, in Höhe von 2.428,7 TEUR (Vorjahr: 2.533,0 TEUR).

Zu den an Projektpartner gewährten Darlehen verweisen wir auf Note (14).

Mit der Kanzlei Sattler und Schanda, in der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Reinhard Schanda als Partner tätig ist, besteht ein Beratermandat. Die Rechtsberatung wird hauptsächlich von der in der Kanzlei tätigen Rechtsanwältin Dr. Angela Heffermann durchgeführt. Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung vom 26. Juni 2009 der Weiterführung des Beratermandats zu. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 12,4 TEUR (Vorjahr: 6,7 TEUR) erfasst. Am 31. Dezember 2024 bestanden wie im Vorjahr keine offenen Honorarforderungen der Kanzlei Sattler und Schanda.

Mit einem Angehörigen des Aufsichtsratsmitglieds Martin Zimmermann besteht ein Vertrag über die Anlage und Pflege von Bracheflächen im Zusammenhang mit Windkraftstandorten in Österreich. Im Berichtsjahr haben wir Aufwendungen in Höhe von 11,3 TEUR (Vorjahr: 10,8 TEUR) erfasst. Am 31. Dezember 2024 bestanden keine offenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0,0 TEUR).

## Organe der Gesellschaft

### a) Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2024 aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Frank Dumeier, geb. 29. März 1962, Mitglied des Vorstands bis 30. April 2024

DI Dr. Michael Trcka, geb. 10. November 1970, Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2009,  
Vertretung kollektiv

Mag. Stefanie Markut, MBL, geb. 1. September 1977, Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2024,  
Vertretung kollektiv

Mag. Florian Müller MA, MBA, MSc, geb. 1. November 1987, Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2024,  
Vertretung kollektiv

DI (FH) Roman Prager, geb. 29. Jänner 1976, Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2024, Vertretung kollektiv

### b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2024 aus folgenden Personen zusammen:

Mag. Josef Schweighofer, geb. 26. August 1964, Mitglied des Aufsichtsrats seit 5. Juli 2002,  
seit 17. Jänner 2009 Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung  
im Jahr 2026

Dr. Reinhard Schanda, geb. 16. Jänner 1965, Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Juni 2009,  
seit 17. Juni 2011 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur  
Hauptversammlung im Jahr 2029

DI (FH) Stefan Bauer, geb. 20. September 1977, Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Mai 2005,  
Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2026

Mag. Brigitte Ederer, geb. 27. Februar 1956, Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2018,  
Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2028

Martin Zimmermann, geb. 23. Dezember 1968, Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. Juni 2011,  
Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2026

Mathias Dangl, MAS, geb. 15. Oktober 1987, entsendetes Mitglied in den Aufsichtsrat seit 1. Oktober 2022

### c) Prokurist:innen

Als Prokurist:innen wurden mit 15. September 2008 Claudia Bauer, MSc, geb. 1. Februar 1983, und mit  
25. Jänner 2021 Dr. Martin Jahn, geb. 4. Mai 1977, bestellt. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam  
mit einem Vorstandsmitglied.

### 8.4.1 Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Jahr 2024 Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt 2.439,9 TEUR (Vorjahr: 2.387,0 TEUR), davon 1.409,8 TEUR als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2024 betreffend (Vorjahr: 647,5 TEUR das Ergebnis 2023 betreffend) und Leistungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 265,7 TEUR (Vorjahr: 1.369,1 TEUR). Bei den Pensionsverpflichtungen handelt es sich um rückgedeckte leistungsorientierte Pensionszusagen. Sonstige Leistungszusagen bestehen nicht. Als Kriterien für die ergebnisabhängigen Bestandteile (variable Vergütung) sind die Anzahl der im jeweiligen Geschäftsjahr neu installierten MW an Kraftwerkskapazität sowie das Erreichen bzw. Überschreiten einer bestimmten Eigenkapitalrendite sowie das Überschreiten einer konzernweiten Anzahl an installierten MW festgelegt. Höchstgrenzen für diese Gesamtvergütung sind fixiert. Um nachhaltiges, nicht nur an kurzfristi-

gen Ergebnissen orientiertes Wachstum zu fördern sowie die stabile Entwicklung von Projekten, deren Umsetzung erst in einigen Jahren erfolgen wird, zu honorieren, ist darüber hinaus eine gesonderte Prämie bei Überschreiten einer durchaus ambitionierten MW-Anzahl und einer festgelegten Eigenkapitalrendite bis zum Jahre 2030 vereinbart.

An ehemalige Vorstandsmitglieder haben wir im Geschäftsjahr keine Bezüge ausbezahlt.

An Organe der Konzernleitung haben wir 2024 keine Vorschüsse gewährt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 194,4 TEUR (Vorjahr: 194,4 TEUR).

EUR	
Josef Schweighofer	48.000,00
Reinhard Schanda	34.800,00
Stefan Bauer	32.400,00
Brigitte Ederer	26.400,00
Martin Zimmermann	26.400,00
Mathias Dangl	26.400,00
	<b>194.400,00</b>

Wir haben eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der WEB Windenergie AG und ihrer Tochtergesellschaften absichert. Die Kosten (22,2 TEUR) werden vom Unternehmen getragen.

## 9. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 9.1 Im Konzernabschluss enthaltene Unternehmen

Unser Konzernabschluss umfasst die WEB Windenergie AG und ihre Tochterunternehmen.

Tochterunternehmen sind von uns beherrschte Unternehmen. Beherrschung liegt dann vor, wenn wir

- a) die Bestimmungsmacht über das Unternehmen ausüben und damit die Tätigkeiten des Unternehmens, die dessen wirtschaftlichen Erfolg signifikant beeinflussen, bestimmen,
- b) am wirtschaftlichen Erfolg des Tochterunternehmens teilhaben und
- c) die Möglichkeit haben, durch die Ausübung unserer Bestimmungsmacht unseren wirtschaftlichen Erfolg aus der Beteiligung an dem Tochterunternehmen zu beeinflussen.

Ein widerlegbares Indiz für Beherrschung stellt eine Beteiligungshöhe ab 50 % dar. Die Beherrschung kann aber auch auf Basis vertraglicher Vereinbarungen bestehen. Eine Liste aller unserer Tochterunternehmen ist im Anhang 1 enthalten.

Alle Tochterunternehmen beziehen wir in den Konzernabschluss ein. Das bedeutet, dass ihre Vermögenswerte und Schulden sowie ihre Erträge und Aufwendungen in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn-

und Verlustrechnung enthalten sind. Dies gilt auch dann, wenn wir weniger als 100 % der Anteile an einer Tochtergesellschaft besitzen. In diesem Fall sind die den anderen Gesellschafter:innen zuzurechnenden (nicht beherrschenden) Anteile an der jeweiligen Tochtergesellschaft im Posten „Nicht beherrschende Anteile“ in der Bilanz ausgewiesen. Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) werden eliminiert.

Verlieren wir die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, buchen wir die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie die nicht beherrschenden Anteile aus. Den daraus entstehenden Gewinn oder Verlust erfassen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In unserem Konzernabschluss sind auch assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen wir über einen maßgeblichen Einfluss verfügen, die wir aber nicht beherrschen. Ein widerlegbares Indiz für maßgeblichen Einfluss stellt eine Beteiligungshöhe von 20 % bis 50 % dar. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, die wir gemeinsam mit einem oder mehreren Partnern führen. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanzieren wir nach der Equity-Methode. Das bedeutet, dass wir die Anteile bei deren Erwerb mit den Anschaffungskosten in die Bilanz aufnehmen. In den Folgeperioden passen wir den Wert um unseren Anteil am Gewinn und Verlust und am sonstigen Ergebnis sowie an den anderen Änderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens (z. B. den Ausschüttungen) an. Einen Verlust übernehmen wir nur, solange der verbleibende Wert der Anteile positiv ist.

Die Anzahl der im Konzernabschluss enthaltenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>78</b>	<b>8</b>
Von uns neu gegründete Unternehmen	9	0
Von uns erworbene Unternehmen	1	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>88</b>	<b>8</b>
Von uns neu gegründete Unternehmen	13	1
Von uns erworbene Unternehmen	0	0
Von uns verkaufte Unternehmen	-1	0
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>100</b>	<b>9</b>

### Von uns neu gegründete Unternehmen

Im Mai 2024 wurde in Frankreich die Gesellschaft WEB Centrale Solaire de Villemorien SAS gegründet. Wir halten 100 % der Anteile. Daher wird das Unternehmen vollkonsolidiert.

Im Juni 2024 wurde in Frankreich die WEB Parc Eolien des 3 Seigneurs SAS gegründet. Da wir 100 % der Anteile halten, wird dieses Unternehmen vollkonsolidiert.

Im August 2024 wurden in der Tschechischen Republik die Gesellschaften WEB VP Rasnice s.r.o. und WEB VP Brezany s.r.o. gegründet. In Österreich wurde die WEB MEIS GmbH & Co. KG gegründet. Wir halten

100 % der Anteile der Gesellschaften. Daher werden die Unternehmen vollkonsolidiert.

Im September 2024 wurden in Italien die Gesellschaften WEB Poggio Imperiale SRL, WEB Teco SRL, WEB PV Difesa SRL, WEB Saetta SRL, WEB PV Luzzano SRL, WEB Morra SRL und WEB Guardia SRL gegründet. Die Unternehmen werden vollkonsolidiert, da wir jeweils 100 % der Anteile halten.

Im Oktober 2024 wurde in Österreich die Gesellschaft WEB HARD GmbH & Co. KG gegründet. Diese Gesellschaft wird auch vollkonsolidiert, da wir 100 % der Anteile halten.

### Von uns verkaufte Unternehmen

Wir haben im Jahr 2023 mit den Verhandlungen zur Veräußerung des Wasserkraftwerks Eberbach, Deutschland, begonnen. Mit Kaufvertrag vom 19. Dezember 2023 haben wir 100 % der Anteile der Itterkraftwerk GmbH & Co. KG, welche das Wasserkraftwerk Eberbach hält, verkauft. Zum 31. Dezember 2023 haben wir die Vermögenswerte und Schulden der Itterkraftwerk GmbH & Co. KG als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Die aufschiebenden Bedingungen aus dem Kaufvertrag wurden mit 31. Jänner 2024 erfüllt, weshalb wir mit diesem Tag die Endkonsolidierung der Itterkraftwerk GmbH & Co. KG vorgenommen haben. Die abgehenden Nettovermögenswerte belaufen sich auf 2.514,1 TEUR. Die Endkonsolidierung führte zu einem unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Gewinn von 985,9 TEUR.

### Von uns neu gegründete Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Im März 2024 wurde in Deutschland die Gesellschaft WEB Catena Erneuerbare Energie GmbH gegründet. Wir halten 50 % der Anteile. Da wir keinen beherrschenden Einfluss haben, wird diese Gesellschaft nach der Equity-Methode bilanziert.

### Auflösung von Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden die Unternehmen SWEB Development Ontario Inc. und Scotian WEB III Inc. (samt Limited-Partnership-Vertrag in Kanada liquidiert. Wir hielten 90 % bzw. 55 % der Anteile. Sie waren aber wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

## 9.2 Währungsumrechnung

Unser Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Im Konzernabschluss sind Geschäftsfälle enthalten, die wir in einer anderen Währung abgeschlossen haben. Darüber hinaus enthält der Konzernabschluss Tochterunternehmen, deren Währung eine andere als der Euro ist, und zwar die tschechische Krone (CZK), der US-Dollar (USD) und der kanadische Dollar (CAD).

Geschäftsfälle in fremder Währung rechnen wir mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion um. Am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehende monetäre Vermögenswerte und Schulden, wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten, rechnen wir mit dem an diesem Tag gültigen Devisen-Geld- bzw. -Briefkurs um. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste erfassen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis.

Die Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden der in fremder Währung bilanzierenden Tochterunternehmen erfolgt mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung rechnen wir mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr um. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste erfassen wir im sonstigen Ergebnis.

Für die Abschlüsse zum 31. Dezember 2024 und 2023 haben wir folgende Kurse verwendet:

	Bewertungskurs 31.12.2024	Durchschnittskurs 2024	Bewertungskurs 31.12.2023	Durchschnittskurs 2023
CZK	25,1850	25,2010	24,7240	23,9203
USD	1,0389	1,0863	1,1050	1,0797
CAD	1,4948	1,4810	1,4642	1,4603

### 9.3 Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 9.3.1 Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Unsere immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem Wasserrechte und IT-Software. Die Abschreibung der Anschaffungskosten erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer. Diese schätzen wir wie folgt ein:

	Nutzungsdauer
Nutzungsrechte, Wasserrechte	16–40 Jahre
Software	2–3 Jahre

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um von Dritten erworbene Vermögenswerte. Bisher haben wir keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt, weil die nach IAS 38 erforderlichen Kriterien nicht erfüllt waren. Ausgaben für Forschungstätigkeiten erfassen wir bei deren Anfall in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses ist die übertragene Gegenleistung dem beizulegenden Zeitwert des übernommenen Reinvermögens gegenüberzustellen. Ist der Unterschiedsbetrag positiv, bilanzieren wir einen Firmenwert. Ist dieser negativ, so überprüfen wir die Wertansätze der Einflussgrößen auf den Unterschiedsbetrag. Verbleibt nach der Überprüfung weiterhin ein negativer Unterschiedsbetrag, so erfassen wir diesen ergebniswirksam.

#### 9.3.2 Sachanlagen

Unsere Sachanlagen erfassen wir in Höhe ihrer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Dazu zählen auch die ab ausreichender Konkretisierung eines Projekts entstehenden Kosten der Projektierung der jeweiligen Anlage. Kosten der allgemeinen Projektierungsphase erfassen wir hingegen sofort bei ihrem Anfall als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Ebenso erfassen wir jene Kosten als Aufwand, die durch wesentliche Abweichungen von der ursprünglich geplanten Projektierung entstehen. Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, setzen wir die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Herstellungskosten an. Soweit wir bei der Errichtung Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten, vermindern wir in dieser Höhe die Anschaffungskosten der Sachanlagen.

In den Pacht- und Bestandsverträgen mit den Grundstückseigentümer:innen sind Verpflichtungen zum Abbruch und zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte enthalten. Wir schätzen die dafür zu erwartenden Kosten auf Basis der Investitionssumme und der Empfehlung des Anlagenherstellers. Die sich daraus ergebende Rückstellung aktivieren wir als Teil der Anschaffungskosten.

Wir mieten mittels Finanzierungsleasing Photovoltaikanlagen. Diese setzen wir mit dem niedrigeren aus dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der vertraglich vereinbarten Mindestleasingzahlungen als Anlagevermögen in der Bilanz an. Die aus den Leasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen erfassen wir als Finanzverbindlichkeiten.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer. Diese schätzen wir wie folgt ein:

	<b>Nutzungsdauer</b>
Windkraftanlagen	20–25 Jahre
Photovoltaikanlagen	20 Jahre
Wasserkraftwerke	20–30 Jahre
Bürogebäude	50 Jahre
Wasserkraftwerke (Gebäude), Betriebshalle	33 Jahre
Grundstückseinrichtung	10–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–20 Jahre

### 9.3.3 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Für unsere nicht finanziellen Vermögenswerte (vor allem die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen) prüfen wir jeweils zum Bilanzstichtag, ob es Anzeichen für eine mögliche Wertminderung gibt. Liegen solche Anzeichen vor, führen wir einen Wertminderungstest (Impairment Test) durch. Solche Anzeichen können z. B. eine kurze Restlaufzeit des geförderten Tarifs für den in unseren Kraftwerken erzeugten Strom oder unvorhersehbare Baukosten während der Errichtung sein.

Eine Wertminderung eines Vermögenswerts, beispielsweise eines Kraftwerks, liegt dann vor, wenn der in unserer Bilanz enthaltene Buchwert den für diesen Vermögenswert erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts oder dessen beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Den Nutzungswert ermitteln wir als Barwert der künftig aus der weiteren und unveränderten Nutzung des Vermögenswerts nach den bestehenden Planungsrechnungen erwarteten Zahlungsströme. Anhaltspunkte für die Planungsrechnungen bilden von renommierten Institutionen veröffentlichte Prognosen über die Entwicklung der Strompreise, Informationen von Anlagenherstellern sowie Branchen- bzw. Expert:innenerfahrungen, die wir durch unsere Einschätzungen auf Basis unserer Erfahrungswerte ergänzen. Der Kapitalisierungszinssatz ist der Zinssatz nach Steuern, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwerts und die spezifischen Risiken des jeweiligen Vermögenswerts widerspiegelt. Die verwendeten Zinssätze sind im Kapitel 6 dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert orientiert sich an den im Markt realisierbaren Verkaufspreisen vergleichbarer Vermögenswerte abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Einen Wertminderungsaufwand müssen wir in Höhe jenes Betrags erfassen, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Entfallen in Folgeperioden die Gründe für die Wertminderung, buchen wir eine Wertaufholung in der Gewinn- und Verlustrechnung bis höchstens zu jenem Betrag, der sich aus der Fortschreibung der ursprünglichen Anschaffungskosten des Vermögenswerts ergibt.

### 9.3.4 Finanzinstrumente

Wir erfassen unsere Finanzinstrumente jeweils zum Erfüllungstag. Das ist der Tag, an dem das jeweilige Finanzinstrument bei Kauf von dem:der Käufer:in an uns und bei Verkauf von uns an den:die Käufer:in übertragen wird.

Nach IFRS 9 erfolgt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte auf Basis des jeweiligen Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der jeweiligen Finanzinstrumente. Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Die Bewertung unserer Finanzinstrumente hängt davon ab, welcher Bewertungskategorie diese zuzuordnen sind.

Finanzinstrument	Bewertung gem. IFRS 9
Anteile an nach der Equity Methode bilanzierter Unternehmen und Beteiligungen (außer an Tochterunternehmen)	Beizulegender Zeitwert; Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
Wertpapiere	Beizulegender Zeitwert; Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
Forderungen, Ausleihungen und Darlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Anleihen und Darlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Bankverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert; Wertänderungen im sonstigen Ergebnis oder in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmer:innen am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Je nach Verfügbarkeit von auf dem Markt beobachtbaren Informationen (Parametern) für den jeweiligen Vermögenswert oder Schuldposten können wir den Wert

- unmittelbar dem auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden bestehenden Preis entnehmen (z. B. bei börsennotierten Wertpapieren; Bewertungsstufe 1), oder
- aus objektiven Parametern, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind, ableiten (z. B. Zinssätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts von Zinsswaps; Bewertungsstufe 2) oder – soweit keine solchen beobachtbaren Parameter bestehen –
- aus von uns bestmöglich geschätzten, auf statistischen Daten oder Einschätzungen von Expert:innen beruhenden Parametern berechnen (z. B. bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für einzelne Windkraftanlagen im Rahmen des Wertminderungstests; Bewertungsstufe 3).



Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts (z. B. bei Ausleihungen) oder einer finanziellen Schuld (z. B. bei unseren Anleihen) wird der Betrag bezeichnet, mit dem dieses Finanzinstrument beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz bewertet wurde, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich von Tilgungen und Wertminderungen. Dieser Betrag kann sich wesentlich vom beizulegenden Zeitwert unterscheiden.

Derivative Finanzinstrumente betreffen in unserem Konzern Zinsswaps. Mit Zinsswaps stellen wir sicher, dass künftige Zinszahlungen bei steigenden Zinsen nicht über einen bestimmten Betrag hinausgehen. Wir bewerten unsere Sicherungsgeschäfte mit dem beizulegenden Zeitwert. Soweit am Bilanzstichtag positive beizulegende Zeitwerte bestehen, sind sie im Posten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ enthalten. Negative beizulegende Zeitwerte sind im Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ enthalten. Wertänderungen erfassen wir erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis. Bei Ablauf eines Zinsswaps ist der beizulegende Wert Null.

Zum Zweck der Beurteilung, ob eine wirtschaftliche Beziehung zwischen den Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht, nehmen wir an, dass sich der Referenzzinssatz infolge der Reform der Referenzzinssätze nicht verändert.

#### **9.3.5 Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte**

Wir überprüfen zu jedem Bilanzstichtag, ob Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu erwarten sind. Die Beurteilung erfolgt anhand externer Ratings, des Zahlungsverhaltens in der Vergangenheit sowie objektiver Hinweise darauf, dass Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit der finanziellen Vermögenswerte bestehen. Anhand des mit dem Rating verbundenen Kreditrisikos und den daraus resultierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und Einbringungsquoten wird die Höhe der zu erfassenden Wertminderung ermittelt. Alle Wertminderungen erfassen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung.

#### **9.3.6 Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

#### **9.3.7 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten**

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerbar sind und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Sachgemeinschaften) oder um Geschäftsbereiche (nicht fortgeführte Aktivitäten bzw. Discontinued Operations) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer zur Veräußerung bestimmten Sachgemeinschaft oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

### 9.3.8 Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden mit ungewisser Fälligkeit und Höhe. Wir setzen Rückstellungen dann in der Bilanz an, wenn wir aus rechtlichen oder faktischen Gründen eine Verpflichtung gegenüber Dritten haben, die Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von Ressourcen (z. B. Zahlungen oder Leistungen) führt und ihre Höhe verlässlich schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit jenem Betrag, der die bestmögliche Schätzung der künftigen Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung darstellt. Soweit wesentlich, zinsen wir den Betrag auf seinen Barwert zum Bilanzstichtag ab. Der verwendete Zinssatz betrug im Geschäftsjahr 2024 4,33 % (Vorjahr: 4,33 %). Die in der Folge erforderliche Aufzinsung der Rückstellungen erfassen wir im sonstigen Finanzergebnis. Details zur Veränderung der Rückstellungen sind unter (25) ersichtlich. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen unsere Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Reaktivierung der Erzeugungsstandorte. Nähere Informationen zur Bewertung dieser Rückstellungen sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Sachanlagen angegeben.

### 9.3.9 Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilen wir, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

#### Als Leasingnehmerin

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilen wir das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Wir erfassen einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts beziehungsweise Standorts, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize. Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf uns über oder in den Kosten des Nutzungsrechts ist berücksichtigt, dass wir eine Kaufoption wahrnehmen werden. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Erstmals wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit unserem Grenzfremdkapitalzinssatz bewertet. Normalerweise nutzen wir den Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung unseres Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangen wir Zinssätze von einer externen Finanzquelle und machen bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen sowohl feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen, als auch variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Index

bzw. (Zins-)Satzes, sowie Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und weiters den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn wir hinreichend sicher sind, diese auszuüben. Ebenso umfassen sie Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn wir hinreichend sicher sind, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, wir sind hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder Zins- bzw. Zinssatzänderung verändern, wenn wir unsere Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpassen, wenn wir unsere Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändern oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts vorgenommen beziehungsweise wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechts auf Null verringert hat.

Wir weisen Nutzungsrechte in der Bilanz unter immateriellen Vermögenswerten aus.

#### **Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen**

Wir setzen keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse an, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse, einschließlich IT-Ausstattung. Wir erfassen die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

#### **Als Leasinggeberin**

Bei Vertragsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilen wir das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Wenn wir als Leasinggeberin auftreten, stufen wir bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing-Verhältnis ein. Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses haben wir eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasing-Verhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigen wir bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts umfasst.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen erfassen wir über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den Umsatzerlösen.

#### **9.3.10 Ertragsteuern**

Ertragsteuern umfassen alle in- und ausländischen vom Gewinn abhängigen Steuern. Zu den Ertragsteuern gehören auch Quellensteuern, die von einem Tochterunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen aufgrund von Ausschüttungen an uns geschuldet werden.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag betrifft sowohl die im jeweiligen Geschäftsjahr tatsächlich bezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern als auch die latenten Ertragsteuern, die aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerwerten für Vermögenswerte und Schulden resultieren und sich erst in tatsächlichen Ertragsteuern künftiger Perioden auswirken. Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung (sondern im sonstigen Ergebnis) ausgewiesen sind Ertragsteuern, die in Zusammenhang mit im sonstigen Ergebnis erfassten Transaktionen stehen.

Die laufenden Ertragsteuern für die einzelnen Gesellschaften unseres Konzerns errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaften und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die latenten Steuern ermitteln wir für alle temporären Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der jeweiligen Vermögenswerte bzw. Schulden im IFRS-Konzernabschluss und in der Steuerbilanz. Ausgenommen davon sind Unterschiedsbeträge, die aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie aus Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen resultieren. Letztere sind allerdings nur dann ausgenommen, wenn wir in absehbarer Zeit nicht mit einer Realisierung dieser Unterschiede rechnen und diese Realisierung auch selbst bestimmen können. Für temporäre Unterschiedsbeträge, die künftig zu einer Steuerbelastung führen, setzen wir passive latente Steuern an. Für temporäre Unterschiedsbeträge, die eine künftige Steuerentlastung oder -gutschrift bedeuten, bilden wir aktive latente Steuern. Darüber hinaus bilden wir aktive latente Steuern für bestehende steuerliche Verlustvorträge. Aktive latente Steuern setzen wir in allen Fällen aber nur bis zu jenem Betrag an, den wir mit ausreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten Jahren realisieren können.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem jeweils zukünftig anzuwendenden lokalen Steuersatz. Eine Abzinsung ist nicht vorgesehen. Die Steuersätze betragen in den einzelnen Ländern:

- Österreich: 23 % (Vorjahr: 23 %)
- Deutschland: 27–30 % (Vorjahr: 27–30 %)
- Frankreich: 25 % (Vorjahr: 25 %)
- Kanada: 29 % (Vorjahr: 29 %)
- USA: 30,82 % (Vorjahr: 29,93 %)
- Italien: 27,90 % (Vorjahr: 27,90 %)
- Tschechische Republik: 21 % (Vorjahr: 19 %)
- Slowakei: 21 % (Vorjahr: 21 %)

In der Tschechischen Republik wurde der Steuersatz auf 21 % angehoben. Für die Berechnung der latenten Steuer wurde jener Steuersatz herangezogen, der wahrscheinlich bei Realisierung (Umkehr) der der latenten Steuer zugrunde liegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt. Die Änderung der Steuersätze führte in der Berichtsperiode zu einer Erhöhung der passiven latenten Steuern in Höhe von 42,0 TEUR.

Zur Gewährleistung der globalen Mindestbesteuerung ist in Österreich mit 31. Dezember 2023 das Mindestbesteuerungsgesetz in Kraft getreten, das auf Geschäftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2023 beginnen, anzuwenden ist. Der globalen Mindestbesteuerung unterliegen Konzerne, deren Umsatz 750 Mio EUR übersteigt. Daher hat das Gesetz keine Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss.

### 9.3.11 Erfassung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von in unseren Windparks, Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken erzeugtem Strom realisieren wir zum Zeitpunkt der Einspeisung in das jeweilige Netz in Höhe des bestehenden Einspeisetarifs.

Die Umsatzerlöserfassung in Zusammenhang mit der Lieferung von Grünstrom an unsere Kund:innen erfolgt nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung. Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung und sonstigen kaufmännischen und technischen Leistungen erfassen wir zum Zeitpunkt der Leistungserbringung.

### 9.3.12 Zinsen und Erträge aus Beteiligungen

Der Zinsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasing-Geschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen mit Ausnahme jenes Teils, den wir als Anschaffungskosten der betreffenden Sachanlagen ansetzen. Wir ermitteln den Zinsaufwand in Höhe des effektiven Zinssatzes. Ab- und Zuschläge, Spesen, Geldbeschaffungskosten und ähnliche mit der Finanzierung unmittelbar zusammenhängende Aufwendungen verteilen wir damit über die fixe Laufzeit der jeweiligen Finanzierung.

Die Erfassung von Beteiligungserträgen von nicht konsolidierten oder von assoziierten Unternehmen erfolgt zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ausschüttung.

## 9.4 In Zukunft neu anzuwendende Regeln

Die folgenden Standards müssen wir in den kommenden Jahren neu anwenden:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ Interpretation	Stichtag der erst- maligen Anwendung	Art der Änderung
IAS 21	Latente Steuern	01.01.2025	Änderungen betreffend fehlender Umtauschbarkeit
IFRS 9 / IFRS 7	Finanzinstrumente / Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2026	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
IFRS 1 / IFRS 7 / IFRS 9 / IFRS 10 / IAS 7	Jährliche Verbesserungen	01.01.2026	Jährliche Verbesserungen an den Standards
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027	Ersatz für IAS 1 Darstellung des Abschlusses
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	Regelungen für die Angabepflichten für Tochterunternehmen, die keiner eigenen öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und deren Mutterunternehmen IFRS für ihren offen gelegten Konzernabschluss anwenden.
IFRS 10	Veräußerung von Vermögenswerten eines:einer Investor:in an bzw. Einbringung in sein:ihr assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Offen	Änderungen betreffend Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem:einer Anleger:in und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines:einer Investor:in an bzw. Einbringung in sein:ihr assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Offen	Änderungen betreffend Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem:einer Anleger:in und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Wir sind verpflichtet, die Änderungen an IAS 21 zum 1. Jänner 2025 anzuwenden. Wir haben die geschätzten Auswirkungen der Änderungen auf unseren Konzernabschluss beurteilt. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen dieser Standards zum 1. Jänner 2025 können hiervon abweichen, da wir noch nicht alle Kontrollen abgeschlossen haben. Wir erwarten keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss.

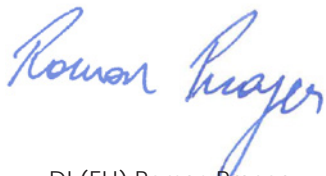
## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Der Vorstand hat den vorliegenden Konzernabschluss am 27. März 2025 freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wurde am 27. März 2025 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat kann den Jahresabschluss feststellen oder dessen Feststellung an die Hauptversammlung delegieren.

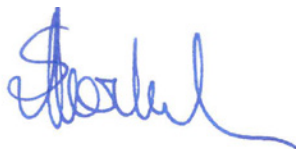
Pfaffenschlag, am 27. März 2025



DI (FH) Roman Prager



DI Dr. Michael Trcka



Mag. Stefanie Markut, MBL



Mag. Florian Müller, MA, MBA, MSc



## Konzernunternehmen | Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 238 Z. 2 UGB

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB PV GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB PV GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB DHW Wind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB PV 2 GmbH (vormals: WEB Traisenwind GmbH)	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windpark 2 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windpark 3 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark 4 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Erneuerbare Verwaltungs GmbH (vormals: WEB Windpark 5 Verwaltungs GmbH)	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Erneuerbare GmbH & Co. KG (vormals: WEB Windpark 5 GmbH & Co. KG)	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB energy sales GmbH (vormals: OE SASR Beta Einundfünfzigste Beteiligungsverwaltung GmbH)	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB WPV Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB MEIS GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB AUER R1 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB GERD GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB HARD GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB LASS GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB MAUS R1 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB NEUY GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB ROHR 2 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB STATT R1 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB ZIP GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschland	VK
WEB Energie du Vent SAS	Paris	Frankreich	VK
Parc éolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK

VK ... Vollkonsolidierung

EQ ... Equity-Bewertung

NK ... Nicht konsolidiert



Beteiligungs- quote	Beteiligungs- quote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Umrech- nungskurs
			TEUR	TEUR			
		31.12.2024	105.899	9.891			
100%	100%	31.12.2024	26.735	5.868			
70%	70%	31.12.2024	533	28			
70%	70%	31.12.2024	1	-1			
100%	100%	31.12.2024	14.803	2.561			
100%	100%	31.12.2024	5	-1			
100%	100%	31.12.2024	36.445	11.047			
100%	100%	31.12.2024	4	-1			
100%	100%	31.12.2024	11	-19			
100%	100%	31.12.2024	6	-0			
100%	100%	31.12.2024	1.352	148			
100%	100%	31.12.2024	5	-0			
100%	100%	31.12.2024	-699	-817			
100%	100%	31.12.2024	5	-0			
100%	100%	31.12.2024	170	-64			
100%	100%	31.12.2024	4	0			
100%	100%	31.12.2024	978	-1.378			
100%	100%	31.12.2024	3	-0			
100%	100%	31.12.2024	-656	-653			
100%	100%	31.12.2024	-2.202	-2.871			
100%		31.12.2024	1	-4			
100%		31.12.2024	434	-6			
100%		31.12.2024	-0	-3			
100%		31.12.2024	-0	-3			
100%		31.12.2024	-0	-3			
100%		31.12.2024	-0	-3			
100%		31.12.2024	-0	-3			
100%		31.12.2024	-0	-3			
100%		31.12.2024	-0	-3			
100%		31.12.2024	-0	-3			
100%	100%	31.12.2024	22.783	2.921			
100%	100%	31.12.2024	16	0			
100%	100%	31.12.2024	-8.512	-1.144			
100%	100%	31.12.2024	-975	-3			
100%	100%	31.12.2024	5.408	637	136.207.770 CZK	16.036.780 CZK	25,185
100%	100%	31.12.2024	1.102	143	27.751.872 CZK	3.612.449 CZK	25,185

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart
WEB VP Rasnice s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK
WEB VP Brezany s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bolzano	Italien	VK
WEB Wind Energy North America Inc.	New Brunswick	Kanada	VK
ELLA GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
ELLA Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK
Parc éolien des Portes du Cambrésis SAS	Paris	Frankreich	VK
CEPE de Bel-Air Nord SAS	Paris	Frankreich	VK
W.E.B Parc éolien des Vallées SAS	Paris	Frankreich	VK
W.E.B Parc éolien des Vents du Serein SAS	Paris	Frankreich	VK
W.E.B Parc éolien du Pays Blancourtien SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Grid SAS	Paris	Frankreich	VK
Les Gourlus Holding II SARL	Paris	Frankreich	NK
W.E.B Parc éolien Autour des Carrières SASU	Paris	Frankreich	VK
SLOWEB s.r.o.	Bratislava	Slowakei	VK
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ
WEB Windpark Wörbzig GmbH & Co KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Windpark Wörbzig Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
Itterkraftwerk Verwaltungs GmbH	Eberbach	Deutschland	NK
Itterkraftwerk GmbH & Co. KG	Eberbach	Deutschland	VK
Windpark Grube GmbH	Grube	Deutschland	VK
WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB Windpark Kuhs GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Windpark Riepsdorf Verwaltungs GmbH (vormals: WEB Windpark Kuhs III Verwaltungs GmbH)	Hamburg	Deutschland	NK
WEB Windpark Riepsdorf GmbH & Co. KG (vormals: WEB Windpark Kuhs III GmbH & Co KG)	Hamburg	Deutschland	VK
WEB PV Köthen Verwaltungs GmbH (vormals: WEB PV DE 1 Verwaltungs GmbH)	Hamburg	Deutschland	NK
WEB PV Köthen GmbH & Co. KG (vormals: WEB PV DE 1 GmbH & Co. KG)	Hamburg	Deutschland	VK
PV DE 2 GmbH	Grube	Deutschland	VK
4. Windpark Weener Verwaltungs GmbH	Weener	Deutschland	NK
4. Windpark Weener GmbH & Co. KG	Weener	Deutschland	VK
WEB Lausitz-Spreewald GmbH	Lübben	Deutschland	VK
WEB PV Barlt Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB PV Barlt GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Windpark Glaubitz Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB Windpark Glaubitz GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Catena Erneuerbare Energie GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ
WEB DE 1 Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK

VK ... Vollkonsolidierung

EQ ... Equity-Bewertung

NK ... Nicht konsolidiert

Beteiligungs- quote	Beteiligungs- quote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Umrech- nungskurs
			TEUR	TEUR			
100%		31.12.2024	871	-1	21.925.033 CZK	-34.967 CZK	25,185
100%		31.12.2024	39	-2	981.556 CZK	-38.444 CZK	25,185
100%	100%	31.12.2024	4.487	813			
100%	100%	31.12.2024	10.488	201	15.677.566 CAD	301.057 CAD	1,495
100%	100%	31.12.2024	-2.435	-817			
100%	100%	31.12.2024	5	2			
100%	100%	31.12.2024	4.150	4.139			
100%	100%	31.12.2024	5.756	1.736			
100%	100%	31.12.2024	-49	-6			
100%	100%	31.12.2024	2.281	179			
100%	100%	31.12.2024	-275	-120			
100%	100%	31.12.2024	-277	-4			
100%	100%	31.12.2024	-1.156	-300			
100%	100%	31.12.2024	-27	2			
100%	100%	31.12.2024	-99	-40			
100%	100%	31.12.2024	487	-248			
50%	50%	31.12.2024	-1.390	-301			
100%	100%	31.12.2024	6.397	1.429			
100%	100%	31.12.2024	27	-1			
100%	100%	31.12.2024	20	-4			
	100%	31.12.2024					
50%	50%	31.12.2024	240	-87			
100%	100%	31.12.2024	22	-1			
100%	100%	31.12.2024	625	-1.149			
100%	100%	31.12.2024	16	-3			
100%	100%	31.12.2024	-1	-7			
100%	100%	31.12.2024	24	0			
100%	100%	31.12.2024	320	-5			
50%	50%	31.12.2024	80	-41			
100%	100%	31.12.2024	25	1			
100%	100%	31.12.2024	3	-4			
100%	100%	31.12.2024	23	0			
100%	100%	31.12.2024	25	1			
100%	100%	31.12.2024	18	-8			
100%	100%	31.12.2024	24	-0			
100%	100%	31.12.2024	468	-43			
50%		31.12.2024	-6	-31			
100%		31.12.2024	23	-2			

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart
WEB DE 1 GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	NK
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK
SWEB Development USA, LLC	Delaware	USA	VK
Pisgah Mountain USA, LLC	Maine	USA	VK
WEB Silver Maple Wind, LLC	Maine	USA	VK
Zweite WP Weener GmbH & Co. KG	Weener	Deutschland	EQ
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ
WEB Windenergie Betriebs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.	Bolzano	Italien	VK
WEB Conza s.r.l.	Bolzano	Italien	VK
ARSOLAR S.R.L.	San't Andrea Di Conza	Italien	VK
WP France 4 SNC	Paris	Frankreich	VK
WEB Windenergie Loickenzin Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG	Tützpatz	Deutschland	VK
Scotian Web Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
Scotian Web II Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
SWEB Development Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
SWEB Ownership Ontario Inc.	Toronto	Kanada	NK
Wisokolamson Energy GP Inc. (samt Ltd. Partnership Vertrag)	Saint John	Kanada	VK
Energie Verte Plaine d'Artois SAS	Le Havre	Frankreich	EQ
Société d'Electricité du Nord SARL	Paris	Frankreich	VK
Bleu Vent Développement SAS	Paris	Frankreich	EQ
WEB Poste d'Armançon	Paris	Frankreich	VK
WEB Parc Eolien des Bosquets SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Parc Eolien de Bouin-Plumois SAS	Paris	Frankreich	VK
W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Parc Solaire du Puits de la Loge SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Centrale Solaire de Villemorien SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Parc Eolien des 3 Seigneurs SAS	Paris	Frankreich	VK
Società Ellettrica Ligure Toscana s.r.l.	Bolzano	Italien	VK
WEB ARIANO SRL	Bolzano	Italien	VK
CAMPO EOLICO ARIANO - CEA SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Ariano 2 SRL	Bolzano	Italien	VK
Parco Eolico Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Bisaccia SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Ariano SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Poggio Imperiale SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Teco SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Difesa SRL	Bolzano	Italien	VK

<sup>1</sup> in den Zahlen von WEB USA Inc. enthalten

<sup>2</sup> in den Zahlen von WEB Wind Energy North America Inc. enthalten

VK ... Vollkonsolidierung

EQ ... Equity-Bewertung

NK ... Nicht konsolidiert

Beteiligungs- quote	Beteiligungs- quote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Umrech- nungskurs
			TEUR	TEUR			
100%		31.12.2024	8	-2			
100%	100%	31.12.2024	36.965	-1.530	38.402.556 USD	-1.589.606 USD	1,039
100%	100%	31.12.2024 <sup>1</sup>					
49%	49%	31.12.2024 <sup>1</sup>					
100%	100%	31.12.2024 <sup>1</sup>					
50%	50%	31.12.2024	3.054	648			
20%	20%	31.12.2024	7.985	6.901			
49%	49%	31.12.2024	1.240	191			
49%	49%	31.12.2024	1.414	1.344			
100%	100%	31.12.2024	32	-0			
100%	100%	31.12.2024	79	68			
100%	100%	31.12.2024	1.181	194			
100%	100%	31.12.2024	4.469	59			
100%	100%	31.12.2024	9.570	3.052			
100%	100%	31.12.2024	1.494	124			
55%	55%	31.12.2024 <sup>2</sup>					
55%	55%	31.12.2024 <sup>2</sup>					
100%	100%	31.12.2024 <sup>2</sup>					
90%	90%	31.12.2024 <sup>2</sup>					
49%	49%	31.12.2024 <sup>2</sup>					
33%	33%	31.12.2024	1.281	407			
100%	100%	31.12.2024	-460	281			
50%	50%	31.12.2024	-23	-6			
100%	100%	31.12.2024	-23	-12			
100%	100%	31.12.2024	-66	-32			
100%	100%	31.12.2024	-440	-414			
100%	100%	31.12.2024	-38	-36			
100%	100%	31.12.2024	-28	-27			
100%		31.12.2024	Gründungsjahr				
100%		31.12.2024	Gründungsjahr				
100%	100%	31.12.2024	5.832	1.201			
100%	100%	31.12.2024	11.535	-289			
100%	100%	31.12.2024	3.997	-1.487			
100%	100%	31.12.2024	57	-146			
100%	100%	31.12.2024	1.150	-240			
100%	100%	31.12.2024	53	-35			
100%	100%	31.12.2024	55	-201			
100%	100%	31.12.2024	65	-36			
100%		31.12.2024	51	-9			
100%		31.12.2024	52	-8			
100%		31.12.2024	52	-8			

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart
WEB Saetta SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Luzzano SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Morra SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Guardia SRL	Bolzano	Italien	VK
Black Spruce Windenergy GP Inc. (samt Ltd. Partnership Vertrag)	Toronto	Kanada	EQ
WEB Brimfield Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Brookfield Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Brimfield Holdings, LLC	Delaware	USA	VK
WEB Brookfield Holdings, LLC	Delaware	USA	VK
WEB Asset Holdings, Inc.	Delaware	USA	VK
WEB Silver Maple Holdings, LLC	Delaware	USA	VK
WEB Westport Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Southbridge Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Freetown Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Auburn Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Addison Solar, LLC	New York	USA	VK
WEB Warner Hill Solar, LLC	New York	USA	VK
WEB Shady Tree Solar, LLC	New York	USA	VK
WEB Bangor Solar, LLC	New York	USA	VK
WEB Worth Wind, LLC (vormals: WEB Woodhull Solar, LLC)	New York	USA	VK
WEB Amelia Courthouse Solar, LLC	Virginia	USA	VK
WEB Blueberry Acres Wind GP Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
WEB Weavers Mountain Wind GP Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
WEB Red Spruce Wind GP Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
WEB Apitamkiejit Wind GP Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
WEB Sugar Maple Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
WEB Red Spruce Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
WEB Blueberry Acres Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
WEB Yellow Birch Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK

<sup>1</sup> in den Zahlen von WEB USA Inc. enthalten

<sup>2</sup> in den Zahlen von WEB Wind Energy North America Inc. enthalten

VK ... Vollkonsolidierung

EQ ... Equity-Bewertung

NK ... Nicht konsolidiert



# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**WEB Windenergie AG,  
Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d. Thaya,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren.



Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **Bewertung der Sachanlagen**

Die entsprechenden Angaben sind im Konzernanhang Punkte 3.(5), 4.(12), 6. sowie 9.3 enthalten.

#### **Beschreibung / Risiko:**

Die Sachanlagen (insbesondere Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen) mit einem Buchwert von insgesamt 729,9 Mio EUR stellen rd. 77 % des ausgewiesenen Vermögens des WEB Konzerns zum Bilanzstichtag dar.

Das Unternehmen prüft an jedem Abschlussstichtag, ob Indikatoren für eine mögliche Wertminderung der Anlagen erkennbar sind (Triggering Events) und damit Anhaltspunkte für Wertminderungen der Sachanlagen vorliegen. Liegen solche Anzeichen vor, wird ein Wertminderungstest (Impairment Test) durchgeführt. Für Vermögenswerte, die in den Vorjahren wertgemindert wurden, prüft das Unternehmen, ob die Gründe für die Wertminderung weggefallen sind und somit eine Wertaufholung erforderlich ist.

Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf der Betrachtungsebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGU). Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit ermittelt das Unternehmen zunächst den Nutzungswert und im Bedarfsfall den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sowohl die Berechnung des Nutzungswerts als auch des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt durch Diskontierung geplanter Zahlungsströme anhand eines Discounted Cash Flow-Verfahrens.

Das Ergebnis dieser Bewertung hängt in bedeutendem Ausmaß von Einschätzungen wie beispielsweise den zukünftigen Produktions- und Absatzmengen, den Restnutzungsdauern im Verhältnis zur Resttariflaufzeit geförderter Tarife, der Strompreisentwicklung sowie den im Rahmen der Bewertungsmodelle verwendeten Diskontierungszinssätzen ab und ist daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

#### **Adressierung im Rahmen der Konzernabschlussprüfung:**

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahme und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess und die wesentlichen internen Kontrollen im WEB Konzern sowie die angewandte Methodik zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung erhoben und die Konzeption und Ausgestaltung der Kontrollen im Prozess beurteilt. Wir haben dabei die Schlüsselkontrolle („Triggering Events-Kontrolle“) zur Identifikation und Beurteilung von Anhaltspunkten für eine Wertminderung oder Wertaufholung hinsichtlich Ausgestaltung und Implementierung nachvollzogen.

- Die Zusammensetzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) sowie die Zuordnung der Vermögenswerte, Schulden und Cashflows auf die CGUs wurden geprüft.
- Wir haben die methodische Vorgangsweise (Bewertungsmodell) nachvollzogen.
- Die bei der Bestimmung der Diskontierungssätze herangezogenen Annahmen haben wir dabei durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten unter Beiziehung von EY Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.
- Für ausgewählte CGUs haben wir die rechnerische Richtigkeit der Werthaltigkeitstests mittels Vergleichs- und Verprobungsrechnungen überprüft, sowie die Planungsannahmen plausibilisiert. Dabei haben wir unter anderem die auf Basis extern verfügbarer Marktstudien sowie interner Branchenerfahrungen ermittelten Annahmen betreffend Strompreisentwicklungen in den einzelnen Ländern sowie der jeweiligen Outputmenge der CGUs mit dem Management und dem Fachbereich / Betriebsleitung besprochen und kritisch hinterfragt.
- Schließlich haben wir überprüft, ob die Angaben zur Überprüfung auf Wertminderungen im Anhang in Übereinstimmung mit IAS 36 vorgenommen wurden.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als

notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

### **Darüber hinaus gilt:**

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

#### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Stefan Uher.

Wien, am 27. März 2025

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher eh  
*Wirtschaftsprüfer*

ppa Mag. Victoria Scherich eh  
*Wirtschaftsprüferin*

# Einzelabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung der WEB Windenergie AG 01.01.–31.12.2024

	2024	2023
<b>EUR</b>		
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>50.631.527,66</b>	<b>76.561.437,88</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	5.728.809,34	372.164,01
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	453.145,02	194.904,01
c) Übrige	823.249,92	145.565,73
	7.005.204,28	712.633,75
<b>3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a) Materialaufwand	-5.934.039,47	-2.934.005,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.328.961,83	-13.469.240,56
	-16.263.001,30	-16.403.246,08
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-13.525.791,89	-11.209.797,84
davon Löhne EUR -1.049.139,57; Vorjahr: TEUR -976		
davon Gehälter EUR -12.476.652,32; Vorjahr: TEUR -10.234		
b) Soziale Aufwendungen	-3.903.942,56	-4.383.470,96
davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -302.662,86; Vorjahr: TEUR -1.390		
davon Leistungen an betriebliche Mitarbeiter:innenvorsorgekassen EUR -185.568,07; Vorjahr: TEUR -158		
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -3.178.598,95; Vorjahr: TEUR -2.635		
	-17.429.734,45	-15.593.268,80
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-7.406.495,99</b>	<b>-7.223.862,44</b>
	-7.406.495,99	-7.223.862,44
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-195.223,04	-148.689,24
b) Übrige	-9.043.719,48	-8.348.099,55
	-9.238.942,52	-8.496.788,79
<b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)</b>	<b>7.298.557,68</b>	<b>29.556.905,52</b>

	2024	2023
<b>EUR</b>		
Übertrag:	7.298.557,68	29.556.905,52
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>6.222.947,61</b>	<b>5.481.110,26</b>
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.681.764,86; Vorjahr: TEUR 4.164		
<b>9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>891.022,00</b>	<b>845.078,73</b>
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>8.356.413,16</b>	<b>6.423.828,19</b>
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.816.132,52; Vorjahr: TEUR 5.967		
<b>11. Aufwendungen aus Finanzanlagen</b>	<b>-1.000,00</b>	<b>0,00</b>
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 1.000,00; Vorjahr: TEUR 0		
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-8.848.239,81</b>	<b>-7.138.141,36</b>
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 4.420.432,64; Vorjahr: TEUR 2.856		
<b>13. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 12 (Finanzergebnis)</b>	<b>6.621.142,96</b>	<b>5.611.875,82</b>
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.919.700,64</b>	<b>35.168.781,34</b>
15. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-4.028.433,38	-12.788.360,10
davon latente Steuern EUR -3.332.177,51; Vorjahr: TEUR -2.485		
<b>Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>9.891.267,26</b>	<b>22.380.421,24</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.633.008,32	3.800.203,78
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>20.524.275,58</b>	<b>26.180.625,02</b>

# Einzelabschluss

## Bilanz der WEB Windenergie AG zum 31.12.2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
<b>EUR</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.401.440,09	1.345.634,04
	<b>1.401.440,09</b>	<b>1.345.634,04</b>
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	10.911.248,82	9.842.951,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.296.898,29	31.727.002,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.341.577,88	4.884.446,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.598.013,95	5.571.623,64
	<b>49.147.738,94</b>	<b>52.026.024,33</b>
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.826.389,87	73.203.884,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.669.495,92	19.434.444,30
3. Beteiligungen	1.164.575,39	1.152.075,39
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	156.993,84	156.993,84
	<b>102.817.455,02</b>	<b>93.947.398,33</b>
	<b>153.366.634,05</b>	<b>147.319.056,70</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<i>I. Vorräte</i>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	5.307.388,17	5.225.564,29
	<b>5.307.388,17</b>	<b>5.225.564,29</b>
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	<b>160.029.033,16</b>	<b>143.545.400,25</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00, Vorjahr: TEUR 0		
<i>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</i>		
Wertpapiere des Umlaufvermögens	191.700,00	269.000,00
	<b>191.700,00</b>	<b>269.000,00</b>
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<b>28.556.034,91</b>	<b>17.136.174,98</b>
	<b>194.084.156,24</b>	<b>166.176.139,52</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>373.118,22</b>	<b>1.032.665,68</b>
	<b>347.823.908,51</b>	<b>314.527.861,90</b>



<b>Passiva</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
<b>EUR</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<i>I. Gezeichnetes, abgerufenes und eingezahltes Grundkapital</i>	31.729.830,00	31.729.830,00
	<b>31.729.830,00</b>	<b>31.729.830,00</b>
<i>II. Kapitalrücklagen</i>		
Gebundene	45.933.241,55	45.933.241,55
	<b>45.933.241,55</b>	<b>45.933.241,55</b>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.711.323,83	7.711.323,83
	<b>7.711.323,83</b>	<b>7.711.323,83</b>
<i>IV. Bilanzgewinn</i>		
davon Gewinnvortrag EUR 10.633.008,32; Vorjahr: TEUR 3.800	20.524.275,58	26.180.625,02
	<b>105.898.670,96</b>	<b>111.555.020,40</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>418.301,96</b>	<b>1.155.141,64</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	7.450.698,21	14.385.414,31
davon latente Steuerrückstellungen: EUR 7.450.698,21; Vorjahr TEUR 4.119		
2. Sonstige Rückstellungen	11.281.886,43	11.783.684,59
	<b>18.732.584,64</b>	<b>26.169.098,90</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>219.759.126,17</b>	<b>173.433.059,39</b>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 118.393.940,11, Vorjahr TEUR 102.203		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 101.365.186,06, Vorjahr: TEUR 71.230		
davon aus Steuern: EUR 780.605,38, Vorjahr: TEUR 198		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 277.621,16, Vorjahr: TEUR 265		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.015.224,78</b>	<b>2.215.541,57</b>
	<b>347.823.908,51</b>	<b>314.527.861,90</b>

## Impressum

### Herausgeber

WEB Windenergie AG  
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Österreich  
Telefon: +43 2848 6336  
office@web.energy, www.web.energy  
FN: 184649v, LG Krems an der Donau

### Redaktion und Lektorat

WEB Windenergie AG:  
DI Beate Zöchmeister MAS, Gerhild Grabitzer MA,  
Nicole Pop BA, Silvia Granner  
Male Huber Friends GmbH, Corporate & Financial Communications:  
Dr. Georg Male, Dr. Karin Zogmayer  
textdienst.at: DI Kristin Harrich

### Kreativkonzept und Design

Birgit Rieger, br-design.at

### Fotos

Astrid Knie (S. 2-5, 10, 11, 14, 19, 29, 40)  
Benjamin Wald (S. 8, 20, 28)  
No Noise (S. 6, 7, 40)  
Adobe Stock (Cover)  
WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

### Grafik und Illustrationen

Birgit Rieger, br-design.at

### Druck

Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein  
Redaktionsschluss: 02. April 2025



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens  
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Auch können bei numerischen Angaben aufgrund des Einsatzes rechentechnischer Hilfsmittel Rundungsdifferenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis aller gegenwärtig zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Hinweise auf voraussichtliche Entwicklungen sowie Risiken und Ungewissheiten im Konzernlagebericht ab Seite 42.

